

JAHRESBERICHT 2024



INHALT

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	5
-------------------------------------	---

VERANSTALTUNGEN / WEITERBILDUNG 2024

KI in der Stoffentwicklung

Vortrag und Hands-on Workshop mit Oliver Schütte	8
Fokus Künstliche Intelligenz: Diagonale Film Meeting 2024	11
Streaming & Co – Vortrag von David Kavanagh	12
Masterclass und Workshop mit Camilla Ahlgren	13
VIENNALE-Gespräch – Rusudan Glurjidze	15
VIENNALE-Gespräch – Miguel Gomes und Maureen Faszendeiro	16
Keynote „Politthriller“ – Beatrix Winkler	
(8. IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT-Wettbewerb 2023/24)	17
Kick-Off Keynote “Gegenwart findet Hopeful End“ – Isolde Charim	
(9. IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT-Wettbewerb 2024/25)	18
„World-Building“ im Film: Von Genre zu Arthouse. – Geraldine Bajard	19

VERANSTALTUNGSREIHEN 2024

Let's talk about scripts! – Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen	24
Arbeit Alltag Welt – Exkursionen	26

STOFFENTWICKLUNG 2024

scriptLAB fiction – Förderprogramm zur Entwicklung von Kinospielefilm-Treatments	30
scriptLAB docu – Förderprogramm zur Entwicklung von Konzepten für Kinodokumentarfilme	34
united writers – Wochenendklausur	36
Table Reading for Dialogues 2024	46

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT –

Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

8. Drehbuchwettbewerb 2023/2024	51
Preisverleihung der 1. Stufe	52
Pitching-Veranstaltung in der Wirtschaftskammer Wien	54
Hauptpreisverleihung am 4. Dezember 2024	55
Ausschreibung 9. Drehbuchwettbewerb 2024/2025	56

KOOPERATIONEN UND VERNETZUNG 2024

Startstipendien Filmkunst	57
Heldinnen in Serie – Let's change the picture	58
The Writers Lab UK and Europe	60
Kooperation mit Creative Europe Media auf der Buch Wien	61
Drehbuchentwicklungspreis der Stadt Salzburg	62
Werkstattgespräch mit Filmpionierinnen / Kitty Kino	64

DOKUMENTATION / ARCHIV

Drehbuchsammlung – Städtische Büchereien Wien	66
Mediathek	67
Drehbuch lesen!	67
Audio-Mitschnitte	68

DIVERSES 2024

WCOS Galway Oktober 2024	69
Generalversammlung 2024	70
2. Wiener Urheberrechts-Jahreskonferenz	71
News aus dem Team	71

SERVICE

Allgemein	72
Newsletter, Webseite und Social Media	72
Beratungen	75
Mitgliedschaft	75

STATISTIK	76
-----------------	----

IMPRESSUM	77
-----------------	----

ANHANG

Presseberichte	78
----------------------	----

Der Vorstand des Drehbuchforum Wien

Milan Dor (Vorstandsvorsitzender)

Sandra Bohle (Stellvertreterin)

Hilde Berger

Robert Buchschwenter

Roland Hablesreiter

Gabriele Mathes

Ulrike Schweiger

Die Förderer*innen des Drehbuchforum Wien im Jahr 2024

Förder*innen der Jahrestätigkeit

BUNDESMINISTERIUM FÜR KUNST, KULTUR, ÖFFENTLICHER DIENST UND SPORT

(seit 31. 03. 2025: Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport)

FILMFONDS WIEN

Projektbezogene Unterstützung:

Literar Mechana

V.A.M. Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien

FAMA Fachverband der Film- und Musikwirtschaft Österreichs

VDFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Land Niederösterreich

FISA/ABA

Creative Europe

Drehbuchverband Austria

Kooperationspartner*innen:

Diagonale / Viennale / Heldinnen in Serie / FISA

FC Gloria – Feminismus Vernetzung Film / Film Fatale / Stadtkino Wien / Filmcasino / Filmhauskino / Büchereien Wien /

Österreichisches Filmmuseum / Stadt Salzburg / Writer's LAB UK and Europe

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Wir freuen uns, für den Jahresbericht das veranstaltungsreiche Jahr 2024 nochmals Revue passieren zu lassen und die Ergebnisse unserer erfolgreichen Stoffentwicklungsprogramme kurz zusammenzufassen. Wir danken unseren Förderstellen für die Ermöglichung unserer Arbeit, die viele begeisterte Teilnehmer*innen bei unseren Veranstaltungen findet. Das wird uns durch das bestärkende Feedback von Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen und Produzent*innen bestätigt, wie der Jahresbericht zeigt.

Veranstaltungen 2024

Durch die brisanten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz lag der Schwerpunkt zu Beginn des Jahres auf dem Thema **KI in der Stoffentwicklung**. Wir luden den Drehbuchautor und Dramaturg **Oliver Schütte** zu einer Masterclass und einem Hands-On Workshop ein, der aufgrund der großen Nachfrage von zwei auf drei Tage ausgedehnt wurde. Bei dem **KI Schwerpunkt der Diagonale** ist es uns gelungen, **Matthias Hornschuh** von der Initiative Urheberrecht und den ehemaligen Geschäftsführer der Federation of Screenwriters in Europe, **David Kavanagh**, als unsere Gäste zu gewinnen und wir veranstalteten dort den ersten spartenübergreifenden Think Tank zu diesem Thema.

Highlights 2024 waren außerdem die Masterclasses und Workshops von **Camilla Ahlgren** und **Geraldine Bajard**, die Gespräche im Rahmen der Viennale mit **Rusudan Glurjidze** und **Miguel Gomes und Maureen Fazendeiro** und die Keynote von Oberstaatsanwältin **Beatrix Winkler** zum Thema „Politthriller“ bei der Preisverleihung der ersten Runde des 8. Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT. Als Kick-Off zur 9. Runde des Wettbewerbs inspirierte die Philosophin **Isolde Charim** mit einer Keynote zum Thema der Ausschreibung „Gegenwart findet Hopeful End“.

Streaming & Co, eine neue Veranstaltungsreihe von Gesprächen und Best-Practice Modellen, startete im November mit einer **Lecture** von **David Kavanagh**. An dem Abend waren zahlreiche Drehbuchautor*innen, Regisseur*innen und Produzent*innen anwesend, die von Davids Ausführungen als wichtigster Lobbyist für Drehbuchautor*innen in Brüssel über die europäische Streaming-Landschaft sehr profitierten.

Stoffentwicklungsprogramme 2024

Der Fokus der Tätigkeiten des Drehbuchforum Wien ist es, Drehbuchautor*innen – sowohl Nachwuchs als auch beruflich bereits Etablierte – bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Dies geschieht seit nunmehr 17 Jahren – u.a. durch das **Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB** – finanziell und dramaturgisch. Erfreulich viele der durch das **scriptLAB Stoffentwicklungsprogramm** geförderten Projekte konnten weiterführende Förderungen erhalten und haben auch zahlreiche Preise gewonnen – zuletzt etwa **Mo Harawe** mit *The Village Next to Paradise* den Hauptpreis des Thomas Pluch Drehbuchpreises 2025 und den österreichischen Filmpreis in mehreren Kategorien oder **Anja Salomonowitz** mit *Mit einem Tiger schlafen* den Spezialpreis des Thomas Pluch Preises 2024 und den österreichischen Filmpreis in mehreren Kategorien, *Mond* von **Kurdwin Ayub** mehrere internationale Preise. *Noch lange keine Lippizaner* von **Olga Kosanovic**, *To Close Your Eyes and See Fire* von **Nicola von Leffern** und **Jakob C. Sauer** und *Night of the Coyotes* von **Clara Trischler** feiern in den nächsten Wochen ihre Kinostarts. Viele Projekte erhalten durch scriptLAB die erste Unterstützung auf dem oft langen Weg zur Realisierung.

Mit **scriptLAB fiction** konnten 2024 **Sandra Bohle**, **Samuel X. Deisenberger**, **Ricarda Ecker**, **Dominik Eder**, **Paul Ertl**, **Luise Marlen Etzel**, **Christian Frosch**, **Sarah Hichri**, **Johannes Hoss**, **Anna Laimanee**, **Boris Mijatovic**, **Paul Ploberger** und **Clara Stern** gefördert werden.

scriptLAB docu Stipendien erhielten 2024 **Bernhard Braunstein**, **Thomas Fürhapter**, **Anna Hirschmann**, **Ida Kammerloch**, **Sara Piñeros Cortés** und **Christoph Rainer**.

2024 konnten wieder zwei **united writers** Wochenendklausuren stattfinden. An der ersten Klausur im September 2024 nahmen **Roland Hablesreiter**, **Mara Mattuschka**, **Angela Summereder** und **David Wagner** teil, an der zweiten im Dezember 2024 **Barbara Albert**, **Senad Halilbašić**, **Nina Kusturica** und **Ursula Scheidle**. Das Feedback der Teilnehmer*innen bestätigt den Erfolg der sehr konstruktiven Wochenenden. Wir freuen uns, dass wir unter anderem den 2025 in Rotterdam uraufgeführten Film *Perla* von **Alexandra Makarová**, *Mit einem Tiger schlafen* von **Anja Salomonowitz**, *Vera* von **Tizza Covi** und **Rainer Frimmel**, *Altweibersommer* von **Pia Hierzegger**, *Andrea lässt sich scheiden* von **Josef Hader**, *Wald* von **Elisabeth Scharang** mit diesem Programm unterstützen konnten. Besonderen Dank an **Sandra Bohle**, die engagierte Betreuung der Wochenendklausur.

Es herrschte auch große Nachfrage nach Plätzen beim Stoffentwicklungsworkshop **table reading for dialogues**, das im Mai und November stattfinden konnte. Dabei lasen Schauspieler*innen den Drehbuchautor*innen ausgewählte Passagen des Drehbuchs in verteilten Rollen vor und gaben dazu Feedback. Die Workshops wurden von **Hilde Berger** gemeinsam mit **Christian Neubacher** sachkundig und professionell organisiert und moderiert. Die Rückmeldungen sowohl der sechs Autor*innen **Sabine Derflinger**, **Dieter Berner**, **Petra Nickel**, **Walter Wehmeyer**, **Lena Lemmerhofer**, und **Michael Winiecki**, als auch Schauspieler*innen **Felix Oitzinger**, **David Ketter**, **Konstanze Breitebner**, **Johanna Orsini**, **Valentin Postlmayr**, **Igor Karbus**, **Alexandra Schmidt**, **Claudia Martini**, **Suzie Leger**, **Igor Karbus** und **Elisabeth Kanettis** waren sehr positiv, die Arbeit an den Stoffen höchst produktiv.

2024 ging der **Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT. Frauen*figuren jenseits der Klischees** aufgrund des großen Erfolgs in die 8. Runde, diesmal mit dem Thema „Politthriller“. Die fünf Preisträger*innen der 1. Stufe waren: **Kerstin Schütze**, **Kim Strobl**, **Elisabeth Bakambamba Tambwe** und **Paul Porenta**, **Jeanne Werner** und **Anna Katharina Wohlgenannt**, der **Hauptpreis** ging bei der feierlichen Preisverleihung an **Jeanne Werner** mit ihrem Projekt **Die Frauenburg**, für das sie mittlerweile auch schon eine Förderung des ÖFI erhalten hat. Die Preisverleihung war gleichzeitig der Auftakt zur 9. Runde mit dem Thema: „Gegenwart findet ‚Hopeful End‘“, die aktuell noch läuft.

Veranstaltungsreihen

Die sieben **Let's talk about scripts** erfreuten sich großem Publikumszuspruch: **VENI VIDI VICI** mit **Daniel Hoesl**, ein **Kurzfilm Spezial!** mit den Drehbuchautor*innen und Regisseur*innen **Felix Krisai**, **Pipi Fröstl** (mit **Strangers like us**), **Stephanie Falkeis** (mit **Elegy for a Glacier**), **Fabian Rausch** (mit **Die Sänger**) und **Sallar Othman** (mit **Yâre**), **Des Teufels Bad** mit **Veronika Franz** und **Severin Fiala**, **Persona non Grata** mit **Antonin Svoboda** und **Markus Schleiner**, **Mond** mit **Kurdwin Ayub**, und **The Village Next to Paradise** mit **Mo Harawe**. Die Gespräche können in unserem Audio-Archiv nachgehört werden.

2024 luden wir zu insgesamt vier **Arbeit Alltag Welt Exkursionen** ein. Wir starteten im Jänner mit den Gästen **Andreas Karwas** und **Kamila Horvath-Karwas**, die uns aus ihrem Alltag als **Tatort-Reiniger*innen** berichteten.

Im Herbst ging es (zumindest gedanklich) in den Weltraum: zu **Beyond Gravity – Österreichs größtem Raumfahrtusrüster** und zum **Weltraumbüro der UNO (UNOOSA)**.

Im November waren wir zu Gast in der **Österreichischen Nationalbank** in Wien und konnten faszinierende Einblicke in die Welt der Geldpolitik und Finanzmarkstabilität gewinnen. Danke an **Alice Durst** für Kuratierung und Organisation dieser Reihe.

Kooperationen

Wir setzten etablierte Kooperationen fort, wie die mit dem BMKÖS für die **Startstipendien**, bei denen wir zwei united writers-Klausuren für die Nachwuchsfilmemacher*innen abhielten und bei Mentor*innen-Suche berieten.

Der Drehbuchwettbewerb **Heldinnen in Serie** des BM für Arbeit und Wirtschaft ging mit dem Titel „Let's change the picture“ in die 3. Runde. Wir betreuten wieder das Mentoring-Programm, das Match-Making mit den Dramaturg*innen und konzipierten und organisierten eine Masterclass und einen Workshop mit der renommierten Drehbuchautorin und Headwriterin **Camilla Ahlgren**.

Es war uns wieder möglich, beim ursprünglich von Meryl Streep in den USA initiierten **Writers Lab UK and Europe for Women and Non-binary Screenwriters 40+** teilzunehmen. Das Drehbuchforum Wien konnte als österreichische Finanzierungspartner*innen das ÖFI und den ORF gewinnen, danke an **Iris Zappe-Heller** und **Katharina Schenk** für die Unterstützung. **Tereza Kotyk** wurde als Teilnehmerin aus Österreich ausgewählt und profitierte sehr von den Workshops und den Panels im November in London und den internationalen Vernetzungsmöglichkeiten. Dank an **Julia Berg** für ihr großes Engagement mit ihrem Programm.

Der **Salzburger Drehbuchentwicklungspreis** konnte mit der Stadt Salzburg fortgesetzt werden, danke an **Martina Greil** für ihren großen Einsatz und Gratulation an die Preisträgerin **Mareike Färber**.

Unsere Kooperation zu **Werkstattgesprächen mit Filmpionierinnen** mit FC GLORIA Feminismus Vernetzung Film und dem Österreichischen Filmmuseum fand diesmal mit der Drehbuchautorin und Regisseurin **Kitty Kino** im Gespräch mit **Barbara Eder** statt. Besonderer Dank an **Julia Pühringer** und **Andrea Pollach**.

Drehbuchsammlungen und Audio-Archiv

In unserer Online-Sammlung **Drehbuch lesen!** sind mittlerweile 26 prämierte Drehbücher enthalten.

Unsere **Mediathek** umfasst derzeit 486 Drehbücher, 536 Filme (DVD & VHS) und 306 Bücher (davon 228 Fachbücher). In der **Hauptbibliothek Wien** bauen wir gemeinsam mit der MA 13 Büchereien Wien seit vielen Jahren eine **Drehbuchsammlung** auf, die bereits 150 entlehbare Drehbücher zählt. Unser **Audio-Archiv** besteht derzeit aus 97 Gesprächen und Vorträgen unserer Veranstaltungen zum Nachhören.

Webseite, Newsletter, Social Media

2024 konnte unsere neugestaltete und nun auch handy- und tabletkonforme **Webseite** online gehen, die Neuerungen wurden von unseren Mitgliedern und User*innen freudig begrüßt. Danke an **Christian Neubacher** für seine kontinuierliche, engagierte Arbeit auch in diesem Bereich und **Flora Mair** für die wertvolle Unterstützung bei der Überarbeitung der Webseite.

2024 verschickten wir **13 Newsletter**, die nicht nur von Drehbuchautor*innen sondern von der ganzen Filmbranche als Informationsquelle sehr geschätzt werden. Wir informierten auch über unsere Veranstaltungen und zahlreichen Services zu Einreichfristen, internationalen und nationalen Weiterbildungen und Vernetzungsmöglichkeiten.

Die **Facebook @drehbuchverband** und **Instagram @drehbuchforum_wien**-Accounts des Drehbuchforums/Verbands werden intensiv für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt und kündigen neben Veranstaltungen auch aktuelle verfilmte Drehbücher unserer Autor*innen (Serie: Was unsere Mitglieder schreiben) und wichtige Einreichdeadlines an. Wir nutzen die Plattformen zur Vernetzung mit anderen Verbänden und Kooperationspartner*innen und zur Bewerbung unseres **Audio-Archivs** und zum Teilen von Hintergrundinfos und Fotos unserer Veranstaltungen. Unsere stetig wachsenden Follower*innen-Zahlen bilden das rege Interesse der Branche gut ab und wir konnten **unsere Reichweite im Jahr 2024 auf beiden Plattformen verdoppeln**. So tragen wir wesentlich dazu bei, die Sichtbarkeit der Drehbuchautor*innen zu erhöhen. Aufgrund der beunruhigenden Richtlinienänderungen von Meta sind wir im Frühjahr 2025 auch auf **LinkedIn** und **bluesky** aktiv und bemühen uns, auf diese beiden Plattformen zu wechseln. Großen Dank an **Flora Mair** für ihre engagierte und kreative Arbeit.

Wir verstärkten auch wieder in hohem Ausmaß unsere **Service- und Beratungstätigkeiten**, sowohl für Drehbuchautor*innen, aber auch Produzent*innen, vor allem auch mit unseren Musterverträgen des Drehbuchverband Austria. Wir zählten über **1000 Besucher*innen** bei unseren diversen Veranstaltungen, obwohl sehr viele Veranstaltungen zwecks Effizienz für die Teilnehmer*innen nur in kleinen Gruppen stattfinden können. Wir konnten einen signifikanten **Zuwachs der Online-Nutzer*innen** auf unserer Webseite verzeichnen.

Darüber hinaus zeigt sich auch an den **stetig steigenden Mitgliederzahlen** im Drehbuchforum Wien und Drehbuchverband Austria das Interesse und die Akzeptanz unserer Vermittlungs- und Informationsarbeit.

Ich danke von Herzen **Christian Neubacher** und **Flora Mair**. Ich bin sehr stolz, was wir in unserem kleinen Drehbuchforum-Team alles auf die Beine stellen und wie tolles Feedback wir zu unseren Veranstaltungen und Stoffentwicklungsprogrammen bekommen, wie wichtig und bestärkend die Drehbuchautor*innen unsere Arbeit für ihr Selbstverständnis und Selbstbewusstsein als Autor*innen finden und dies immer wieder dankbar betonen. Und dass wir eine maßgebliche Anlaufstelle für die gesamte Filmbranche sind. Danke Euch sehr für Euren überdurchschnittlich großen Einsatz! Christian, Dir besonders auch für Deine wertvolle Beratungstätigkeit für Drehbuchautor*innen, und Dir, Flora, für Deine kompetente Unterstützung bei **Fördereinreichungen und Abrechnungen** und Deine engagierte Betreuung des Wettbewerbs IF SHE CAN SEE IT.

Großen Dank an unseren Vorstandsvorsitzenden **Milan Dor** für die ständige beratende Tätigkeit und dem gesamten **Vorstand für seine engagierte Arbeit**, danke an **Sandra Bohle** (stellvertretende Vorstandsvorsitzende), **Hilde Berger**, **Robert Buchschwenter**, **Roland Hablesreiter**, **Gabi Mathes** und **Ulrike Schweiger**.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle im Namen des Drehbuchforums allen **Fördergeber*innen** für ihr Vertrauen und ihre wertvolle Unterstützung unserer Arbeit danken – allen voran unserer Hauptförderstelle, dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (vormals Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport) und dem Filmfonds Wien für ihre Jahresförderungen, der Literarischen Mechanica, der V.A.M., der FAMA, der VDFS, dem Land Niederösterreich, der FISA und Creative Europe für ihre projektbezogenen Unterstützungen. Danke auch an unsere zahlreichen **Kooperationspartner*innen**. Ich freue mich auf weitere gute und produktive Zusammenarbeit!

Wilbirg Brainin-Donnenberg, Geschäftsführerin
Wien, im Juli 2025

VERANSTALTUNGEN / WEITERBILDUNG 2024

KI in der Stoffentwicklung

Ein Schwerpunkt im März und April 2024

Im ersten Halbjahr 2024 haben wir den Schwerpunkt auf KI und Drehbuch gelegt. Im Hinblick auf die zunehmende Verbreitung von künstlicher Intelligenz auch im filmischen Bereich und den damit einhergehenden Veränderungen in den Arbeitsprozessen, haben wir zwei Bereiche, einen praktischen und einen theoretisch übergeordneten, genauer behandelt.

Den Beginn machte ein Vortrag und drei Workshops mit **Oliver Schütte** Anfang März, der direkte Anwendungsgebiete rund ums Drehbuch erläuterte. Im Rahmen des Diagonale Film Meetings (5. und 6. April 2024, Graz) wurden dann gemeinsam mit der Diagonale u.a. die rechtlichen Aspekte, die Auswirkungen auf die Film-/Drehbuchbranche und den aktuellen Stand des EU AI-Acts aus Drehbuch-Sicht diskutiert, und es gab regen Austausch mit unseren internationalen Gästen **Matthias Hornschuh** und **David Kavanagh**.



Fotos: Stefanie Weberhofer

Vortrag mit Oliver Schütte

7. März 2024, 19.00 Uhr, Hilfswerk, 1070 Wien

Der deutsche Autor und Dramaturg **Oliver Schütte** hat in seinem Vortrag die Rolle der Künstlichen Intelligenz (KI) in der Filmproduktion erläutert. Dabei befasste er sich speziell mit den Möglichkeiten, wie KI in der Stoffentwicklung und anderen Produktionsbereichen sinnvoll eingesetzt werden kann. Er lieferte einen Überblick, wie KI-Technologien dazu beitragen können, kreative Prozesse zu unterstützen und Produktionsabläufe zu optimieren. Ziel war es, ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie KI funktioniert und wie sie alle Kreativen unterstützen kann. Dabei befasste er sich auch mit den kritischen Aspekten dieser Entwicklung.

Zum Nachhören:

<https://www.drehbuchforum.at/mediathek/audio-mitschnitte/#Sch%C3%BCtte>

Hands-on Workshop mit Oliver Schütte

8. oder 9. März 2024 (9.30–18.00 Uhr) oder 10. März 2024 (9.00–15.00 Uhr)

Bei einem ganztägigen Workshop, den wir aufgrund des großen Andrangs an drei Tagen veranstalteten, konnten die Teilnehmer*innen das Potenzial von KI-Tools für alle an der Drehbuchentwicklung Beteiligten kennenlernen und erproben. Anhand praktischer Übungen demonstrierte **Oliver Schütte**, wie KI-unterstütztes Brainstorming, die Entwicklung von Figuren, die Strukturierung von Plots bis hin zum Erhalten von KI-Feedback zu Drehbuch-Entwürfen den kreativen Prozess verändern kann. Verschiedene KI-Modelle, die speziell für Autor*innen entwickelt wurden, wurden vorgestellt, um aufzuzeigen, wie KI die Filmbranche unterstützen kann. Die Teilnehmer*innen erhielten Einblicke, wie sie diese fortschrittlichen Werkzeuge in ihre eigene kreative Arbeit integrieren können, und warfen einen Blick in eine potenzielle Zukunft der kreativen Schreibprozesse. So konnten Antworten gefunden werden auf zum Beispiel: Wie lassen sich Text-KIs so effektiv wie möglich für die Entwicklung von Stoffen im Exposé-, Treatment- oder Drehbuch-Stadium nutzen? Und wo liegen die Grenzen der neuen Technik?

Feedback zum Vortrag und Workshop mit Oliver Schütte zum Thema „KI und Drehbuch schreiben“

ich möchte mich herzlich für die Organisation und Durchführung des Vortrags und des Workshops bedanken. Beide Veranstaltungen waren äußerst bereichernd – sowohl inhaltlich als auch menschlich – dank der Rahmenbedingungen, die ihr geschaffen habt.

Mit herzlichen Grüßen,

Marlene Rudy

danke für das tolle Event!

Oliver Schütte war großartig, bitte jederzeit wieder! Er bringt die Inhalte ganz klar, verständlich und spannend rüber und überzeugt durch fundiertes Fachwissen.

Toll organisiert von euch, wunderbares Essen, gute Atmosphäre, angenehme Gruppengröße, danke für durchgehend Kaffee / Tee / Snacks. Viel gelernt, habe viel mitnehmen dürfen.

Ganz großes Dankeschön an Oliver Schütte und an euch von meiner Seite!

Hoffe auf weitere spannende Workshops bei euch!

Alles Liebe

Daniel Rachnaev

Ich fand das richtig gut, und Oliver Schütte hat uns auf einfache Weise erklärt, wie wir mit ChatGPT umgehen müssen.

Er hat uns in die verschiedenen „Werkzeuge“ wie SCAMPER, 6 Thinking Hats, Mind mapping, etc ... eingeführt, sodass es ich jetzt weiß, wie ich mit ChatGPT arbeiten muss, um zu vernünftigen Ergebnissen zu kommen. ChatGPT muss als Sparring Partner gesehen werden! Er zeigt uns auch die Limitationen von ChatGPT.

Gut war, dass er uns ermuntert hat, ihn sofort zu unterbrechen, um Fragen zu stellen.

(Das ist für so lebhafte Menschen wie mich die beste Möglichkeit, etwas zu lernen!)

Gerda Leopold

Oliver Schüttes Workshop hat erfolgreich die Hemmschwelle genommen, „das mit der KI“ mal selbst auszuprobieren und sich näher mit der Materie auseinanderzusetzen.

Roland Hablesreiter

Auch von mir herzlichen Dank für den spannenden und lehrreichen Workshop! Vortrag und Workshop haben sich perfekt ergänzt – es gab keine Dopplungen und blieb konstant interessant. Oliver Schüttes Kompetenzen und Wissen in seinem Bereich waren sowohl beeindruckend als auch unumstritten – er schaffte es, sowohl zu begeistern wie auch wirklich Neues zu vermitteln. Daher vielen Dank für die Auswahl des Vortragenden – das war eine Gelegenheit, die man nicht alle Tage bekommt!

Ganz liebe Grüße,

Sophie Bösker

Der Vortrag und der Workshop waren wirklich sehr interessant und inspirierend. Mir hat das ein bisschen die Angst vor KI genommen und mir gezeigt, wie ich das nutzen kann. Ein unglaublich nützliches, fast magisches Werkzeug.

David Wagner

Ich fand den Workshop sehr gut, ich konnte wirklich viel für meine Arbeit mitnehmen. Oliver Schütte hat uns durch jeden Schritt des Drehbuchschreibens geführt und gut erklärt wie uns dabei KI unterstützen kann. Ich habe keine Angst mehr vor KI, sondern sehe es als nützliches Tool.

Die Organisation von Vortrag und Workshop war wieder ganz toll, wie immer mit sehr guter Verpflegung, vielen lieben Dank.

Johanna Rieger

Vortrag und Workshop von Oliver Schütte zum Thema KI waren ein großer Gewinn. Oliver ist ein hervorragender Didakt. Kurzweilig und interaktiv hat er substantielles Know-How zu diesem, so aktuellen und wichtigen Thema, rübergebracht.

Vielen Dank an Oliver, für die wertvolle Zeit und die guten Gespräche.

Vielen Dank an Euch, dass ihr so wichtige Themen in unsere Community bringt und alles so grandios organisiert. (Das ist wirklich viel Arbeit ...!)

Die Atmosphäre beim Vortragsabend war sehr angenehm und hat zur Vernetzung unter den Kolleg*innen beigetragen. Besser kann's nicht sein! Danke! Ebenso beim Workshop. Es war eine entspannte und gleichzeitig sehr produktive und kollegiale Stimmung. Das gemeinsame Mittagessen hat auch sehr dazu beigetragen.

Enrico Jakob

Vielen Dank für den tollen Workshop!

Ich habe sehr viel gelernt und fand die Übungen toll, weil man durch die direkte Anwendung gleich eigene Erfahrungswerte hatte und diese auch gemeinsam besprechen konnte. Alles in allem ein sehr aufschlussreicher Workshop, in dem ich mich keine Sekunde gelangweilt habe! Allerdings finde ich das Thema KI insgesamt auch etwas verunsichernd.

Olivia Retzer

Der Workshop und der Vortrag waren extrem spannend und wichtig. Ich bin sehr froh, dabei gewesen zu sein. Beides hat sehr viel Angst vor der Zukunft von mir genommen und mir dafür Neugier gegeben, was kommen wird/kann und wie ich aktiv daran teilnehmen kann. Vielen lieben Dank.

Ich freue mich schon sehr darauf, mehr in diesen Bereich einzutauchen.

Suzie Leger



Fotos: Christian Neubacher

Fokus Künstliche Intelligenz: Diagonale Film Meeting 2024

Vorträge

5. April 2024, 14.00–15.15 Uhr (Heimatsaal im Volkskundemuseum am Paulustor, Graz)

Horcht man in die Branche hinein, so ist ein Thema allgegenwärtig: KI. Was wird die Künstliche Intelligenz verändern? Dabei mischt sich Faszination über die Potenziale ihrer Anwendung – von der Hilfe bei Schreibprozessen über die Generierung von Bildinhalten bis zur Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen – mit Ängsten über die Auswirkungen: auf Urheberrechte, auf Jobbeschreibungen, auf Jobstellen selbst. Wir sind nicht gegen KI, sagen alle, aber sie wünschen sich Regeln, wie wir sie verwenden. Um in Österreich für die Leistungen der Filmschaffenden zu lobbyieren, formierte sich 2023 die Initiative Urheberrecht. Im so genannten AI ACT, der im europäischen Trilog ausverhandelt wird, soll die Artificial Intelligence einen umfassenden rechtlichen Rahmen erhalten – es wäre der erste weltweit. Im Jänner 2024 wurde der finale Gesetzesentwurf veröffentlicht. Beim Diagonale Film Meeting wollen wir ein Update erhalten: Was passiert hier gerade? Wo stehen wir derzeit und was steht uns bevor?

(Text vom Programmheft Diagonale Film Meeting)

Fokus Künstliche Intelligenz: Diagonale Film Meeting 2024

Think Tank – „KI in der Stoffentwicklung – Einladung zum Dialog: Wie arbeiten wir im Zeitalter von KI zusammen? Chancen und Gefahren“

6. April 2024, 11.00 Uhr (Salon Frühling, Hotel Wiesler, Graz)

Diskussion mit Inputs von **Harald Karl** (Spezialist für Urheberrecht, Mitglied der österreichischen Initiative für Urheberrecht), **David Kavanagh** (Federation of Screenwriters in Europe, Lobbyist AI ACT der EU), **Gabriele C. Sindler** (Vorstand Drehbuchverband Deutschland, Mitglied Drehbuchverband Austria) sowie Mitglieder des Drehbuchforum Wien, des Drehbuchverband Austria, Vertreter:innen der Regie-Verbände und Produzent:innen-Verbände sowie TV-Redakteur:innen und Vertreter:innen von Verwertungsgesellschaften und Förderstellen.

Fots: Diagonale_Miriam Raneburger





Streaming & Co – Vortrag von David Kavanagh

Vortrag von David Kavanagh und anschließendes Publikumsge- spräch (Moderation: Roland Hablesreiter)

Am 6. November 2024 fand im Museumquartier Wien eine Veranstaltung des Drehbuchforum Wien in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport – Creative Europe sowie dem MuseumsQuartier Wien statt. Im Mittelpunkt stand der Vortrag von **David Kavanagh**, ehemaliger Geschäftsführer der Federation of Screenwriters in Europe (FSE), der als führender Lobbyist für Drehbuchautor*innen in Brüssel bekannt ist.



Kavanagh teilte sein umfangreiches Wissen über die europäische Streaming-Landschaft, die Rolle der lokalen Fernsehsender und die Herausforderungen, denen sich Drehbuchautor*innen in verschiedenen europäischen Ländern gegenübersehen. Besonders hervorzuheben waren seine Einblicke in die Aushandlung von Verträgen und wie Autor*innen ihren Wert in Verhandlungen besser einbringen können. Die Veranstaltung richtete sich an ein breites Publikum aus Drehbuchautor*innen, Produzenten*innen, Redakteur*innen, Finanzierungspartner*innen und Dramaturg*innen.



Im Anschluss an den Vortrag moderierte **Roland Hablesreiter** ein lebhaftes Gespräch mit dem Publikum, bei dem Erfahrungen und Strategien zum Umgang mit den neuen Herausforderungen des Streamingmarktes ausgetauscht wurden. Die Teilnehmenden diskutierten konkrete Lösungen und erarbeiteten gemeinsam mögliche Vorgehensweisen, um die Position der Autor*innen im digitalen Zeitalter zu stärken.



Die Veranstaltung, die in englischer Sprache stattfand, war ein voller Erfolg und ermöglichte einen tiefen Einblick in die aktuellen Entwicklungen der Branche. David Kavanagh, der bis 2024 in führenden Positionen der FSE tätig war, wird für seine Arbeit und sein Engagement für die Rechte der Drehbuchautoren in Europa hoch geschätzt.

Der Vortrag wurde veranstaltet durch das Drehbuchforum Wien, in Kooperation mit Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport – Creative Europe, und dem MuseumsQuartier Wien.





Fotos: Stefanie Weberhofer

Masterclass und Workshop mit Camilla Ahlgren

29. und 30. November 2024

In Kooperation mit dem Drehbuchwettbewerb Heldinnen in Serie

Es ist uns gelungen, **Camilla Ahlgren**, die mehrfach preisgekrönte Drehbuchautorin und Headwriterin der schwedisch-dänischen Erfolgsserie *The Bridge* (*Die Brücke*, *Transit in den Tod*), *Fallen* (*Iris – Die Wahrheit*), *Barracuda Queens* und *Burning Girls* erneut nach Wien einzuladen. Schon 2018 begeisterte sie die österreichische Branche mit ihren Berichten über die Zusammenarbeit mit Netflix als erste schwedische Drehbuchautorin und mit ihren Erfahrungen als Headwriterin in unterschiedlichen Produktionszusammenhängen.

Anhand ihrer aktuellen TV- und Streaming-Serien wie der schwedischen Dark Crime Drama-Serie *Fallen* (*Iris – Die Wahrheit*) – in der Hauptrolle brilliert wie schon bei *The Bridge* Sofia Helin – und dem Horror-Thriller-Drama *The Burning Girls*, das sie gemeinsam mit Hans Rosenfeldt für Paramount + entwickelt hat, der True-Crime-Miniserie *Barracuda Queens* (Netflix) und der Comedy-Crime-Drama-Mystery-Miniserie *Folk med ångest / Menschen in Angst* (Netflix) sprach Camilla Ahlgren in ihrer **Masterclass** über die unterschiedlichen Genres, Formate, aber auch die Entwicklung der differenzierten Frauen*Figuren, ihrer Geschichten, die unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit mit Streamern und TV-Redaktionen und als Headwriterin im Writersroom. Weiters hat sie über die Rahmenbedingungen berichtet, die eine fruchtbare Kooperation mit Produktionsfirmen ausmachen können. Moderiert wurde der Abend von Wilbirg Brainin-Donnenberg.

Der **Workshop** vertiefte sich in zwei sehr unterschiedliche Miniseries: Einerseits erläuterte Camilla Ahlgren die Erweiterung der skandinavischen Dark Crime Stories mit psychologischen Dramaaspekten in der Crime-Drama-Serie *Fallen / Iris – die Wahrheit* (TV4 / ZDF 2024). Anhand ihrer Miniserie *Barracuda Queens* sprach sie über die Umwandlung einer True Story einer Boys-Gang in eine Girls-Gang und die Entwicklung der Storylines, der dramaturgischen Bögen und Figuren. Den Prozess vom Drehbuch zur fertigen Serie hat Camilla aus ihrer Position als Creator, Drehbuchautorin und Headwriterin beschrieben und auch über die oft erforderlichen, teilweise schmerzhaften Veränderungen des Drehbuchs im Produktionsprozess berichtet.

Feedback der Teilnehmer*innen

Die Masterclass mit Camilla Ahlgren war wunderbar von Wilbirg Brainin-Donnenberg moderiert, das Gespräch war spannend und aufschlussreich. Das Publikum war höchst inspiriert, ebenfalls viele Fragen zu stellen. Wie aus Ideen erfolgreiche Serien in künstlerischer Zusammenarbeit von AutorInnen entstehen, konnte an konkreten Beispielen nacherlebt werden.

Als TeilnehmerInnen dieser Masterclass haben wir viel über den Kampf gegen Einmischung von außen, das Beharren auf das Drehbuch und die Abwägung, Veränderungen zuzulassen, damit das Drehbuch zum Film realisiert werden kann, gelernt und viele wertvolle Informationen über die aktuelle Zusammenarbeit von DrehbuchautorInnen mit NetzwerkbetreiberInnen beispielhaft erfahren. Gleichzeitig lernten wir Camilla Ahlgrens persönlichen Zugang zu Ideen kennen, wir erfuhren, was sie warum auswählt, um sich dann auf die Reise einer Miniseriesentwicklung zu begeben, nach-

dem ein bestimmter Zeitungsartikel oder Tatbestand sie neugierig gemacht hat. Eine rundum gelungene Veranstaltung.

Sabine Derflinger

Ich fand es eine sehr charmante wie erkenntnisreiche Veranstaltung – Camilla Ahlgren hat zu ihren ganz klaren konkreten Ansagen auch so viel Witz, der gut in der Masterclass wie beim Workshop immer wieder durchblitzte!

Auch so ganz konkrete Schritte, wie umfangreich der erste Pitch sein sollte bzw. bei Fallen/Iris war!

Tiziana Aricò

I took away with me from this unforgettable workshop not only a wealth of insider tips about writing, pitching, selling, and producing limited series/mini-series, but also foundational principles of achieving and maintaining success that transcend the nuts and bolts of the process. Here are my most precious takeaways:

From Camilla's admirable willingness to be vulnerable to her students by sharing anecdotes about challenges in her writing life, I learned that even a creator and head writer of internationally successful series can at times be undermined by double-dealing or weakness in a fellow creative or in a producing partner. I learned that even a brilliant writer with many years in the industry can underestimate the monetary value of her intellectual property. But Camilla is no victim. She is full of good humor, radiates the empowerment acquired from these experiences, and perhaps a greater knowledge of human nature. And in sharing her experiences, she has empowered us, her students. What valuable lessons those are for all of us – that we should never assume we know the whole picture, that we must listen to our gut, and that if we are not sure we fully understand the value of our work, an agent can come in handy. But most important, Camilla's generosity of spirit taught me that no matter how successful one becomes, it is vitally important to give back to others. Here she was, far from home, far from the preproduction going on for her series that will be shooting next month. She didn't have to do this workshop for us. She didn't have to spend who knows how much time on the prep for it, and I'm betting it was quite time-consuming. But she did it. For us. And in return for sharing her experiences and her successes, this fountain of wisdom and generosity actually said that she received from us, her humble workshop participants, a boost of self-confidence in return.

It is now a week later, and what I learned from Camilla Ahlgren continues to resonate within me. I send her my heartfelt thanks!

Laurie Viera Rigler

Vielen Dank nochmals für diese spannenden Tage und Eure perfekte Organisation und Ermöglichung, dabei zu sein! Der Workshop war super aufbereitet, und die Offenheit, der Witz von Camilla sehr erfrischend. Ich hätte es mir noch intensiver, also länger vorstellen können, ist natürlich eine Zeitfrage, denn ich denke, dass man dadurch noch tiefer in künstlerische Fragen und Entscheidungen eintauchen kann.

Es war super, Camilla kennenzulernen, und ich denke, sie hat vielen neue Motivation für ihre Arbeiten gegeben! Bitte mehr davon mit solchen internationalen, offenen und inspirierenden Menschen!

Ines Kaizik-Kratzmüller



VIENNALE-Gespräch – Rusudan Glurjidze in Kooperation mit der Viennale

22. Oktober 2024, 18.00 Uhr, Viennale Zentralino

In Kooperation mit der Viennale haben wir am 22.10.2024 ein Gespräch mit der georgischen Drehbuchautorin und Regisseurin **Rusudan Glurjidze**, moderiert von **Pia Hierzegger**, veranstaltet.

In ihren subtilen, eindringlichen Filmen erforscht die georgische Drehbuchautorin und Regisseurin Rusudan Glurjidze Identitätskrisen, die psychologischen Folgen des Exils und damit nichts weniger als die *conditio humana* im historisch-politischen Kontext. Im Rahmen der Präsentation ihres neuen Films *ANTIQUARIAT*, den sie in Zusammenarbeit mit einer Person geschrieben hat, deren Identität sie aus politischen Gründen verheimlichen muss, hat sie Einblicke geben, wie die Produktionsbedingungen den sozialen Realismus ihrer Filme beeinflusst haben.

Moderation: Pia Hierzegger (Drehbuchautorin, Regisseurin und Schauspielerin)
Das Gespräch fand in englischer Sprache statt.

Veranstaltungsort: Viennale Zentralino, Metrokino Wien, Johannesgasse 4, 1010 Wien

Freier Eintritt – Fotos: © Alexi Pelekanos

Zum Nachhören: <https://www.drehbuchforum.at/mediathek/audio-mitschnitte/#Rusudan>



VIENNALE-Gespräch – Miguel Gomes und Maureen Fazendeiro in Kooperation mit der Viennale

27. Oktober 2024, 18.00 h, Viennale Zentralino

Die portugiesischen Filmmacher*innen **Miguel Gomes** und **Maureen Fazendeiro** können auf eine kongeniale Zusammenarbeit (in unterschiedlichen Funktionen) zurückblicken. Das gemeinsame Schreiben ist ein besonderer Prozess, über den sie anlässlich ihres aktuellen Films *GRAND TOUR* gesprochen haben. Dieser Film, der dokumentarische und fiktionale Elemente verbindet, ist eine epische Reiseerzählung mit direkten Bezügen zur Gegenwart. Eine melancholische und humorvolle Kritik an gesellschaftlichen Normen und der Angst vor dem Anderen.

Moderation: Roger Koza (Filmkritiker und Autor)

Das Gespräch fand in englischer Sprache statt.

Veranstaltungsort: Viennale Zentralino, Metrokino Wien, Johannesgasse 4, 1010 Wien

Freier Eintritt – Fotos: © Alexi Pelekanos

Zum Nachhören: <https://www.drehbuchforum.at/mediathek/audio-mitschnitte/#Miguel>

Wir freuen uns, dass wir 2024 wieder mit der Viennale kooperieren konnten!



Fotos: Stefanie Weberhofer

Keynote von Staatsanwältin Beatrix Winkler im Rahmen von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

8. Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

Preisverleihung der ersten Stufe der 8. Runde des Drehbuchwettbewerbs
zum Thema Politthriller:

Am Montag Abend, dem **29. April 2024**, fand die feierliche Preisverleihung der ersten Runde des zweistufigen Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT im Filmcasino in Wien statt.

Die 8. Runde hatte den Schwerpunkt: Politthriller

Dieses Genre beleuchtete politische Abgründe und beruht oft auf wahren Begebenheiten.

Wir freuen uns sehr, dass wir **Oberstaatsanwältin Mag.^a Beatrix Winkler** (Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft) für eine Keynote zum Thema Politthriller gewinnen konnten. Ein Themenfeld, dass gerade jetzt sehr viel Stoff für Politthriller bietet. WKSTO-Oberstaatsanwältin Beatrix Winkler unterhielt und inspirierte mit pointierten Geschichten zu internationalen und nationalen Politaffären und der österreichischen Form der Spionage. Wir konnten Beatrix Winkler bereits 2022 in unserer Exkursionsreihe Arbeit Alltag Welt begrüßen.

Beatrix Winkler war von 1993 bis 1996 Richterin des Landesgerichtes für Strafsachen Wien im Bereich Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität. Von 1996 bis 2007 arbeitete sie als Staatsanwältin der Staatsanwaltschaft Wien mit Schwerpunkt Bekämpfung der allgemeinen Kriminalität und war von 2008 bis 2011 Leiterin einer staatsanwaltschaftlichen Gruppe mit dem Schwerpunkt: fachliche Kontrolle und Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität. Von 2011 bis 2014 war sie Oberstaatsanwältin der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft mit Schwerpunkt Bekämpfung von Korruption und Wirtschaftskriminalität.

Seit 2014 ist sie erste Stellvertreterin der Leiterin der WKSTO mit Schwerpunkt fachliche Kontrolle und Verwaltung.



Keynote von Philosophin Isolde Charim im Rahmen von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

9. Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

Kick-Off der 9. Runde zum Thema „Gegenwart findet Hopeful End“:

Am Mittwoch Abend, dem **4. Dezember 2024**, fand die feierliche **Hauptpreis-verleihung** des 8. Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT im Filmcasino in Wien statt.

Im Zuge dessen konnten wir gemeinsam mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport und dem Österreichischen Film-institut den Drehbuchwettbewerb **aufgrund des großen Erfolgs neuerlich ausschreiben**.

Das Thema für die 9. Ausgabe des Wettbewerbs ist *Gegenwart findet Hopeful End*.

Die Krisen, welche die Wahrnehmung unserer Gegenwart zeichnen, sind real. Die Zahl der Menschen mit Existenz- und Zukunftsängsten nimmt zu. Medien befeuern diese Ängste, Filme und Literatur reflektieren sie. Aber diese Krisen sind nur ein Teil der Wirklichkeit. Ein anderer Teil sind soziale Errungenschaften, menschliche Haltungen und Taten, die Anlass zu Hoffnung und Zuversicht geben. Etwas Optimismus in der Weltbetrachtung und Zukunftswahrnehmung ist nicht gleichbedeutend mit Naivität, sondern stärkt erwiesenermaßen die Resilienz, verleiht Phantasie und Energie.

An ein Happy End zu denken, heißt nicht, die Augen vor der Wirklichkeit zu verschließen, sondern in düsteren Phasen nach Lichtern Ausschau zu halten. Das „Prinzip Hoffnung“ ist aktueller denn je. Richten wir den Blick auf die filmische Gegenwart im Jetzt, in der Vergangenheit und in der Zukunft. Gibt es ein Hopeful Ending? Das Thema 2024 von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT – *Frauen*figuren jenseits der Klischees* war für viele Genres offen – vom Sozialdrama über Musical bis zu Climate Fiction.

Wir konnten die Philosophin und ständige Kolumnistin der „taz“ und des „Fal-ters“ für eine **Kick-Off-Keynote** gewinnen. Sie hat lange Zeit an der philosophischen Fakultät der Universität Wien gelehrt und wurde 2006 mit dem Publizistikpreis der Stadt Wien ausgezeichnet. Ihr Buch *„Ich und die Anderen. Wie die neue Pluralisierung uns alle verändert“* wurde mit dem Philosophischen Buchpreis des Jahres 2018 ausgezeichnet. Für *„Die Qualen des Narzissmus. Über freiwillige Unterwerfung“* (2022) bekam sie 2023 den Tractatus-Preis des Philosophicum Lech. 2022 erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik.



Fotos: Stefanie Weberhofer

Geraldine Bajard: „World-Building“ im Film: Von Genre zu Arthouse.

Ein Gespräch und zwei Workshops. 25.–28. Jänner 2024

(teilweise Budgetjahr 2023)

Wir konnten die französische Drehbuchautorin, Dramaturgin und Regisseurin Geraldine Bajard (Co-Autorin und künstlerische Kollaboratorin von Jessica Hausner) vom 25.–28. Jänner 2024 für ein Gespräch und zwei Workshops zum faszinierenden Thema „*World-Building*“ im Film: *Von Genre zu Arthouse* gewinnen. Das Gespräch richtete sich an die gesamte Filmbranche, die Workshops an Drehbuchautor*innen und Autorenfilmemacher*innen. Das Interesse an der Veranstaltung war enorm: Die beiden Workshops waren sofort ausgebucht, für das Gespräch hatten wir über 110 Besucher*innen, zum Glück war der Saal im Volkskundemuseum groß genug.

World-Building zwischen Faszination und Notwendigkeit – Wie Genre und Arthouse ein „gewinnendes Team“ sind Podiumsgespräch mit Geraldine Bajard

25.1.2024, Volkskundemuseum Wien, Palais Schönborn

Gutes „World-Building“ wird eher gefühlt als tatsächlich bemerkt, aber wenn es fehlt, wird ein Film, eine Serie, ein Videospiel als inkohärent empfunden, und die dichten Wände dieser Welt zerbröckeln; ihre Protagonisten und ihre Wege verlieren an „Wahrhaftigkeit“. Es erscheint also wichtig, dem Kosmos der Welt, die man imaginiert, stringent Gestalt zu verleihen. World-Building im Film ist daher nicht nur eine Frage, die mit der Entstehung des Production Designs beginnt, sondern es gilt dabei, die interne Kohärenz des Films zu schärfen. Selbst wenn es nur darum geht, die Welt, die wir kennen, „realitätstreu“ zu schaffen, transparent die Essenz ihres Wesens sichtbar zu machen, ist die Aufstellung von Gesetzen und Regeln dieser Welt von entscheidender Bedeutung. In diesem Sinne beinhaltet das World-Building Elemente und Fragen, die im Entstehen des Drehbuchs interaktiv die Gestaltung der Charaktere, deren Geschichte, der Erzählstruktur, des Rhythmus eines Films, der Filmsprache, bedingen. Es geht darum, das Publikum in die Welt, die man sich vorstellt, mitzunehmen: Vor den Augen der Leser*innen/Zuschauer*innen öffnet sich allmählich diese Welt, an der sie teilnehmen. Der Aufbau einer faszinierenden in sich präzise geschlossenen Welt während des Schreibprozesses ist nicht nur die reine Domäne spekulativer Formen, sondern kann auch die Kompromisslosigkeit der ganz speziellen Sichtweise der Drehbuchautor*innen, Regisseur*innen deutlich machen. Geraldine Bajard behandelte anhand ihrer langjährigen Erfahrung als Drehbuchautorin (u.a. Co-Autorin und künstlerische Kollaborateurin von Jessica Hausner, *Lourdes*, *Amour Fou*, *Little Joe*, *Club Zero*) Dramaturgin, Regisseurin und Lehrende konkrete Fragestellungen und legte entsprechende Vorgangsweisen dar. Im weiteren Gespräch, das Wilbirg Brainin-Donnenberg moderierte, besprach Geraldine Bajard das Worldbuilding anhand von Beispielen und Filmausschnitten. Anschließend gab es ausführlich Gelegenheit zu Fragen. Die Veranstaltung war offen für die gesamte Filmbranche, besonders für Drehbuchautor*innen, Regisseur*innen, Dramaturg*innen, Produzent*innen, Redakteur*innen.



Foto: Wilbirg Brainin-Donnenberg

„Create a world“ – Hands-on-Workshop zu World-Building

26.–27.1.2024 (zweitägig), jeweils 9.30–18 h

ÖFI Konferenzraum, Stiftgasse 6, 1070 Wien

Basierend auf jeweils einem gegenwärtigen, brisanten politischen Thema und der Wahl eines filmischen Genres (from SuperNatural über Dystopie bis hin zu Horror etc.) entwickelten die Teilnehmer*innen in diesem Workshop gemeinsam in kleinen Gruppen Welten und Szenarien in begleiteten Schritten und reflektierten den Prozess. Es galt dabei einen offenen und konstruktiven Dialog herzustellen, der die Entstehungsschritte unter den Teilnehmer*innen bereichern sollte.

Wie baut man diese Welten auf, jedes Mal mit ihren eigenen Regeln, und wie offenbaren diese Welten Themen, Charaktere, Erzählstränge und spiegeln die künstlerische Absicht der Autor*innen und Regisseur*innen?

(15 Teilnehmer*innen)



Fotos: Flora Mair

„Bring your own world“ – Workshop zu World-Building

28.1.2024 (eintägig), 9.30–18 h – ÖFI Konferenzraum, Stiftgasse 6, 1070

Wien

Ist die Welt und ihre Protagonist*innen, wie ich sie mir vorstelle, sichtbar? Ist meine gestaltete Welt ein „hermetischer Kosmos“?

Diese und andere konkreten Fragestellungen zum World-Building, zur Gestaltung der Charaktere, deren Geschichte und Erzählstruktur, zur Filmsprache und zur filmischen Form behandelte Geraldine Bajard anhand ihrer langjährigen Erfahrung zugeschnitten auf jedes einzelne Projekt.

Dieser Workshop bot also die Gelegenheit, individuelles Feedback zum eigenen Projekt zu bekommen und sich gleichzeitig durch die Fragen der anderen Projekte inspirieren zu lassen und noch tiefer in die jeweiligen Regeln und Gesetze des World-Building einzusteigen.

Die Teilnahme war nur mit einem eigenen Projekt möglich, die Drehbuchautor*innen erhielten jeweils 45 min. individuelles Feedback zu ihren Projekten. Alle Teilnehmer*innen waren bei allen Feedback-Gesprächen den ganzen Tag dabei, kannten die jeweiligen Stoffe und diskutierten gemeinsam konkrete Fragestellungen.

(10 Teilnehmer*innen)

Richtete sich an Drehbuchautor*innen, Autorenfilmemacher*innen.

Geraldine Bajard

ist eine französische Drehbuchautorin und Regisseurin. Sie wuchs in der Schweiz, Saudi-Arabien, Marokko, Indien und Frankreich auf. Nach ihrem Studium in Frankreich an der Ecole Normale Supérieure und an der Sorbonne für Angewandte Theater- und Filmwissenschaften zog sie nach Berlin, um an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (Dffb) zu studieren, wo sie im Fach „Regie“ abschloss. Nach Kurzfilmen und Dokumentarfilmen wurde ihr Spielfilm *The Edge* auf dem Internationalen Filmfestival von Locarno uraufgeführt. Sie ist eine langjährige Co-Autorin und künstlerische Mitarbeiterin der österreichischen Regisseurin Jessica Hausner (*Lourdes*, *Amour Fou*, *Little Joe*, *Club Zero*).



Foto: Paul Grandsard



Fotos: Stefanie Weberhofer

Im Laufe der Jahre hat sie auch als Autorin und enge Mitarbeiterin an mehreren Filmen internationaler Filmemacher*innen mitgewirkt (Yared Zeleke, Sean Robert Dunn, Naqqash Khalid, Pia Marais etc.)

Sie arbeitet als Drehbuchautorin, Dramaturgin und kreative Beraterin für Filme in allen Entwicklungs- und Produktionsphasen, von der ersten Skizze bis zur Produktion. Sie hat mit einer Vielzahl von internationalen Produzenten und Unternehmen zusammengearbeitet.

Geraldine Bajard ist Expertin für das Auswahlkomitee des Aide aux Cinémas du Monde (CNC), der französisch-italienischen Kommission (CNC) in Frankreich und Expertin für die selektive Projektkommission des Österreichischen Filminstituts. Sie hält häufig Vorträge an Kunst- und Filmhochschulen und ist an der Entwicklung von Film- und Kunstprojekten beteiligt, mit dem Fokus auf neue internationale Filmtalente. Dazu gehören Spielfilmdebütprojekte, die von der BBC und dem BFI in Großbritannien unterstützt werden.

Derzeit entwickelt sie ihren nächsten Spielfilm und ein Filmkunstprojekt, in dem sie psychologischen Horror und schwarzen Humor im Kontext zeitgenössischer Fragen erforscht. Ihr charakteristischer Ansatz ist geprägt von dem Versuch, eine starke visuelle Welt, Atmosphäre und erzählerische Sprache zu schaffen.

Rückmeldung der Teilnehmer*innen

Für mich war der Vortrag ein konstruktiver Einstieg in jene Gedankenwelt, in die wir dann in den Workshops eingetaucht sind. D.h. der Vortrag, aber dann auch die aufeinander aufbauenden Workshop-Module, haben ein komplettes Werkzeug ergeben, um neue Ideen, aber auch eigene Stoffe zu hinterfragen und „Bilder“ auf ihre Bedeutung abzuklopfen, genauso wie vice versa: Hält ein Text einem Bild stand? Erzählt er die Welt, die ich zeigen möchte? Es ist auch ein sehr hilfreiches Tool für ein Re-Write oder für eine nächste Phase eines Drehbuchs.

In dem Sinne herzlichen Dank für diese tolle Gelegenheit!

Tereza Kotyk

Ich fand den Workshop inspirierend, auch und gerade das Zuhören, wenn es um die Stoffe anderer ging, weil es immer zentrale Sätze von Geraldine gab, die für den eigenen Stoff ebenso Geltung haben.

Und chapeau nochmals vor Geraldines Durchhaltevermögen, so lange und so viele Stoffe!

[...] war auch eine gute Gruppe, respektvoller Umgang.

Danke euch nochmals herzlich!

Lukas Miko

Erstmal möchte ich mich für die Organisation bedanken. Der Workshop hat gut funktioniert.

Die Arbeit in Kleingruppen mit einander fremden Autor:Innen hat es uns Teilnehmenden ermöglicht, durch wenige, gezielte Fragen in zwei Tagen zu einer in sich geschlossenen Welt zu kommen und gleichzeitig aufgezeigt, wie wichtig es ist, sich festzulegen, welche Fragen man ins Zentrum der eigenen Arbeit stellt.

Der dem Workshop vorausgehende Vortrag gab eine gute Richtung vor, wie man ein Genre bzw. eine Erzählform etablieren könnte.

Manchmal hätte ich mir jedoch mehr Zeit gewünscht, um noch tiefer in die Materie eintauchen zu können und die Kolleg:Innen besser kennen zu lernen. Vielen, herzlichen Dank,

Bruno Kratochvil

Zunächst möchte ich mich bei euch und generell beim Drehbuchforum bedanken, wir übersehen alle meistens, wie wichtig es ist, sich mit Kollegen und Gleichgesinnten auszutauschen, wir sind ja immer alle so busy, haben Termine und to-do's. Ich habe dieses Wochenende sehr gerne mit euch verbracht und habe daraus wieder sehr viel Kraft und Mut schöpfen können für die weiteren Kämpfe, die anstehen. Außerdem habe ich ein paar sehr coole neue Kollegen kennengelernt.

Der Vortrag war, wie ich finde, sehr aufschlussreich, außerdem bin ich mit einigen Filmempfehlungen nachhause gegangen, das war sehr toll. Spannend zu sehen, wie viel Mysterium man glaubt aufzudecken, gerade bei so jemandem wie Geraldine, nur um dann festzustellen, dass sie und genauso wie die großartige Jessi Hausner und genauso so wie wir alle anderen dem Prozess unterliegt. Das hat mich ermutigt und mich weniger einsam mit meinen Blockaden fühlen lassen. Danke.

Ich habe sehr gerne Zeit verbracht mit allen beim Workshop, und ich habe auch das Experiment spannend gefunden, was passiert, wenn wir zusammenarbeiten müssen, obwohl wir uns nicht kennen. Danke nochmals für alles, ich bin immer gerne beim Drehbuchforum, ihr seids die Besten.

Brigitta Kanyaro

Ich finde, das Podiumsgespräch war sehr gut: inhaltlich sehr wertvoll und vom Format angenehm, hat frei gewirkt, war dennoch sehr konkret. Es war eine ausgezeichnete Vorbereitung für den Workshop. Inhaltlich war es schon sehr viel in kurzer Zeit und es war doch schon Abend/ein „langer Tag“: Ein Pauschen wäre vielleicht nett gewesen.

Der zweitägige Workshop war sehr intensiv und spannend. Ich bin sehr dankbar für die Auseinandersetzung. Großes Lob an euch, dass ihr diesen Raum geschaffen habt, und dass ihr Geraldine dafür gewinnen konntet, die den Workshop sehr gut geleitet hat.

„Das Tor in die Welt finden ...“: Geraldine hat sehr viele sehr spannende Ideen geteilt, und sie hat die Aufgaben und Fragen im Prozess des Workshops sehr gut getimt.

Ich freue mich sehr über die Begegnungen, die ich hatte, und die gewonnenen Erfahrungen.

Valentin Olle

Vielen Dank auch nochmal an euch für die tolle Organisation und den spannenden Workshop!

Speziell der Sonntag hat mir für meinen eigenen Stoff viele spannende Impulse gebracht, aber auch das Mithören und Besprechen der anderen Projekte war eine super anregende Erfahrung. Das Konzept, dass alle an den Gesprächen teilhaben, ist meiner Meinung super aufgegangen.

Ich fand auch die Auswahl der Projekte total spannend, weil es doch ganz unterschiedliche Genres waren und man so die Überlegungen, die hinter dem Word Building stehen, recht vielseitig mitbekommen hat. Nochmal herzlichen Dank!

Dominik Eder

Der Workshop Build your own world war eine super Erfahrung, es war unheimlich bereichernd und spannend.

Nora Friedel

Ich möchte mich herzlich für die beiden Veranstaltungen bedanken. Ich empfand sie für mich sehr bereichernd, vor allem die Podiumsdiskussion. Es war toll, so viele konkrete Einblicke zum Thema „World Building“ zu erhalten. Geraldines Herangehensweise an das World Building zu hören, fand ich inspirierend. Die Podiumsdiskussion war darüber hinaus besonders gelungen, da Wilbirg die Gabe besitzt, sehr achtsam und präzise Fragen zu stellen, die sich wie eine Geschichtenerzählung anfühlen.

Das Podiumsgespräch verging unglaublich schnell, und ich hätte mir gewünscht, etwas mehr davon zu haben, vielleicht mit einer Pause dazwischen. .

Magda Chmielewska

Vielen Dank für das inspirierende Programm „create a world“. Der Vortrag hat im Zusammenspiel mit den Filmausschnitten schon erste kreative Schübe ausgelöst. Den Workshop dann gleich an den folgenden Tagen anzuschließen, hat nochmal sehr viel Sinn gemacht, weil wir die Ansätze in der Praxis gleich ausprobieren, anwenden und vertiefen konnten. Der spielerische, schrankenlose und phantasievolle „world-building-prozess“, den Geraldine Bajard uns näher gebracht hat, ist superspannend und für mich auf jeden Fall ein wichtiges Tool, das ich in Zukunft nutzen werde. Genaugenommen schon tue :)

Es war in Summe eine sehr runde Sache, danke auch für die tolle Organisation und Betreuung!

Vielen Dank!

Melanie Hollaus



VERANSTALTUNGSREIHEN 2024

Let's talk about scripts!

Eine Reihe moderierter Podiumsgespräche zum Thema Drehbuch und Dramaturgie

2024 haben wir unsere bewährte und bestens besuchte Veranstaltungsreihe mit sieben Veranstaltungen fortgesetzt. Anhand ausgewählter Produktionen konnte 2024 die Genrevielfalt des österreichischen Kinos erneut belegt und die Arbeit des Drehbuchschreibens in all seinen Formen beleuchtet werden.

Das erste *Let's talk about scripts* des Jahres fand am 7. April 2024 als *Diagonale Spezial* in Graz statt. Drehbuchautor und Regisseur **Daniel Hoesl** sprach mit **Elisabeth Scharang** über das Drehbuch zu seinem Film *VENI VIDI VICI*. Sein Film feierte im Jänner 2024 am renommierten Sundance Film Festival seine Premiere.

Am 6. Mai 2024 fand ein *Kurzfilm Spezial* mit den Drehbuchautor*innen und Regisseur*innen **Felix Krisai**, **Pipi Fröstl** (mit *Strangers like us*), **Stephanie Falkeis** (mit *Elegy for a Glacier*), **Fabian Rausch** (mit *Die Sänger*) und **Sallar Othman** (mit *Yâre*) statt.

Das Drehbuch von „*Strangers Like Us*“ (Felix Krisai und Pipi Fröstl) wurde im Rahmen der Diagonale mit dem Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme ausgezeichnet.

Clara Stern moderierte die Gespräche zu den einzelnen Filmen und eine abschließende gemeinsame Fragenrunde.

Es folgte am 13. Mai 2024 im Filmhaus Kino in Wien ein Screening von *Des Teufels Bad* mit anschließendem Gespräch über das Drehbuch mit **Veronika Franz** und **Severin Fiala**. Das Drehbuch war kurz zuvor mit dem Thomas Pluch Hauptpreis ausgezeichnet worden. **Senad Halilbašić** übernahm die Moderation.

Am 26. Juni 2024 fand ebenfalls im Filmhaus Kino am Spittelberg ein Gespräch mit den beiden Drehbuchautoren **Antonin Svoboda** und **Markus Schleiner** zum Film *Persona non Grata* statt. Das Gespräch drehte sich um die Herausforderungen des Biopics von Nicola Werdenigg und wurde von **Mirjam Unger** moderiert.

Am 12. November 2024 fand ein Gespräch zu *Mond* mit **Kurdwin Ayub** statt, das von Pia Hierzegger moderiert wurde. Der Film hatte am Filmfestival Locarno seine Weltpremiere und wurde dort mit gleich vier Preisen, unter anderem dem Spezialpreis der Jury, ausgezeichnet. Es freut uns, dass wir das Projekt mit unserem Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB fiction als erste unterstützen konnten.

Am 10. Dezember 2024 war **Mo Harawe** zu Gast mit seinem Film *The Village Next to Paradise*, das **Robert Buchschwenter** moderierte. Der Film wurde in Cannes uraufgeführt, und wir sind stolz darauf, es durch ScriptLAB fiction in der frühesten Phase der Stoffentwicklung unterstützt zu haben.



Diese moderierten Podiumsgespräche mit Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen zu aktuellen österreichischen Kinoproduktionen erreichen sowohl die Branche mit reger Teilnahme von Profis als auch Nachwuchsfilmschaffenden, als auch interessiertes Kinopublikum. Da wir die Veranstaltungen drei bis sechs Wochen nach dem jeweiligen Kinostart programmieren, tragen wir außerdem maßgeblich zur Bewerbung der Filme bei.

Die dazugehörigen **Postkarten**, die neben den wichtigsten Programmkinos und Veranstaltungsorten auch bei den Viennale Premieren der eingeladenen Filme von uns verteilt werden, und die **Plakate**, die in ausgewählten Filminstitutionen präsent sind, weisen verstärkt auf die Arbeit des Drehbuchforum öffentlichkeitswirksam hin und heben die Bedeutung des Drehbuchs hervor.

Die meisten der Podiumsgespräche sind als **Audio-Files auf unserer Webseite** nachzuhören, ein Service, das intensiv in Anspruch genommen wird.

Audio-Mitschnitte zur *Let's Talk About Scripts*-Veranstaltungsreihe 2024 im Überblick:

So, 7. April 2024 – *VENI, VIDI, VICI* / Daniel Hoesl, Diagonale Graz:

<https://www.drehbuchforum.at/mediathek/audio-mitschnitte/#veni>

Mo, 6. Mai 2024 – Kurzfilm-Spezial zu *Strangers Like Us*, *Die Sänger*, *Yâre*, und *Elegy for a Glacier*, Filmhauskino am Spittelberg:

<https://www.drehbuchforum.at/mediathek/audio-mitschnitte/#Kurzfilm>

Mo, 13. Mai. 2024 – *Des Teufels Bad* / Veronika Franz, Severin Fiala, Filmhauskino am Spittelberg:

<https://www.drehbuchforum.at/mediathek/audio-mitschnitte/#Teufels%20Bad>

Mi, 26. Juni. 2024 – *Persona non Grata* / Antonin Svoboda, Markus Schleinzer, Filmhauskino am Spittelberg:

<https://www.drehbuchforum.at/mediathek/audio-mitschnitte/#Person>

Di, 12. November 2024 – *Mond* / Kurdwin Ayub, Filmhauskino am Spittelberg:

<https://www.drehbuchforum.at/mediathek/audio-mitschnitte/#Mond>

Di, 10. Dezember 2024 – *The Village Next to Paradise* / Mo Harawe, Filmhauskino am Spittelberg:

<https://www.drehbuchforum.at/mediathek/audio-mitschnitte/#Village>

Arbeit Alltag Welt – Exkursionen

Eine Veranstaltungsreihe des drehbuchFORUM Wien in Kooperation mit dem Filmfonds Wien und der Magistratsdirektion der Stadt Wien.

Die Exkursionsreihe *Arbeit Alltag Welt*, für die wir auch international von vielen Drehbuchautor*innen beneidet werden, bietet effiziente Recherchemöglichkeiten für Autor*innen und Filmschaffende und ist sehr gut besucht, oftmals auch überbucht. Es werden Einblicke in Orte ermöglicht, zu denen man als Einzelperson keinen oder nur schwer Zutritt bekommt, anhand von interessanten Vertreter*innen diverser Berufsgruppen lernt man fremde Welten kennen oder kann Kontakte für weitere Recherchen knüpfen.

2024 unternahmen wir nachfolgende Exkursionen, die Koordination, Projektleitung und Moderation übernahm **Alice Durst**, bei der Exkursion zur UNOOSA und zu „Beyond Gravity“ arbeitete sie zusammen mit **Judith Delany**:



Tatort-Reinigung

Do, 14. März 2024, Konferenzraum Filminstitut

Wir hatten **Andreas Karwas** und **Kamila Horvath-Karwas** bei uns zu Gast, die uns aus ihrem Alltag als Tatort-Reiniger berichteten. Mit detailreichen Schilderungen, makabren Beispielen und Einblicken in den persönlichen Umgang damit war diese Exkursion eine Bereicherung in allen Facetten.

Gleich ob Suizid, Unfall oder Leichenfund nach Wochen oder Monaten – das Familienunternehmen „AK Tatortreinigung“ der Familie Karwas hat sich auf Sonderreinigungen, insbesondere von Tatorten und Leichenfundorten, sowie Messie-Wohnungen und Schädlingsbekämpfung spezialisiert.

Die Reinigung von Tatorten nach einem Verbrechen, insbesondere nach Gewaltverbrechen wie Mord oder Selbstmord, wird auch als Kriminaltechnische Reinigung bezeichnet und umfasst eine Vielzahl von Schritten, um den Leichenfundort zu desinfizieren, zu reinigen und wiederherzustellen, so dass er sicher und hygienisch ist. Dies kann das Entfernen von Blut, Körperflüssigkeiten, Kot, Urin, Geweberesten und anderen biologischen Materialien, die bei einem Verbrechen anfallen, sowie die Desinfektion und Beseitigung von Gerüchen umfassen.

Im Zuge dessen arbeiten die Tatortreiniger meist eng mit den Strafverfolgungsbehörden zusammen, um sicherzustellen, dass alle Beweismittel

ordnungsgemäß gesichert werden, bevor sie mit ihrer Arbeit beginnen. Bei der Tatortreinigung ist auch Respekt und Sensibilität gegenüber den Opfern und ihren Familien geboten und der Umgang mit sehr emotionalen und schweren Situationen. Dabei wahrt das Familienunternehmen Diskretion und Würde von Betroffenen und Angehörigen und reist mit neutralen Fahrzeugen und unbeschrifteten Spezial-Anzügen an.

Andreas Karwas führt gemeinsam mit seiner Frau Anna Karwas sowie der Tochter Kamila Horvath-Karwas und Schwiegersohn Sascha das Unternehmen. Sie sind 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche erreichbar und haben im letzten Jahr 46 Messie-Wohnungen und 89 Leichenfundorte gereinigt.



Fotos: Christian Neubacher

Beyond Gravity – Österreichs größter Raumfahrt-ausrüster

Am Mittwoch, 23. Oktober 2024 hatten wir die Gelegenheit, den Raumfahrt-ausrüster Beyond Gravity zu besuchen – eine Inspirationsquelle für Geschichten, die die Erde verlassen, das All erobern oder in die Zukunft blicken.

Deshalb besuchten wir das größte österreichische Raumfahrtunternehmen: Als Marktführer bei Navigationsempfängern, Thermalisation und Triebwerkssteuerungsmechanismen für Satelliten liefert **Beyond Gravity** das notwendige Knowhow and die notwendige Hardware für Missionen, die unsere Welt verändern können.

Bei der Exkursion lernten die Drehbuchautor*innen erst die Firma genauer kennen: Was macht Beyond Gravity, und warum ist das so besonders? Was wird da eigentlich für das All gebaut? Und was hat das mit unserem Alltag zu tun?

Danach ging es in das Herz des Wiener Standortes: in die Produktion. Dort hatten wir nicht nur einen eindrucksvollen Einblick in die Clean Rooms, wo die Produkte hergestellt werden, sondern wir lernten auch die Menschen kennen, die mit Herz und Seele an den nächsten Weltrauminnovationen arbeiten.

Mit seinen Niederlassungen in Wien und Berndorf ist das Unternehmen weltweiter Marktführer auf dem Gebiet der präzisen Positionierung von Satelliten im Weltraum mit Hochleistungs-Navigationsempfängern. Dabei richten Mechanismen von Beyond Gravity elektrische Satellitentriebwerke präzise aus, die zum Beispiel in Schwärmen von Telekommunikationssatelliten auf dem boomenden New Space-Markt eingesetzt werden.

Ein weiteres unverzichtbares Produkt für das All: Nahezu alle 700 Satelliten und Trägerraketen der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) werden

durch thermische Isolierungen des Unternehmens vor der extremen Hitze und Kälte im Weltraum von meist +/- 200 Grad Celsius geschützt. Außerdem werden Satellitentransportcontainer und andere mechanische Bodenausrüstungen hergestellt. Hochtechnologie auf dem letzten wissenschaftlichen Stand, Präzision und höchste Qualität sind dabei unerlässliche Merkmale der Erzeugnisse.

Idee, Konzept und Organisation: **Juliana Neuhuber, Judith Delany, Alice Durst**

Fotos: Flora Mair



Österreichische Nationalbank

Di, 12. November 2024, 10.00 Uhr

„Geld regiert die Welt!“ heißt es mancherorts, in vielen Filmen ist Geld zentraler Bestandteil der Handlung: ob Bankraub, Geldfälschung, Lösegeld oder die Finanzwelt – die Geschichten darüber sind vielfältig und zahlreich.

Wir machten uns auf die Suche nach dem Ursprung des Geldes und besuchten Österreichs Nationalbank. Zuerst gab es eine Führung durch das Gebäude, dann erhielten wir von Fachleuten zu allen Fragen rund um das Geld Rede und Antwort, von der Produktion des Bargelds, über die Mechanismen einer Währung, den internationalen Geldflüssen und neuen Geldformen wie Kryptowährungen oder den digitalen Euro. Dabei konnten wir einen kiloschweren Goldbarren begutachten und verschiedene gefälschte Euroscheine überprüfen – ein Besuch nicht nur zum Angreifen sondern auch höchst inspirierend zum Geschichtschreiben.

Österreichische Nationalbank:

Als Zentralbank der Republik Österreich und Teil des Eurosystems ist die Österreichische Nationalbank (OeNB) mit Hoheitsrechten auf dem Gebiet der Geld- und Währungspolitik ausgestattet.

Unter Mitwirkung in internationalen Organisationen und begleitet von umfassenden Kommunikationsaktivitäten für die Öffentlichkeit ist sie mit folgenden Kernaufgaben beauftragt:

- **Geldpolitik:** Die OeNB sichert Preisstabilität und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität der Geld- und Kreditmärkte. Sie wirkt im Rahmen des Eurosystems an einer stabilitätsorientierten Geldpolitik mit, wickelt geldpolitische Geschäfte mit Banken ab und veranlagt bzw. verwaltet die Währungsreserven.
- **Finanzmarktstabilität:** Die OeNB analysiert und prüft Banken und trägt zur Gewährleistung der Finanzmarktstabilität bei.

- Bargeld: Die OeNB versorgt Österreichs Bevölkerung und Wirtschaft mit qualitativ hochwertigem und damit sicherem Bargeld.
- Statistik: Die OeNB erstellt umfangreiche, hochqualitative und zeitnahe Finanzstatistiken.
- Zahlungsverkehr: Die OeNB stellt den effizienten unbaren Zahlungsverkehr sicher.



Fotos: Flora Mair

UNOOSA – Weltraum Büro der UNO

Di, 26. November 2024, 10.00 Uhr

Die unendlichen Weiten des Weltraum(rechts)– Ein Einblick in das Weltraumbüro der Vereinten Nationen

Der Weltraum mag grenzenlos erscheinen, und dennoch ist er nicht frei von Recht und Politik! Filme und Serien wie „Der Marsianer“ und „For all Mankind“ nutzen in ihren Geschichten Grundlagen aus dem internationalen Weltraumrecht – welches hier in Wien gemacht und verabschiedet wird!

Das United Nations Office For Outer Space Affairs hat seinen Sitz in der UNO City. Es setzt sich dafür ein, dass alle Länder, insbesondere die Entwicklungsländer, Zugang zum Weltraum erhalten und dessen Vorteile nutzen können, um die nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen. Dabei setzt die UNOOSA eine Vielzahl von Aktivitäten, die alle Aspekte im Zusammenhang mit dem Weltraum abdecken, vom Weltraumrecht über Weltraumanwendungen bis zur Hilfe beim Aufbau von Kapazitäten für die Entwicklung und optimale Nutzung des Raumfahrtsektors. Hierzu dient auch das United Nations Register of Objects Launched into Outer Space, das seit 1962 alle in den Weltraum geschossenen Objekte erfasst.

Im Bereich der Katastrophenvorsorge unterstützt das Programm UN-SPIDER-Länder bei der Nutzung von Weltraumdaten und -technologien, wie z.B. Satellitenbildern, um Katastrophen zu verhindern und zu bewältigen.

Das bei der UNOOSA angesiedelte Weltraumkomitee COPUOS (Committee on the Peaceful Uses of Outer Space) hat die Aufgabe, die internationale Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung des Weltraums zu überprüfen, weltraumbezogene Aktivitäten zu untersuchen und rechtliche Probleme zu erfassen, die sich aus der Nutzung des Weltraums ergeben. Der Ausschuss war daher auch maßgeblich an der Ausarbeitung der fünf Verträge und der fünf Grundsätze für den Weltraum beteiligt.

Die UNOOSA ist das am schnellsten wachsende Organ der Vereinten Nationen. Kein Wunder, jeder will in den Weltraum! Doch was, wenn es zum Konflikt kommt? Was passiert, wenn ein Astronaut oder Satellit aus Versehen im Territorium eines Feindes landet? Und wer hat Schuld, wenn Weltraumschrott mit einer Raumstation kollidiert?

Auf all diese Fragen bekamen wir bei der eindrucksvollen Exkursion Antworten, wobei die Teilnehmer*innen in die Atmosphäre der Vereinten Nationen und des Weltraums eintauchen konnten – eine riesige Inspirationsquelle für Filmstoffe.



STOFFENTWICKLUNG 2024

scriptLAB

scriptLAB fiction

Das Stoffentwicklungsprogramm *scriptLAB* hilft Autor*innen, ihr Skript in der frühen Phase des Schreibens mit dramaturgischer Begleitung, noch ohne Produktionsfirma, zu entwickeln. Das Angebot richtet sich in erster Linie an erfahrene Drehbuchautor*innen, aber auch Nachwuchsautor*innen können ins Programm aufgenommen werden. Die Autor*innen erhalten sowohl finanzielle Unterstützung als auch dramaturgische Begleitung.

Nach einer genauen Evaluierung von *scriptLAB fiction* haben wir einige **Anpassungen** vorgenommen, die von der Branche sehr gut angenommen werden.

Erfahrene Autor*innen sind Personen mit mindestens einem verfilmten Langspielfilm-Drehbuch oder entsprechender TV-Verfilmungen (3 Serien, 2x45-Minuten). Erfahrene Autor*innen können entweder **zwei dramaturgische Beratungen** vom Exposé zum Treatment oder **eine Treatment-Analyse** mit dazugehörigem Dramaturgie-Gespräch in Anspruch nehmen. Die finanzielle Unterstützung wird in der Höhe von 3.300,- Euro bereitgestellt.

Nachwuchsauteur*innen sind Personen mit Aus- und Weiterbildung im Bereich Drehbuch oder Drehbuch-Schreiberfahrung oder Schreiberfahrung im dramatischen Schreiben (Bühne, Hörspiel, Literatur) oder mit beruflicher Beschäftigung mit Drehbuch. Nachwuchsauteur*innen erhalten **vier dramaturgische Beratungen**. Die finanzielle Unterstützung beträgt hier 2.200,- Euro.

Mit diesem effizienten und kostengünstigen Programm tragen wir zur Vielfalt der Projekte, zum innovativen Charakter und zur Qualitätssteigerung der Skripte bei. Davon profitieren sowohl Drehbuchautor*innen als auch Produzent*innen.

Seit Anpassung der Einreichbedingungen (Schreiberfahrung als Grundvoraussetzung) ist das Niveau der Einreichungen gestiegen. Die Wahlmöglichkeit, dass Profis entscheiden können zwischen dramaturgischer Begleitung beim Erstellen des Treatments oder einer Treatment-Analyse und einem ausführlichen Abschlussgespräch, wurde sehr bereitwillig angenommen und hat zu einer erhöhten Teilnahme von professionellen Autor*innen geführt.

Seit Gründung des Programms im Jahr 2006 wurden insgesamt 1.591 Exposés (davon 125 im Jahr 2024) eingereicht, von denen 224 (davon 13 im Jahr 2024) gefördert wurden. Einige mit *scriptLAB fiction* geförderte Projekte wurden in den letzten Jahren gedreht oder kamen/kommen bald ins Kino: *The village next to paradise* von **Mo Harawe**, *Mond* von **Kurdwin Ayub**, *Maikäfer flieg* von **Mirjam Unger**, *Stille Reserven* von **Valentin Hitz**, *Egon Schiele – Tod und Mädchen* von **Hilde Berger**, *Die Mitte der Welt* von **Jakob M. Erwa** oder 2019 *Nevrland* von **Gregor Schmidinger**, der dafür auch den Thomas Pluch Drehbuch-Spezialpreis erhielt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Vom Österreichischen Filminstitut wurden in den letzten Jahren folgende Stoffe weitergehend gefördert: *Bertha, Arthur und Marie* von **Sandra Bohle**, *Europe is not the option* von **Loveth Ighedosa** und **Franz Berner**, *Im Moorland*

von **Michael Winiecki**, *Miras Feuer* von **Magdalena Chmielewska**, *Civilisation* und *Tick Tack Tick Es ist nicht wonach es aussieht* von **Christian Frosch**, *Calm* von **Sara Fattahi**, *Landscapes of Fear* von **Lukas Valenta Rinner**, *Hunger* von **Julian Sharp**, *Dracu – Der Fall Eleonore Zugun* von **Marc Schlegel**, *Cloud Companion* von **Valentin Hitz**, *Luna* von **Catalina Molina**, *Der Bärenjäger* von **Siegmund Skalar**, (und **Marc Vogel**), *I am Unbreakable* von **Jakob M. Erwa** und **Matthias Writze**, *Echo* von **David Ruehm** und *Selma bleibt* von **Stephan Richter**, **Julian Sharp** und **Thomas Marshall**, *Yamantau* von **Lorenz Tröbinger**, *Die Apokalypse der frommen Ruth / Captain Wunder* von **Werner Fiedler**. **Stephanie Falkeis** Stoff *Requiem for a Glacier* wurde ausgewählt für den SFFILM Rainin Grant.

Die enorme Effizienz und erfolgreiche Produktivität des *scriptLAB*-Stoffentwicklungsprogramms wird durch diese Beispiele erneut eindrücklich bestätigt.

Die Jury, wahlweise bestehend aus **Achmed Abdel-Salam**, **Sandra Bohle**, **Hilde Berger** und **Elisabeth Gabriel**, wählte 2024 folgende 13 Stoffe ins Programm:

Bertha, Arthur und Marie (vorm. Die Waffen nieder) – Sandra Bohle
IN-/DEPENDET – Ricarda Ecker
The Clean Millers' Aesthetic – Dominik Eder
Chaos – Anna Laimanee
Durst – Sarah Hichri
Eine KI im Liebesrausch – Paul Ploberger
Delfine – Luise Marlen Etzel
Monika – Paul Ertl
Ein Klagelied für Artillerie – Boris Mijatovic
Rodung – Samuel X. Deisenberger
Walfisch – Clara Stern
Paradiesische Zustände – Christian Frosch
Fleischwolf – Johannes Hoss

Die *scriptLAB* fiction-Stoffe im Detail

Bertha, Arthur und Marie (vorm. Die Waffen nieder)

Autorin: **Sandra Bohle**

Dramaturgie: **Dagmar Streicher**

Bertha von Suttner in den Jahren 1898 bis 1902

Am Höhepunkt ihres Ruhms als unermüdliche Pazifistin und globale Netzwerkerin durchlebt Bertha von Suttner – unbemerkt von der Welt und ihren engsten Freunden – ihre größte private Krise. Als sie erkennt, dass ihr geliebter Arthur sich von ihr abgewandt hat, schließt sie trotz allem Frieden mit der Situation und mit ihrer größten Feindin.

in-/dependent

Autorin: **Ricarda Ecker**

Dramaturgie: **Christiane Kalss**

In einer Welt, in der Menschen als unterschiedliche Konsumgüter an andere Menschen verkauft und vermietet werden, entläuft einer alten Dame ihr Ehemann, als sie ihre Bestattungen – inklusive Sterbetag – planen will. Die Suche nach ihrem Mann bringt die Dame unter anderem in einen Brautladen, in der ein Mann gerade eine Braut kauft, zur Geburtstagsfeier der Katze ihres

Sohnes und in ein Gasthaus, in dem sich die alte Frau zuerst einen Briefmarkensammler und dann eine Wissenschaftlerin bestellt. Durch zahlreiche neue Erfahrungen und Bekanntschaften, nicht zuletzt mit einem am Straßenrand seine Theorien über die Liebe predigenden obdachlosen Mann, entdeckt die alte Dame dabei in dieser Welt sonst unbekannte Gefühle.

The Clean Millers' Aesthetic

Autor: **Dominik Eder**

Dramaturgie: **Françoise von Roy**

Gefangen im Schatten einer Lebenslüge, droht sich das Influencer-Paar Soni und Dave völlig voneinander zu entfremden. Ihre pastellige Traumwelt bricht zusammen, als ihr Babymoon im Luxusresort zur horrorreichen Auseinandersetzung mit sich selbst wird.

Chaos

Autorin: **Anna Laimanee**

Dramaturgie: **Vic So Hee Alz**

Laura schämt sich für ihre arbeitslose Messie-Mutter und die chaotische Substandard-Wohnung. Im Gymnasium versucht sie mit aller Kraft mit den Wohlstandskids mitzuhalten und fürchtet sich vor dem Tag, an dem sie ihr Zuhause offenbaren muss.

Obendrein kündigt ihr thailändischer Vater seine Rückkehr nach Europa an – unnötig, findet Laura, sie hat schließlich gelernt, ohne ihn auszukommen.

Durst

Autorin: **Sarah Hichri**

In Folge einer schmerzhaften Trennung sucht Maya nach männlicher Bestätigung. Sie findet sie in Form eines One-Night-Stands mit einem Fremden. Schnell stellt sich heraus, dass diese Nacht etwas in ihr verändert hat – doch was anfangs wie die Erfüllung ihrer Fantasie erscheint, entpuppt sich bald als Alptraum.

Eine KI im Liebesrausch

Autor: **Paul Ploberger**

Dramaturgie: **Alex Reinberg**

Ein schüchterner IT-Experte erschafft eine künstliche Intelligenz, die ihm ständig Ratschläge ins Ohr flüstert, mit dem Ziel, endlich die Liebe seines Lebens zu finden. Als seine Dating-Erfolge zunehmen, beginnt die KI, seine Beziehungen zu sabotieren, bis er schließlich erkennt, dass sich die KI selbst in ihn verliebt hat.

Delfine

Autorin: **Luise Marlen Etzel**

Dramaturgie: **Valeska Grisebach**

Über den Verlauf von acht Jahren suchen fünf verschiedene Menschen nach Haltung und Halt. Ihre Wege kreuzen sich immer wieder. Ein Episodenfilm über Beziehungen und Verlust in einer digitalisierten Welt.

Monika

Autor: **Paul Ertl**

Dramaturgie: **Elisabeth Gabriel**

1969, mitten im Dschungel Boliviens:

MONIKA ERTL stattet ihrem Vater HANS ERTL einen unerwarteten Besuch auf seiner einsamen Ranch ab. Er hat seine Lieblingstochter lange nicht gesehen. Denn Monika hat sich der Guerilla um Che Guevara im Dschungel angeschlossen. Hans hingegen war einst eine gefeierte Nazi-Prominenz und paktiert auch im Exil mit dem autoritären Regime. Doch nun braucht Monika seine Hilfe ... Ein Kammerspiel im Dschungel – nach einer wahren Geschichte.

Ein Klagelied für Artillerie

Autor: **Boris Mijatovic**

Dramaturgie: **Senad Halilbašić**

Der LKW-Fahrer Dragan (36) fährt mit seinem jungen Kollegen Tom (20) nach Bosnien, um einen Granatwerfer zu finden, den er 15 Jahre zuvor während des Bosnienkriegs vor feindlichen Truppen versteckt hat. Aus dem nostalgischen Buddy-Trip wird bald eine unerwartete Konfrontation mit schmerzhaften Realitäten und dunklen Erinnerungen.

Rodung

Autor: **Samuel X. Deisenberger**

Dramaturgie: **Geraldine Bajard**

Der Fotograf Paul begleitet eine Gruppe von Holzfällern, die einen uralten Wald roden sollen. Als sich unerklärliche Ereignisse häufen und einer der Holzfäller spurlos verschwindet, offenbart sich der wahre Grund für Pauls Anwesenheit. Er entdeckt, dass nicht nur der Wald, sondern auch sein eigener Verstand von etwas Unheimlichem befallen ist.

Walfisch

Autorin: **Clara Stern**

Dramaturgin: **Anna Seifert-Speck**

ELLI, 38, hat eine Fehlgeburt. Und schafft es nicht, es ihrem Partner zu sagen, mit dem sie in Stockholm lebt. Stattdessen flüchtet sie sich lieber nach Wien, lügt Anders an, dass sie ihre Großmutter pflegen muss. Aber ihr Versteck bringt sie zurück in das alte Muster, die Dreiecksbeziehung zwischen Großmutter-Mutter-Tochter.

Elli muss erst ihre Beziehung zu ihren Müttern klären, bevor sie selbst weiß, ob sie überhaupt bereit ist, Mutter zu werden. „Why am I like this?“ Der unsichtbare Walfisch des transgenerationalen Traumas.

Paradiesische Zustände

Autor: **Christian Frosch**

Dramaturg: **Konstantin Achmed Bürger**

Im Zentrum der Geschichte steht Johann. Einer Geschichte, die bei einem tiefen Unbehagen beginnt, das er, damals »sie«, mit sich herumträgt wie einen Schneeanzug. Unzähligen Schichten Kleidung, unter denen er seinen Körper verschwinden lässt. Die Fassungslosigkeit und Ablehnung, mit der er sich selbst und die Welt wahrnimmt, entspricht so ziemlich dem Unverständnis, mit dem ihm seine Mitmenschen begegnen. Und die »Zukunft«, die vor ihm liegt, bedeutet erstmal nichts anderes als die Herausforderung, diese irgendwie hinter sich zu bringen.

Ein Film über Freundschaft, das neue Berlin, eine schwierige Selbstfindung mit Tiefe und voller Tiefschläge. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman „Paradiesische Zustände“ von Henri Maximilian Jakobs.

Fleischwolf

Autor: **Johannes Hoss**

Dramaturgie: **Clara Stern**

Philipp, 21, wird ausgewählt für ein Praktikum im angesehenen Sterne-Restaurant des charismatischen, aber gnadenlosen Chefkochs Andre. Schnell wird Philipp hineingezogen in die toxische Atmosphäre der hektischen Spitzengastronomie, wo Arbeitszeiten, Perfektion und strenge Hierarchien mit Druck ausgeübt werden. Trotzdem würde Philipp alles dafür geben, um so zu sein wie Andre.

scriptLAB docu

Seit 2013 haben wir unser Skriptentwicklungsprogramm *scriptLAB* auch auf Dokumentarfilme ausgeweitet. Damit berücksichtigen wir die häufige Verschmelzung der Grenzen zwischen Spielfilm und Dokumentarfilm und die Notwendigkeit der Drehbuchentwicklung von Dokumentarfilmen.

Seit Beginn des Programm 2016 wurden mehr als 334 Projekte (davon 37 im Jahr 2024) eingereicht, 57 (davon 6 im Jahr 2024) wurden für das Programm ausgewählt und befinden sich äußerst erfolgreich in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung, einige liefen schon auf Festivals und im Kino. Die neuesten Erfolge sind die Premieren auf dem Film Festival Max Ophüls Preis im Jänner 2025 von *Bürglkopf* von **Lisa Polster** und *Noch lange keine Lipizzaner* von **Olga Kosanovic**. Der ursprünglich als Dokumentation konzipierte Stoff *Mit einem Tiger schlafen* von **Anja Salomonowitz** feierte seine Weltpremiere auf der Berlinale 2024 und wurde mit dem Thomas Pluch Spezialpreis der Jury ausgezeichnet. *To close your eyes and see fire* (vorm.: *Lost Paradise*) von **Nicola von Leffern** und **Jacob Carl Sauer** hatte 2024 auf dem Filmfestival Zürich Premiere.

2024 hat die Jury, wahlweise bestehend aus **Judith Benedikt**, **Michael Palm**, **Andrea Ernst** und **Gabriele Mathes**, folgende Stoffe ins Programm gewählt:

Winter Blumen Garten – Sara Piñeros Cortés

Fragments of Memories – Bernhard Braunstein

Oh mein Papa – Christoph Rainer

Müde oder – Anna Hirschmann

An und für sich ist es immer kalt – Thomas Fürhapter

Aren't you afraid to swing on Russian swings? – Ida Kammerloch

Die scriptLAB docu-Stoffe im Detail

Winter, Blumen, Garten

Autorin: **Sara Piñeros Cortés**

Dramaturgin: **Christina Perschon**

Sara (29), lateinamerikanische Migrantin, arbeitet im Archiv des Österreichische Filmmuseums in der Amateurabteilung. Sie findet einen Tagebuchfilm von Renate, einer Amateurfilmemacherin, die zwischen den 60-er und 90-er-Jahren in Wien tätig war. Sara und Renate beginnen im Laufe des Films, Filmbriefe auszutauschen.

Fragments of Memories

Autor: **Bernhard Braunstein**

Dramaturgin: **Valeska Grisebach**

Fragments of Memories ist eine filmische Reise entlang einer Annäherung zwischen Vater und Sohn. Ein essayistischer Dokumentarfilm über Erinnerung, Verlust und Trauer, wie die Schatten der Vergangenheit in uns wirken und Verletzungen von Generation zu Generation weitergegeben werden. Ich möchte mit meinem verstorbenen Vater Kontakt aufnehmen, ihm erzählen, was er nicht weiß: über seinen Vater, über mich.

Oh Mein Papa

Autor: **Christoph Rainer**

Dramaturg: **Senad Halilbašić**

Eine filmische Annäherung an eine ambivalente Vaterfigur: von den turbulenten Zeiten seiner Wut zu den stillen Momenten des Vergessens. Ein mysteriöser Keller, von dem er vorgibt, nichts zu wissen, verbirgt womöglich den Schlüssel zu einem Rätsel seiner Vergangenheit.

Müde oder

Autorin: **Anna Hirschmann**

Dramaturgin: **Iris Blauensteiner**

Eine junge Frau macht sich auf die Suche nach Antworten auf die Erschöpfungsgefühle, die ihren Alltag bestimmen. Sie führt Interviews mit Wissenschaftler:innen und anderen klugen Menschen. Während sich in ihrem Alltag die absurden und einsamen Momente einer westeuropäischen Gegenwart zeigen, lässt sich in den Begegnungen mit den Expert:innen das Tröstliche der geteilten Auseinandersetzung entdecken.

An und für sich ist es immer kalt

Autor: **Thomas Fürhapter**

Dramaturgin: **Ivette Löcker**

*An und für sich ist es immer kalt** ist ein Dokumentarfilm über das Art Brut Center Gugging, seine Geschichte und seine Künstler:innen. Der Film portraitiert den vielfältigen Komplex aus Museum Gugging, Atelier Gugging, Galerie Gugging und dem Haus der Künstler. Im Zentrum des Films steht das Leben und Schaffen der Künstler:innen.

Aren't you afraid to swing on Russian swings? bzw. MADE IN CHINA

Autorin: **Ida Kammerloch**

Dramaturgin: **Anja Salomonowitz**

Aren't you afraid to swing on Russian swings? ist ein generationenübergreifender Film, der individuelle Lebenswelten mit politischen Entwicklungen verbindet und eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Ost und West schlägt. Ausgangspunkt ist das Heimvideoarchiv meines Großvaters Vladimir Alin, das intime Einblicke in familiäre Wohnräume und seine Chinareisen als Kofferhändler bietet sowie Russlands Umwälzungen nach dem Zerfall der Sowjetunion dokumentiert. 30 Jahre später beschäftigt mich seine Frage, und ich greife selbst zur Kamera – auf der Suche nach Antworten in einer Begegnung zwischen Großvater und Enkelin.

united writers 2024

Wochenendklausur für professionelle Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen zum gegenseitigen Feedback

Oktober und Dezember 2024

Das Drehbuchforum sucht immer wieder nach Möglichkeiten, mehr und innovative Programme für Profis anzubieten, die von diesen auch genutzt werden. Mit der **Wochenendklausur united writers** wird jeweils **4 Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen** die Gelegenheit gegeben, aus der oft einsamen Arbeit am Drehbuch herauszukommen und sich gegenseitig beim Schreiben zu unterstützen. Begleitet durch die Moderation der Drehbuchautorin und Dramaturgin Sandra Bohle geben sich die Autor*innen Feedback und arbeiten gemeinsam einen halben Tag am jeweiligen Filmstoff.

Die Gruppe ist möglichst heterogen zusammengesetzt, die Projekte können auch in unterschiedlichem Stadium zwischen elaboriertem Treatment und verschiedenen Drehbuchfassungen sein. Der abgeschiedene Klausurort außerhalb von Wien hat sich auch diesmal als sehr förderlich für die konzentrierte Arbeit an den ausgewählten Stoffen erwiesen.

Das **kostengünstige** und **höchst effiziente Modell** stößt auf begeistertes Interesse der Branche, die Liste der Kandidat*innen ist lang. Um dem großen Bedarf nachzukommen, haben wir die Klausur 2024 zweimal stattfinden lassen, womit insgesamt 9 Autor*innen teilnehmen und wir dadurch die Qualität von sieben Drehbüchern heben konnten. Zwei der Drehbücher wurden im Team geschrieben.

Der Erfolg des Modells zeigte sich kürzlich unter anderem mit dem Film *Perla* von **Alexandra Makarova**, der 2025 beim Film Festival in Rotterdam seine Premiere feiern konnte, *Vera* von **Tizza Covi** und **Rainer Frimmel**, der 2023 als österreichischer Kandidat für die 96. Academy Awards eingereicht wurde, *Wald* von **Elisabeth Scharang**, der 2024 in Toronto seine Premiere feierte,



Foto: Sandra Bohle



Große Freiheit von **Sebastian Meise** und **Thomas Reider**, der in Cannes lief und seitdem unzählige Preise erhielt, unter anderem den Thomas Pluch Drehbuchpreis. Oder auch *Was wir wollten* von **Ulrike Kofler** und **Sandra Bohle**, der der österreichische Kandidat für den besten internationalen Film der Oscarverleihung 2021 war und noch immer sehr erfolgreich auf Netflix läuft, oder auch mit dem gut besuchten Film *Womit haben wir das verdient?* von **Eva Spreitzhofer** sowie **Marie Kreutzers** *Der Boden unter den Füßen*, der im Wettbewerb bei der Berlinale 2019 lief, *Waren einmal Revoluzzer* von **Johanna Moder**, der mit dem Thomas Pluch Drehbuchpreis 2020 ausgezeichnet wurde, **Christian Frosch** (*Murer – Anatomie eines Prozesses*), **Katharina Mückstein** und **Libertad Hackl** (*L'Animale*).

Wir freuen uns jedes Jahr auf viele weitere gelungene Verfilmungen.

Bisherige Teilnehmer*innen: **Michael Kreishl** (*Auf Reisen*), **Marie Kreutzer** (*Gruber geht*), **Gabriele Mathes**, **Arash T. Riahi**, **Nina Kusturica**, **Peter Payer** und **Antonio Fian**, **Ulrike Schweiger** und **Carl Achleitner**, **Martin Ambrosch** (*Die Hölle*), **Christian Frosch** (*Murer – Anatomie eines Prozesses*), **Max Gruber** (*Das Leben, der Traum, die Stadt und der Tod*), **Katharina Mückstein** und **Libertad Hackl** (*L'Animale*), **Johanna Moder** (vormals *Russen-story*, jetzt *Waren wir Revoluzzer*), **Barbara Gräffner** (*Reise in die Wüste*), **Johannes Schiehl** (*Der Papierene*) und **Sandra Bohle** und **Ulrike Kofler** (vormals *Der Lauf der Dinge*, jetzt *Was wir wollten*). **Alrun Fichtenbauer** (*Blasmusikpop*), **Gerhard Rekel** (*Maria Theresias Kaiser*), **Thomas Woschitz** (*Am Anfang der Schwerkraft oder die schicksalshafte Reise einer noblen Familie und ihrer Dienerschaft über die Alpen*), **Arman** und **Arash Riahi** (*Herr Duschek aus dem Gemeindebau*), **Loretta Pflaum** und **Lawrence Tooley** (*Benny Scholz*) und **Kathrin Resetarits** (*Turnen und Deutsch*), **Milan Dor** (*Rosa Riedl Schutzgespenst*), **Anja Salomonowitz** (*Bei mir oder bei dir*), **Marie Kreutzer** (*Der Boden unter den Füßen*), **Robert Buchschwenter** (*Das letzte Glück*), **David Rühm** (*Echo*), **Eva Spreitzhofer** (*Womit haben wir das verdient?*), **Valentin Hitz** (*Cloud Companion*), **Sebastian Meise**, **Thomas Reider** (*Große Freiheit*) **Hilde Berger** (*Alma und Oskar*), **Sandra Bohle** und **Mirjam Unger** (*Tu so wie schlafen*), **Petra Ladini**, **Josef Hader** (*Andrea lässt sich scheiden*),

Tizza Covi (*Vera*), **Antonin Svoboda**, **Pia Hierzegger**, **Barbara Gräffner** (*Ganz runter und wieder rauf*), **Wolfgang Schmid** und **Christian Frosch** (*Mauser*) und **Elisabeth Scharang** (*Wald*), **Sebastian Brauneis**, **Thomas Roth**, **Alexandra Makarova** (*Perla*).

Das Drehbuchforum hält mit dem Österreichischen Filminstitut, dem Filmfonds Wien und dem BMKÖS Rücksprache über mögliche Kandidat*innen und stellt jeweils die Gruppe zusammen.

2024

Im Jahr 2024 nahmen **Roland Hablesreiter & Maria Hinterkörner**, **Mara Mattuschka**, **Angela Summereder** und **David Wagner** im Hotel des Glücks im Yspertal teil.

Im Dezember 2024 bestand die Gruppe aus **Barbara Albert**, **Senad Halilbašić**, **Ursula Scheidle** und **Nina Kusturica**. Es gelang uns, die Klausur wieder im ursprünglichen Quartier, dem Knappenof, zu organisieren.

Da **Wilbirg Brainin-Donnenberg** wegen einer gebrochenen Kniescheibe im September und Dezember 2024 nicht teilnehmen konnte, gelang es uns, die Editorin und Dramaturgin **Monika Willi** als Ersatz zu gewinnen.

**27.–19. November 2024, Hotel des Glücks
St. Oswald im Yspertal**

Mit **Roland Hablesreiter** – **Stürmerinnen**
Mara Mattuschka – **Dorian auferstanden**
Angela Summereder – **HIE UND DA gab es Blumen auf dem Feld**
David Wagner – **Quinn of the West**

Konzept, Auswahl der Drehbuchautor*innen und Organisation:

Wilbirg Brainin-Donnenberg

Organisation Unterkunft: **Flora Mair**

Moderation: **Sandra Bohle** und **Monika Willi**

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen:

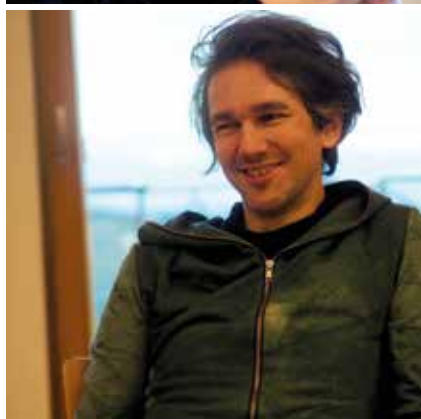
Das united-writers-Wochenende war wirklich eine Super-Sache, für mich kamen Dein Anruf, Wilbirg, und die Einladung wie gerufen – zu einem Zeitpunkt, an dem ich mit meinem Buch nicht recht weiterkam. Das Treffen und die Gespräche mit den anderen waren eine tolle Anregung und brachten die Gedanken wieder in Schwung und auf neue Bahnen.

Ich fand den „strengen“ Ablauf und das Setting mit den drei Feedback-Runden SEHR hilfreich und war überrascht, dass es trotz der Verschiedenheit der Stoffe und Herangehensweisen so viele Berührungspunkte gab, und dass bei aller Konkurrenz, die unsere Branche vielfach bestimmt, an diesem Arbeitswochenende so viel Gemeinsamkeit, Ehrlichkeit und Unterstützungsbereitschaft zu spüren war. Das hat mich sehr berührt und gestärkt.

Sandra und Mona haben toll moderiert und navigiert!

Nochmals ein riesiges DANKE!

Angela Summereder



Fotos: Sandra Bohle

Ich bin mit eingeladen worden und habe einen Stoff mitgebracht, der noch ganz am Anfang ist. Ganz zart und weich und verletzlich, doch in dem ein großes Potential schlummert. In dieser Phase des Prozesses bereits aufzumachen ist nur in einem sehr geschützten Rahmen (Save Space) möglich. Und diesen Rahmen habt ihr uns/mir geboten.

Die 4 ausgewählten Stoffe sowie die Menschen waren sehr unterschiedlich. Teils fast komplementär. Aber das Arrangement war total stimmig. Ich habe mich gern auf die anderen Stoffe eingelassen, und es hat Spaß gemacht, sie inhaltlich und auch formal zu besprechen. Nicht nur Spaß. Es war ein richtiger Denk- und Sprechsport. Außerdem war es für mich sehr inspirierend in die Köpfe und Geschichten der anderen Teilnehmenden reinschauen zu dürfen. Was meinen Stoff betrifft so konnte ich daraus viel Schwung mitnehmen, um weiter daran zu arbeiten. Mir wurden total wichtige Fragen gestellt, die mir gezeigt haben, wo es an die nächsten Baustellen rangehen sollte. Mir wurde Mut gemacht, meiner Intuition weiter zu folgen, und ich wurde aufgefordert ungebremst weiterzumachen. Das war so schön.

Organisatorisch fand ich das Ganze eine total runde Sache. Es war genau richtig viel Pensum pro Tag. Und das Team (diesmal Sandra und Mona) war eine gute Mischung aus Moderation, Organisation und Schreib-Buddies,

David Wagner

Man könnte viele tolle Sachen und Details über den United Writers Workshop erzählen – wäre das Grundprinzip nicht, dass sich hier Autor:innen völlig frei und vertraulich austauschen können. Und das ist auch die große Stärke von United Writers: Gleichgesinnte treffen sich, können sich einander alles sagen – im Rahmen einer geschützten Werkstatt. Die Sorgen um die Meinung Dritter, Endlos-Feedback-Schleifen, der Produktionsalltag – sie alle bleiben außen vor. Weiters sei aber verraten: Innerhalb der geschützten Werkstatt geht es immer darum, den Kolleg:innen zu helfen. Und so war es auch diesmal: Alle am Workshop Teilnehmenden folgten diesem Spirit – dem Spirit, gute Ideen zu stärken und dort, wo es eine Notwendigkeit für Verbesserung gibt, Vorschläge zu machen, die das Projekt weiter voranbringen.

Organisation und Unterbringung ließen nichts zu wünschen übrig. Es war für alles gesorgt, und man konnte sich perfekt auf das Inhaltliche und die Freude am gemeinsamen Schaffen konzentrieren

Roland Hablesreiter

Die Teilnahme an United Writers wirkte auf mich fast wie ein paranormales Phänomen. Ich hatte das Gefühl, dass sich die Gehirne der Anwesenden zu einer Art Schwarmintelligenz zusammenschlossen. Das behandelte Drehbuch begann wie ein unsichtbares und doch deutlich gegenwärtiges Objekt in der Luft zwischen uns zu schweben, seine Stärken und Schwächen traten klar hervor.

Ich habe intensive Gespräche immer dem Smalltalk vorgezogen. Nach dieser Erfahrung muss ich mich dennoch fragen, wie viel Zeit ich verschwendet haben muss, weil ich nichts von der zielgerichteten Methode der United Writers wusste. So ist es also, wenn Gleichgesinnte einander mit grenzenlosem Wohlwollen und kritischem Urteilsvermögen begegnen.

Vielen Dank, jederzeit wieder!

Mara Mattuschka



Fotos: Sandra Bohle

**13.–15. Dezember 2024, Hotel Knappenhof,
2651 Kleinau**

Mit Barbara Albert – *Gischt – A European Ghost Story*

Senad Halilbašić – *Herkunft*

Ursula Scheidle und Nina Kusturica – *Königin von Island*

Konzept, Auswahl der Drehbuchautor*innen und Organisation:

Wilbirg Brainin-Donnenberg

Organisation Unterkunft: **Flora Mair**

Moderation: **Sandra Bohle** und **Monika Willi**

Ein großes Dankeschön an Sandra für die tolle Moderation, an Mona für die liebevolle Begleitung, an Barbara und Senad für die tollen Drehbücher und für das konstruktive und genaue Feedback an alle zu unserem.

Danke, Flora, für die gute Organisation, und besonderen Dank an Wilbirg, dass sie uns in diesem wunderbaren Programm und Rahmen zusammengebracht hat.

Was für ein Geschenk!

Nina Kusturica

Ich habe unsere Tage im Knappenhof als außerordentlich intensiv und konstruktiv erlebt, nicht zuletzt wegen eurer tollen Projekte, aber auch wegen eurer so inspirierenden und konstruktiven Kritik an meinem Stoff! Ihr habt wirklich alle neuralgischen Punkte gefunden, definiert, und wir alle haben diese Punkte in der Runde so gut gemeinsam durchleuchtet und besprochen, dass ich unbedingt ganz bald an meiner neuen Fassung weiterarbeiten wollte.

Dank der gut liegenden Weihnachts- und Neujahrsfeiertage und dank einer langen Zugfahrt durch Tschechien hab' ich das auch schon geschafft – und während meiner Arbeit noch einmal all eure Anmerkungen sehr geschätzt, sie waren eine Riesenhilfe!

In diesem Sinn möchte ich euch allen für die Organisation, Durchführung und Begleitung der so ungewöhnlichen, positiven und inspirierenden United Writers Tage danken!

Ich wünsche euch außerdem alles Gute für eure Projekte, auf deren Umsetzung ich schon sehr gespannt bin! Ich würde die United Writers unbedingt und zu 100 Prozent an Kolleg:innen weiter empfehlen!

Barbara Albert

Seit 4 Jahren arbeite ich an *Herkunft*. In einem Jahr soll gedreht werden.

Und die letzten, wirklich inhaltlich teilweise extrem wichtigen Knoten sind bei united writers aufgegangen!

Ein Ort, an dem sich nur Autor*innen in der Form gegenseitig begegnen und Rückmelden – so etwas kenne ich sonst von keinem Programm.

Sandras inhaltlicher Aufbau – samt der Konzeption der Feedbacks – ist wirklich super nützlich. Da ein großer Teil der Zeit zum brainstormen von konkreten Ideen verwendet wird, geht man als Autor*in mit nicht nur neuen Inputs und Analysen, sondern mit tatsächlichen Lösungen nach Hause. UW ist zugleich ein writersroom – ein writersroom für Autor*innen, die ansonsten nie die Möglichkeit haben, von anderen Autor*innen Rückmeldung zu bekommen. Die Abgeschlossenheit an der Rax ist so wunderbar!

Vielen Dank dafür!

Senad Halilbašić

Ich bin voll des Dankes und der Dankbarkeit. Ein wahrlich wunderbares Geschenk für jeden, für jede, der/die schreibt.

Neben der Location und der Verpflegung war die Arbeit an den Stoffen wahnsinnig gut – produktiv, wertschätzend, ermutigend und hilfreich.

Es tut sehr gut, sich in einem vertraulichen Umfeld mit KollegInnen und ExpertInnen zum eigenen Stoff auszutauschen und auch in die anderen Stoffe einzutauchen. Ich habe sehr profitiert, viel gelernt, und kann nun viel besser einschätzen, wo unser Projekt steht.

So ein Zusammenschluss unter uns ist so wichtig.

Was für eine feine Runde wir waren. Ungezwungen und gut.

Angefüllt mit viel Energie, kann es jetzt weitergehen.

Ursula Scheidle

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen der vergangenen Jahre:

Toll wars! Mich hat es sehr inspiriert.

Ich fand Aufbau der Begegnung, Struktur der Drehbuch und Stoffbesprechung mit Leitung von Di, Sandr, und Location top. Danke Wilbirg!

Sabine Derflinger

Danke vielmals für die Einladung zu United Writers.

Ich konnte einiges mitnehmen, und die Teilnahme war ein großes Geschenk.

Ich habe ein tolles Feedback der Gruppe bekommen. Aber auch Ideen, wie es mit dem Drehbuch weitergehen könnte. Es wurden Perspektiven eingebracht, die überraschen und oft auch augenöffnend waren. Ich habe mich durch Sandra Bohle extrem gut durch dieses gemeinsame Nachdenken geleitet gefühlt. Sie schafft es, einen Rahmen des gegenseitigen Respekts zu kreieren, in dem es leicht fällt, auch Kritik an der eigenen Arbeit anzunehmen.

Besonders gut hat mir gefallen, dass ich auch einen Einblick in das Arbeiten und Denken der anderen Teilnehmer bekommen habe.

Die drei sind beeindruckende Personen. Alle sehr unterschiedlich und alle unglaublich spannend. Mit ihennachdenken zu dürfen habe ich als großes Privileg empfunden. Negativ war für mich eigentlich nichts.

DANKE DIR FÜR DIESES WUNDERSCHÖNE ERLEBNIS. ES WAR ECHT TOLL!

Franziska Pflaum

Großen Dank und tiefe Wertschätzung für das von Dir ins Leben gerufene united writers, das essentiell im Forum für Drehbücher und Filmstoffe geworden ist. In dem offen gehaltenen Denkraum, wo – wie in Montaignes Turmzimmer – Rückzug und Weitblick zugleich möglich sind, werden Filmprojekte in verschiedensten Stadien, in einer Mischung aus Klausur und Salon, mit einem kollektiven Geist, großzügig und ideenreich besprochen – für jede Geschichte ist es ein Geschenk.

Goran Rebic

Ich fand das Wochenende auf allen Ebenen echt bereichernd. Das strukturierte und von Sandra Bohle super moderierte Feedback der Autor*innen-Gruppe war für mich äußerst hilfreich und inspirierend. Ich fühle mich bestärkt in der Weiterentwicklung des Stoffes, und ich bin dankbar für die wunderbaren Inputs und Ideen meiner Kollegen und Kolleginnen, anhand derer ich zuversichtlich bin, die aktuellen Problemstellen im Stoff nun beheben zu können. Es war für mich auch wertvoll, mich mit anderen Autorinnen und Autoren zu

vernetzen und mich mit ihnen austauschen zu können. Dass für Kost und Logie gesorgt war, schätze ich sehr, denn es hat einen vollen Fokus auf die gemeinsame Arbeit ermöglicht und war auch nicht ein möglicher Grund, aus finanziellen Gründen nicht am WE teilnehmen zu können.

Vielen Dank für die Organisation und auch dafür, dass ich am Wochenende teilnehmen konnte!

Johanna Lietha

Ich bin immer noch beeindruckt, welche kreative Energie wir gemeinsam entwickeln konnten.

Vielen Dank dir, liebe Wilbing, für deine tolle Organisation und deine feinfühliges Zusammenstellung unserer Gruppe.

Ulrike Schweiger

Nochmals vielen herzlichen Dank für die Einladung zum UNITED WRITERS-Wochenende im November 22 in Drosendorf!

Schreiben ist ein einsamer Job. Von außen schaut er ganz leise und besonnen aus. Man sitzt irgendwo, im Wohnzimmer, im Schreibzimmer, im Kaffeehaus ... schaut herum, tippt in den Computer oder schreibt in sein Büchl, trinkt einen Schluck Kaffee, schaut wieder herum, geht vielleicht ein paar Schritte, usw. usw. Aber drinnen, in einem selber, ist es laut, wahnsinnig laut und ein richtiges Durcheinander. Zum Teil herrscht großes Chaos, das man versucht zu ordnen, gefühlsmäßig gleicht das manchmal einem Hochseilakt ...

Und niemand versteht diese Zustände, außer ausschließlich andere Autor*innen, und wie schön und wichtig ist es, sich austauschen zu können, und wie selten hat man die Gelegenheit. Deshalb waren Drosendorf, das Schloss und diese ausgewählte Runde so einmalig für mich, in diesem geschützten Rahmen mit Kolleg*innen über Stoffe zu sprechen. Stoffe in verschiedenen Stadien, Feedback zu geben und Feedback zu erhalten. Und weit weg von Wien, ungestört hinter dicken Schlossmauern, mit tollen Leuten, in einer wunderschönen Landschaft und herrlichen Kartoffelknödeln und Mohnnudeln.

Sandra hat mit ihrer Fragestellung und ihrer Moderation einen sicheren Rahmen geschaffen, in diesem konnte Kritik und Austausch immer auf höchstem Niveau und wertschätzend stattfinden.

Ich konnte für meinen Stoff viele gute Anregungen mitnehmen, und ich wurde gestärkt, es hat mir viel Kraft gegeben und Sicherheit, an meiner Geschichte weiterzuarbeiten und in meinen Schuhen weiterzutanzten.

Die Zeit ist wie im Flug vergangen, die Intensität war sehr groß, eine dritte Nacht im Schloss hätte mir noch gutgetan. Vielleicht noch ein letztes abendliches Beisammensitzen und Revue-Passieren-Lassen ... Ich hoffe, ich darf wieder einmal dabei sein,

Eva Testor

Die Existenz von UNITED WRITERS erachte ich als wertvolle Möglichkeit und Luxus in jeder Form. Mein Drehbuch hat enorm von den beiden Tagen profitiert, als Autorin habe ich in kürzester Zeit viel gelernt, ganz zu schweigen von dem inspirierenden Aufenthalt in Drosendorf. Ich bin wirklich sehr dankbar, dass ich dabei sein durfte, meinem Drehbuch hat es maximal geholfen! Eine fantastische Sache!

Alexandra Makarová

Ich habe das Projekt „United Writers“ im Herbst auf Schloss Drosendorf kennengelernt. Meine anfängliche Skepsis verflog sehr schnell, da durch die Herangehensweise der beiden Initiatoren Wilbirg Brainin-Donnenberg und Sandra Bohle sofort eine sehr angenehme Atmosphäre geschaffen wurde, in der kein Konkurrenzdenken aufkam und das für angeregte Gespräche und viel Input sorgte. Durch die offene Diskussion konnte jeder Autor jene Gedanken festhalten und vielleicht in einer weiteren Schreibphase umsetzen, die neue oder andere Möglichkeiten für die jeweiligen Stories eröffnet hatten. Ich glaube, jeder Teilnehmer hat für sich profitiert und war sehr engagiert, auch die anderen Autoren mit Ideen und Vorschlägen zu unterstützen. Selbst als erfahrener Autor kann ich dieses Projekt allen Kollegen nur empfehlen und würde es begrüßen, wenn es vielleicht sogar öfter veranstaltet werden könnte.

Thomas Roth

Danke! Für euch, eure Zeit und den wirklich so selbstlosen und wertvollen Input. Ich habe mich nach Drosendorf hingesezt und das Buch dann noch in der Woche bis zur Einreichung – auch dank euch, muss ich ganz ehrlich zugeben – einfach noch fertig geschrieben.

Es war die schönste Zeit mit euch 5. Danke nochmal für die Einladung. Ich wünsch euch und uns viel Glück mit diesen Filmen, die ich alle gerne mal sehen würde.

Ich möchte auch noch die Wichtigkeit der niederösterreichischen Gastfreundschaft, Lebensart und Daseinsfreude in Kombination mit der fokussierten Abgeschiedenheit von der magischen Ausnahmelocation Drosendorf für die kreative Film und Konzeptionsarbeit hervorheben. Danke!

Sebastian Brauneis

Vielen Dank ans Drehbuchforum für die Organisation und Abwicklung!

Ich war bisher gewohnt, meine Bücher in einzelnen Gesprächen mit befreundeten Kolleg*innen weiterzuentwickeln. Die Veranstaltung am Knappenhof war für mich eine neue Qualität des Diskurses. Das sich gegenseitig inspirierende Nachdenken von so unterschiedlichen Autor*innen, die kluge Moderation von Sandra Bohle, das Betrachten der Stoffe unter so unterschiedlichen Blickpunkten, das alles ergibt ein Format, das mein Buch einen großen Schritt vorwärts gebracht hat und bei allen Beteiligten den Wunsch nach einer Fortsetzung entstehen ließ.

Josef Hader

„United Writers“ macht seinem Namen alle Ehre: die verbündeten Autor*innen, die solidarisch und gemeinsam an der Stärkung eines jeden Buches arbeiten. Ein tolles, inspirierendes Wochenende, das viele positive Energien freigesetzt hat und zum begeisterten Weiterarbeiten animiert!

Tizza Covi

Zuallerst einmal eine gelungene Idee und die Organisation und Abwicklung sehr angenehm und kreativ weil es keine unnötigen Ablenkungen gibt. Der Ort Knappenhof auf der Rax ist überschaubar und persönlich, die Arbeitssituation anregend und intensiv.

Ich habe mich sehr über die Einladung gefreut und habe den Prozess sehr anregend und sinnvoll empfunden. Mit Hilfe der Moderation durch Sandra Bohle war der Austausch gut geleitet und ergebnisorientiert. Trotzdem war die Kreativrunde angehalten, nebst den vorbereiteten Pro-und-Contra-Punkten einer Geschichte frei in den Gedanken und Meinungsaustausch zu gehen. Hier

auch eine Danke an die Kolleg*innen für den vorbehaltlosen Ideenaustausch. Folglich stand nicht die Suche nach „einer“ Lösung im Mittelpunkt, sondern das Ausloten nach Potenzial und die verschiedenen Blickwinkel auf Geschichte und Figuren. Die 2 Tage verfliegen dabei wie im Flug, und ich freue mich, sollte es klappen, dass wir mit den Geschichten in eine 2. Runde gehen können, um sinnvoll die Weiterentwicklungen und Veränderungen zu besprechen und durchzudenken.

Antonin Svoboda

Ich habe zum ersten Mal an diesem Format teilgenommen, das mir schon von unterschiedlichsten Schreiber*innen begeistert empfohlen wurde.

Der Rückzug auf den Knappenhof und der Zeitraum eines ganzen Wochenendes schaffen eine strukturierte, intime, geschützte und kreative Atmosphäre. Das Format lässt ein sehr wohlwollendes Feedback zu, ohne Probleme in den Stoffen zuzudecken. Sandra Bohle führt „struktursicher“ moderierend durch das Wochenende.

Die Veranstaltung hilft, das eigene Buch distanzierter zu sehen und neu zudenken. Die Kolleg*innen sitzen dabei im gleichen Boot, kennen die Situation und Verletzlichkeit des oder der Schreibenden, können aber den Büchern und Treatments der anderen völlig unvoreingenommen und uneigennützig gegenüberstehen, da sie in Zukunft – im Gegensatz zu Produzent*innen und Redakteur*innen – weder daran arbeiten noch dafür Geld geben oder verdienen werden.

Ich möchte schon deswegen gerne weitere Drehbücher schreiben, damit ich wieder an „united writers“ teilnehmen kann.

Pia Hierzegger

Beim United Writers Treffen 13.–15. 12. 2019 nahm ich mit meinem Drehbuch „Mauser“ teil. Es ist ein Drehbuch in der 10. Fassung, das sich bereits in der Finanzierungsphase befindet. Ich nutzte also die einmalige Gelegenheit, ein Drehbuch, das bereits eine längere Entwicklungsphase hinter sich hat, nochmals zur Debatte zu stellen. Gerade bei einem Buch an dem bereits mehrere Dramaturg*innen mitarbeiteten, ist ein frischer neuer Eindruck von Kolleg*innen besonders wertvoll. Auch um sicherzugehen, dass Dinge tatsächlich so ankommen, wie man sie sich gedacht hat. Umso überraschender war es für mich, dass Anregungen kamen, die von Dramaturg*innen und Produzent*innen noch nie debattiert wurden. Alles in allem war es ein durchaus fruchtbares und intensives Wochenende, das die Co-Operation und den Zusammenhalt mit anderen Autor*innen fördert und der Einsamkeit des Schreibens ein diskursives Gegengewicht ermöglicht.

Christian Frosch

Als extrem hilfreich habe ich nicht nur die Gedanken und Vorschläge zu meinem Projekt empfunden, sondern gerade das Austauschen über die Projekte anderer, die Gedankengänge anderer Autor*innen zu ihrem eigenen Projekt und die Ideen anderer Autor*innen dazu kennen zu lernen. Es war erhellend zu sehen, mit welchen Unsicherheiten Autor*innen gegenüber ihrem eigenen Projekt kämpfen, und ihre Reaktionen auf die Lösung davon. Die staunende Ungläubigkeit darüber, dass andere ein Problem gar nicht wahrnehmen und es lösbar wird, weil die wahre Ursache für das Problem entlarvt wird. Das wirkt im ersten Moment auf die meisten wie ein kleiner Schock, und im nächsten Moment folgt eine totale Erleichterung.

Es tut auch gut, sich von dem Anspruch „Ich bin Goethe“, also von dem Einzelautor*innenkonzept, der das Genie verlangt, zu lösen. Meine Generation wuchs noch „geniegläubig“ auf.

Ich bin aus dem schönen Payerbach – Reichenau mit dem Gefühl heimgefahren, so unfassbar gut weiter schreiben zu können, dass der Film nur ein Hit werden kann. Ich konnte es nicht erwarten, mich an die nächste Fassung zu machen. – Das ist das Gefühl, das ich unbedingt brauche um so motiviert zu sein, eine nächste Fassung zu beginnen. Wenn es nicht da ist, geht gar nichts. Und so ein Wochenende bringt genau dieses Gefühl.

Barbara Gräffner

Vielen Dank für die Einladung und die Möglichkeit, Drehbücher und Treatments im Rahmen von United Writers auch von außerhalb der eigenen Echokammer zu betrachten. Ich fand die Stoffe meiner drei Mitstreiter*innen hochinteressant, genauso wie ich es genossen habe, darüber zu diskutieren. Bezüglich meiner eigenen Geschichte haben Sandra Bohle und die Kolleg*innen mich wie erhofft mit vielen neuen Ansätzen konfrontiert – zum Großteil wundervoll und auch sehr hilfreich, zu jeder Zeit aber professionell, offen und spannend. Noch einmal mein Dank an alle Beteiligten und auch an Wilbirg Brainin-Donnenberg für die hervorragende Organisation der Veranstaltung. Das Hotel Knappenhof am Semmering erscheint im Übrigen wie gemacht für eine solche Gelegenheit, um, vor allem zu späten Terminen im Jahr, den allgemeinen Arbeitseifer noch weiter zu fokussieren.

Wolfgang Schmid

Bei United Writers Jänner 2019 organisiert vom Drehbuchforum, teilzunehmen war bereichernd und augenöffnend.

2 Tage, 4 Drehbücher, 6 AutorInnen, 1 Drehbuchforumleiterin. Wir haben in konzentrierter Klausur gearbeitet, geredet, uns vernetzt und sind weiter gekommen. Intensiv die Bücher zu besprechen und zu beleuchten in ihren Stärken und Schwächen, danach nach Lösungen suchen, welche zu finden für die noch offenen Baustellen in unseren Büchern, hat mich gestärkt, mir geholfen unser Drehbuch, an dem wir nun schon seit über 2 Jahren arbeiten, nochmal neu zu sehen und nun für eine nochmalige Herstellungseinreichung finalisieren zu können. So konstruktiv, kompetent und wohlmeinend habe ich Arbeiten innerhalb der Branche selten erlebt. Zudem fand ein Austausch zwischen den AutorInnen statt, der über die Drehbücher hinaus ging. Ich konnte KollegInnen kennen lernen in einer Atmosphäre der Wertschätzung, Entspannung und Inspiration. Danker hierfür, vor allem auch an die wunderbare Leiterin des Drehbuchforums Wilbirg Brainin-Donnenberg und die Moderatorin, meine geschätzte Co-Autorin Sandra Bohle.

Mirjam Unger

Es war ein spannendes, lustvolles, inspirierendes und ergiebiges Arbeitswochenende. „united writers“ ist ein wirklich sinnvolles Drehbuch-Diskussionsforum für Stoffe in Arbeit (die noch angreifbar sind), ein Raum zum intimen Ideenaustausch, geschützt, von Vertrauen geprägt.

Ich bin auch begeistert von Sandras Moderation, feinfühlig und mit Überblick, äußerst präzise und professionell in der Stoffanalyse und Gesprächsleitung. Und mit einfachen Regeln für die Teilnehmer, die eine respektvolle und fruchtbare Auseinandersetzung mit den Drehbüchern/Treatments und ihren AutorInnen ermöglichen.

Valentin Hitz

Table Reading for Dialogues

Mai und November 2024



Wir haben unser Format *Table Reading for Dialogues* aufgrund des regen Interesses und der positiven Rückmeldungen auch 2024 fortgesetzt, diesmal mit zwei Terminen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir im Mai die Anzahl der Stoffe von 4 pro Tag auf 3 reduziert – die Konzentrationsfähigkeit aller Beteiligten schien uns mit 3 Stoffen ausgeschöpft. Mit zwei über das Jahr verteilten Terminen konnten wir so auch den Zeitabläufen der Drehbuchautor*innen entgegenkommen, die ja oft sehr zeitspezifisch Unterstützung beim Schreiben benötigen.

Table Reading for Dialogues ist ein bei der writers guild of Great Britain sehr erfolgreich erprobtes Modell der gegenseitigen Unterstützung von Autor*innen und Schauspieler*innen beim Dialogschreiben und soll in der Drehbuchphase Hilfe bei der Erarbeitung von einzelnen Drehbuchszenen bieten. Um die Erfahrung von Schauspieler*innen bei Dialogszenen zu nützen, werden Schauspieler*innen zum Vortragen ausgewählter Dialoge gewonnen.



Jedes Projekt erhält 90 Minuten Zeit für die Lesung und Besprechung der Drehbuchszenen. In einem moderierten Gespräch werden gemeinsam mit den Schauspieler*innen und den anderen Autor*innen die Eindrücke ausgetauscht und mögliche Lösungen erarbeitet.

Table Reading for Dialogues ist keine öffentliche Veranstaltung, sondern eine geschlossene Runde der Beteiligten. Alle Beteiligten verpflichten sich zu urheberrechtlichem Schutz und Verschwiegenheitspflicht. Geleitet wird die Veranstaltung von **Hilde Berger**, die sich auch um die Einarbeitung der Schauspieler*innen kümmert und die Stoffe auswählt, organisiert und betreut wird *Table Reading for Dialogues* von **Christian Neubacher**.

Mitglieder des Drehbuchforum Wien wurden bei der Reihung der Projekte bevorzugt behandelt.

Im Juni 2024 waren **Walter Wehmeyer** (*Familienstille*), **Lena Lemmerhofer** (*Ich hätte gedacht*) und **Michael Winiecki** (*Im Moorland*) als Autor*innen beteiligt, und wir konnten die Darsteller*innen **Suzie Leger**, **Igor Karbus**, **Felix Oitzinger**, **Elisabeth Kanettis**, **Claudia Martini**, **Felix Oitzinger** und **David Ketter** gewinnen. Die Arbeit an den verschiedenen Stoffen war höchst produktiv.

Im **November 2024** waren **Petra Nickel** (*Fruchtbare Jahre*), **Sabine Derflinger** (*Das Austauschkind*) und **Dieter Berner** (*Homeless*) mit ihren Stoffen vertreten. Gelesen haben **Felix Oitzinger**, **David Ketter**, **Konstanze Breitebner**, **Johanna Orsini**, **Valentin Postlmayr**, **Igor Karbus**, **Alexandra Schmidt** und **Claudia Martini**, sowie erstmals auch zwei Kinder/Jugendliche: **Lilo Grün**, **Emilia Krenn**.

Im Juni 2019 fand unser Stoffentwicklungsprogramm *Table Reading for Dialogues* zum ersten Mal statt. Die teilnehmenden Autor*innen **Hilde Berger** und **Dieter Berner**, **David Clay Diaz**, **Ulrike Kofler** und **Marie Kreutzer**, **Gabriele Mathes**, **Susanne Rendl** wurden belohnt – ein konzentrierter Tag, an dem die Schauspieler*innen **Doris Schretzmayer**, **Paul Matic**, **Michael Kreihsl**, **Lisa Kärcher**, **Elisabeth Kanettis**, **Alexandra Schmidt** und **Kerim Waller** sehr konstruktives Feedback für den Schreibprozess gaben.

Drei Drehbuchstoffe der Drehbuchautor*innen **Petra Ladinigg** und **Roland Hablesreiter**, **Anna Martinetz** und **Valentin Hitz** nahmen im Juni 2020 an dem Programm teil. Corona-bedingt waren Masken und Visiere erforderlich, was die Lesearbeit zwar sehr erschwerte, den konstruktiven Austausch aber in keiner Weise minderte. Zu den filmerfahrenen Schauspieler*innen zählten **Alexandra Schmidt**, **Johanna Orsini Rosenberg**, **Alexander E. Fennon** und **Dieter Berner**, die Jüngeren waren **Noah L. Perktold** und **Elisabeth Kanettis**.

Im November 2021 waren **Nora Friedel**, **Josef Kleindienst**, **Angelika Reitzer** und **Anja Salomonowitz** als Autor*innen beteiligt, auch hier war die Arbeit an den Stoffen höchst produktiv. Schauspieler*innen konnten wir folgende gewinnen: **Johanna Orsini-Rosenberg**, **Doris Schretzmayer-Horwath**, **Dieter Berner**, **Elisabeth Kanettis**, **Valentin Postlmayr**, **Almut Mölk**, **Heiko Senst** und **Igor Karbus**.

Im November 2022 waren **Paul Ploberger**, **Kerstin Schütze** und **Beate Thalberg** mit ihren Stoffen vertreten, gelesen haben **Elisabeth Kanettis**, **Alexandra Schmidt**, **Johanna Orsini**, **Paul Matic**, **Valentin Postlmayr**, **Felix Oitzinger** und **Wolfgang Muhr**.

Im Mai 2023 habe folgende Drehbuchautor*innen teilgenommen: **Johanna Lietha** (*Heart Beats*), **Beate Schalko** (*Losing Grip*), **Paul Ploberger** (*Männerprobleme*). Im Oktober 2023: **Özgür Anil** (*Auferstehung und Fall*), **Julia Zborowska** (*Große Liebe, Sex, Drogen und andere unnötige Dinge*), **Michael Poetschko** (*Schimmer*) und **Karin Kofler** (*0.trash#underground*).

Die Schauspieler*innen, die gelesen haben, waren: **Konstanze Breitebner**, **Elisabeth Kanettis**, **Suzie Leger**, **Felix Oitzinger**, **Valentin Postlmayr**, **Igor Karbus**, **Jakob Maximilian**, **Wolfgang Muhr**.

Das Feedback, das sich alle gegenseitig gegeben haben, war immer konstruktiv, liebevoll, aber auch kritisch. Bei jeder Runde waren zuerst die Autor*innen am Wort: Status quo des Drehbuchs, wie und warum es entstanden ist, wer sind die Hauptfiguren, die Geschichte in drei Sätzen.

Wichtig war: die Autor*innen haben die Texte der Kolleg*innen vorab nicht zum Lesen bekommen, weil ihr „frischer Blick“ auf die Szenen für die Rückmeldungen wichtig war.

Dann wurden alle Szenen des jeweiligen Projekts gelesen, anschließend ca. 30 Minuten Feedbackrunde Schauspieler*innen. Die Fragen dazu waren bei der Charakteristik der Figur: Spürt man eine Figur? Wo sind Unklarheiten? Wie ist ihr Status? Wie zeigt sie sich in der Interaktion? Im Umgang mit der Sprache? Entwickelt sie eine Strategie? Was will sie erreichen?

Zur Szene selbst: erschließt sich die Beziehung der Figuren zueinander? Welche Vorgeschichte haben sie? Worauf ist man gespannt – wie könnte es weitergehen? Zum Dialog: Sprechbarkeit, bzw. Verständlichkeit? Charakterisiert der Dialog die Figur? Wie würde man als Schauspieler in den Dialog eingreifen wollen, ihn an sich heranholen, sprechbarer machen, kürzen oder erweitern, mehr mit Subtext arbeiten?

Günstig erwies sich, dass bei der Rollen-Besprechung mit den Nebenrollen begonnen wurde, weil diese eine starke Charakteristik am Nötigsten brauchen.

Als Abschluss folgte jeweils das Feedback der Autor*innen, die die Szenen zum ersten Mal gehört hatten. Meistens entspann sich daraus ein interessanter Dialog zwischen allen Schauspieler*innen und allen Autor*innen. Wenn erforderlich, wurde eine Szene ein zweites Mal gelesen.

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen

Ich danke euch allen für die Organisation und die Möglichkeit der Teilnahme am *Table Reading for Dialogues*. Es war überaus hilfreich, produktiv und auch inspirierend.

Ich kann nur ein großes Lob aussprechen. Ich finde, die Veranstaltung war bestens organisiert. Vom Kaffee, den ausgedruckten Unterlagen, der Begrüßungs- und Vorstellungsrunde, der allgemeinen Stimmung am Tisch, dem leckeren Essen bis zum Abschlussfoto. Man merkt, dass ihr das schon öfter gemacht habt.

Ich habe mich immer abgeholt gefühlt, und die Kommunikation per Mail war auch super. Auch die Tatsache, dass ihr beim Table Reading quasi „moderiert“ habt, war immer wieder hilfreich. Diesen Aspekt braucht es definitiv, sobald die angeregten Unterhaltungen etwas ausufern oder vom eigentlichen Thema differieren.

Die Auswahl der Schauspieler:innen war ebenfalls absolut passend und professionell. Es war schön zu mitanzusehen, wie enthusiastisch alle drei Stoffen aufgenommen wurden. Mich hat es hierbei besonders gefreut, dass die Runde offen war, jeder/jede sich einbringen konnte und gleichzeitig darauf hingewiesen wurde, dass die Inhalte und die Gedanken den Raum nicht verlassen sollten. Ein perfekter Safe Space für Autor:innen, die sich mit ihren frischen Stoffen durchaus in eine empfindliche Situation begeben.

Gleichzeitig, mochte ich ebenfalls die Direktheit und die konstruktive Kritik, die einen hoffentlich auf neue Ideen und Verbesserungen bringt.

Bitte macht also weiter so! Ich werde es ganz klar an meine jungen Kolleg:innen weiterempfehlen.

Michael Winiecki (mit *Im Moorland*)

Für die Einladung zum *Table Reading for Dialogues* bin ich sehr dankbar. Am Ende der Lesungen war ich mir über die Wirkung meiner Dialoge viel bewusster: In meiner Geschichte geht es um psychische Gewalt in einer Familie, die nicht einfach nachzuweisen ist. Einerseits sind die Verletzungen subtil, andererseits in manchen Fällen krass und wie aus einer anderen Zeit.

Besonders beeindruckend war für mich, wie sehr die allesamt gut ausgewählten und bestens vorbereiteten SchauspielerInnen auf meine Anregungen sowie auf das Feedback der Gruppe reagierten und es beim zweiten Lesen einer Szene umsetzen. Die Lesungen fanden in höchst aufmerksamer, harmonischer Atmosphäre statt. Hilde Berger resümierte ab und zu die Reaktionen aus der Gruppe, sodass man am nächsten Tag bereits weiterschreiben oder Entworfenes auf den Punkt bringen konnte. Das Vorlesen in einer größeren Gruppe bewies sich als höchst motivierend für mich als Autor.

Es war eine wunderbare Chance, die eigenen Szenen sowie Arbeiten anderer AutorInnen kennenzulernen! Sehr anregend und erkenntnisreich.

Walter Wehmeyer (mit *Familienstille*)

Ich fand, es war eine der besten Sessions, bei denen ich bis jetzt dabei war. Die Diskussionen waren so anregend und die Gruppe so wohlwollend (ist sie eigentlich immer). Ich lerne jedes Mal so viel dazu – als SchauspielerIn und Autorin – und ich freue mich sehr, dass ich bei den *Table Readings* dabei sein kann. Desweiteren bleibe ich immer mit einer Regie- Person in Kontakt und befreunde mich mit ihr, was ich auch wirklich schön finde. Dieses Mal ist das auch wieder so passiert.

Suzie Léger

Ich war das erste Mal dabei und finde, es ist eine absolut tolle Veranstaltung. Es bietet eine fantastische Möglichkeit, die Stoffe lebendig zu machen und ein Gefühl für die Realitäten der Figuren zu bekommen.

Die unterschiedlichen Zugänge der Lesenden, das gemeinsame Zuhören, das Fühlen des gesprochenen bzw. gelesenen Textes und das Miteinanderdiskutieren ergeben ein sehr umfassendes, vielschichtiges, spannendes Feedback. Ich muss sagen, ich habe sehr viel gelernt, und es hat irrsinnig Spaß gemacht. Danke für diese Erfahrung!

David Ketter

IF SHE CAN
SEE IT
SHE CAN
BE IT



Foto: Stefanie Weberhofer

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Ausschreibung des 8. Drehbuchwettbewerbs 2023/2024

Zweistufiger Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischeés.

Schwerpunkt: Politthriller

Gemeinsam mit dem damals noch „Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport“, dem Österreichischen Filminstitut/ gender*in*equality und FC GLORIA Feminismus Vernetzung Film haben wir die Ausschreibung der 8. Ausgabe von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT *Frauen*figuren jenseits der Klischeés* im Dezember 2024 bekannt gegeben.

Der zweistufige Drehbuchwettbewerb richtet sich an die österreichische Filmbranche, teilnahmeberechtigt sind alle Österreicher*innen und Auslands-Österreicher*innen sowie Personen mit ständigem Wohnsitz in Österreich.

Preisgeld

1. Stufe: **5 × 5.000 Euro** und **dramaturgische Begleitung** zur Entwicklung eines Treatments

2. Stufe: **1 × 15.000 Euro** und **dramaturgische Begleitung** zur Entwicklung eines Drehbuchs

Einzureichen sind **Exposés für einen abendfüllenden Kino-Spielfilm mit mindestens einer zentralen Frauen*figur**.

Schwerpunkt: Politthriller

Dieses Genre beleuchtet politische Abgründe, und oft beruhen sie auf wahren Begebenheiten. Politiker*innen geraten unter Druck, weil sie Versuchungen nicht widerstehen konnten, mit denen sie vom organisierten Verbrechen, profitgierigen Konzernen oder dunklen umstürzlerischen Mächten geködert wurden. Wir freuen uns sehr darüber, dass der Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT bereits in achter Runde stattfindet. Die zwei Vorgaben – Frauen*figur in der Hauptrolle und das diesjährige Thema „Politthriller“ – bedeuteten eine Einschränkung, aber eben auch eine spannende Herausforderung, und die Teilnahme war mit 39 Einreichungen erfreulich zahlreich.

Durch den Drehbuchwettbewerb fühlen sich viele Autor*innen ermutigt, bewusst differenzierte Frauen*figuren zu entwickeln und andere Geschichten zu erzählen.

Die Jury bekam eine erfreulich große Bandbreite an Stoffen mit diversen Themen und Figuren zu lesen. Es gelang diesmal auch eine größere Vielfalt der Einreichenden – Autor*innen mit diversen Herkunftsgeschichten und verschiedenen Geschlechtsidentitäten reichten zum Wettbewerb ein.

Aus **39 eingereichten Exposés** wurden in der 1. Stufe 5 Exposés von der hochkarätigen Jury ausgewählt und mit einem Preisgeld von **je 5.000 Euro** und einer zusätzlichen dramaturgischen Begleitung prämiert. In der 2. Stufe wählt die Jury aus den fünf entstandenen Treatments den mit **15.000 Euro und dramaturgischer Beratung** dotierten **Hauptpreis** aus. Damit ist der Preis einer der höchstdotiertesten Drehbuch-Entwicklungspreise der heimischen Branche und setzt ein klares Zeichen für eine positive Veränderung von Frauen*figuren auf der Leinwand.

Mit dem Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT und dem anschließenden Pitching wird vielen Stoffen ein guter Start in die Drehbuchentwicklung gegeben und ein klares Signal an die Filmbranche gesetzt: Es gibt viele talentierte Drehbuchautor*innen und innovative Frauen*figuren jenseits der Klischees. Es bleibt zu hoffen, beziehungsweise zu erwarten, dass die einen wie die anderen das Interesse von Produktionsfirmen und Förderstellen wecken, wichtige Beiträge zur Stoffentwicklung in Österreich liefern und dadurch auch zur gendergerechteren Verteilung der Fördermittel beitragen.



Preisverleihung der 1. Stufe

29. April 2024, 20.15 Uhr, Filmcasino Wien

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, dem Österreichischen Filminstitut/gender*in*equality und FC GLORIA Feminismus Vernetzung Film haben wir am 29. April die 1. Preisverleihung der bereits 8. Runde des Wettbewerbs veranstaltet.

Aus 39 eingereichten Exposés wählte die **internationale Jury**, bestehend aus Drehbuchautor und Dramaturg **Milan Dor**, Drehbuchautorin und Präsidentin der Federation of European Screenwriters **Carolyn Otto**, Drehbuchautorin **Agnes Pluch**, Schriftstellerin und Filmemacherin **Angelika Reitzer**, Drehbuch-



autor, Regisseur und letztjähriger Preisträger **Arman T. Riahi** die fünf Preisträger*innen der 1. Stufe des Wettbewerbs vom Expos zum Treatment aus. Die Preisträger*innen der ersten Stufe waren:

Kerstin Schütze mit **Cold War Kid**

Kim Strobl mit **Long Pila**

Elisabeth Bakambamba Tambwe und **Paul Porenta** mit **Masks Off**

Jeanne Werner mit **Die Frauenburg**

Anna Katharina Wohlgenannt mit **Aufruf zur Erfindung des Glücks**

Eine faszinierende Bandbreite an Politthriller-Projekten und Protagonistinnen, die ungewöhnliche Geschichten verspricht:

Eine Literaturdozentin, die unerwartet ins Fadenkreuz einer Special Investigation der CIA gerät, die einen Maulwurf in den eigenen Reihen sucht (*Cold War Kid*)

Eine Journalistin, die gleichzeitig korrupte Machenschaften des Regierungschefs in Borneo aufdeckt und mit heftigen familiären Konflikten kämpft (*Long Pila*)

Eine kongolesische Psychotherapeutin in Wien zwischen Geschäften und Intrigen rund um den Minenabbau einer europäischen Aristokratenfamilie und ihrer eigenen Familie im Kongo, auch um Zugehörigkeit und Identität. (*Masks Off*)

Eine barmherzige Burgherrin im Mittelalter und ihre gelehrte, Geschichten erzählende Cousine, die in einen politischen Streit um die einzige Frauenburg geraten:.. Gelingt es ihnen gemeinsam, diese vor dem brutalen Patriachat zu retten? (*Die Frauenburg*)

Drei politische Aktivistinnen bei ihrem feministischen, anti-kapitalistischen und anti-rassistischen Widerstandskampf in der Terrororganisation ROTE ZORA zwischen Verbesserung der Welt und persönlichem Glück. (*Aufruf zur Erfindung des Glücks*)



Fotos: Flora Mair

3. Juni 2024 Pitching-Veranstaltung in der Wirtschaftskammer Wien

Zusätzlich zu den Preisträger*innen haben **fünf weitere von der Jury ausgewählte Autor*innen** die Gelegenheit, im Rahmen eines **Pitchings am 3. Juni 2024 in der WKÖ Wien** (Fachvertretung Wien Film- und Musikwirtschaft) ihre Stoffe in einer amikalen Atmosphäre an kleinen Tischen **Produzentinnen und Producerinnen** zu präsentieren.

Die Pitching-Veranstaltung ist eine Kooperation von Drehbuchforum Wien, FC GLORIA – Feminismus Vernetzung Film, Film Fatale – Interessensgemeinschaft österreichischer Producerinnen & Produzentinnen, Propro Produzentinnenprogramm und Österreichischem Filminstitut/gender*in*equality und der Fachvertretung Wien Film- und Musikwirtschaft in der WKW.

Ort: Wirtschaftskammer Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien



Fotos: Stefanie Weberhofer



Hauptpreisverleihung am 4. Dezember 2024, 20.15 Uhr Filmcasino Wien

Am 4. Dezember 2024 fand die feierliche Hauptpreisverleihung im Filmcasino in Wien statt.

Das Drehbuchforum Wien, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, das Österreichischen Filminstitut/gender*in*equality und FC GLORIA Feminismus Vernetzung Film haben sich sehr gefreut, am 5. Dezember 2024 die Hauptpreisträgerin von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT bekanntzugeben:

Jeanne Werner mit **Die Frauenburg**

Bereits zum achten Mal wurde der Hauptpreis vergeben, der mit 15.000 Euro dotiert ist.

Wir danken unserer **internationalen Jury**: Dem Drehbuchautor und Dramaturg **Milan Dor**, der Drehbuchautorin und Präsidentin der Federation of European Screenwriters **Carolyn Otto**, der Drehbuchautorin **Agnes Pluch**, der Schriftstellerin und Filmemacherin **Angelika Reitzer** und dem Drehbuchautor, Regisseur und letztjährigen Preisträger **Arman T. Riahi**.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von **Kasho Chualan** mit Santur, Vocals und Electronics.

Vor der Preisverleihung wurden die Nominierten für den Hauptpreis mit ihren Stoffen nochmals kurz vorgestellt. Die Wettbewerbs-Finalist*innen waren:

Kerstin Schütze mit **Cold War Kid**

Kim Strobl mit **Long Pila**

Elisabeth Bakambamba Tambwe und **Paul Porenta** mit **Masks Off**

Jeanne Werner mit **Die Frauenburg**

Anna Katharina Wohlgenannt mit **Aufruf zur Erfindung des Glücks**

9. Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

Kick-Off der 9. Runde zum Thema „Gegenwart findet Hopeful End“:

Keynote von Philosophin Isolde Charim

Am Mittwoch Abend, dem **4. Dezember 2024**, fand die feierliche **Hauptpreisverleihung** des 8. Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT im Filmcasino in Wien statt.

Im Zuge dessen konnten wir gemeinsam mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport und dem Österreichischen Filminstitut den Drehbuchwettbewerb **aufgrund des großen Erfolgs neuerlich ausschreiben**.

Das Thema für die 9. Ausgabe des Wettbewerbs ist *Gegenwart findet Hopeful End*.

Die Krisen, welche die Wahrnehmung unserer Gegenwart zeichnen, sind real. Die Zahl der Menschen mit Existenz- und Zukunftsängsten nimmt zu. Medien befeuern diese Ängste, Filme und Literatur reflektieren sie. Aber diese Krisen sind nur ein Teil der Wirklichkeit. Ein anderer Teil sind soziale Errungenschaften, menschliche Haltungen und Taten, die Anlass zu Hoffnung und Zuversicht geben. Etwas Optimismus in der Weltbetrachtung und Zukunftswahrnehmung ist nicht gleichbedeutend mit Naivität, sondern stärkt erwiesenermaßen die Resilienz, verleiht Phantasie und Energie.

An ein Happy End zu denken, heißt nicht, die Augen vor der Wirklichkeit zu verschließen, sondern in düsteren Phasen nach Lichtern Ausschau zu halten. Das „Prinzip Hoffnung“ ist aktueller denn je. Richten wir den Blick auf die filmische Gegenwart im Jetzt, in der Vergangenheit und in der Zukunft. Gibt es ein Hopeful Ending? Das Thema 2024 von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT – *Frauen*figuren jenseits der Klischees* war für viele Genres offen – vom Sozialdrama über Musical bis zu Climate Fiction.

Wir konnten die Philosophin und ständige Kolumnistin der „taz“ und des „Falters“ für eine **Kick-Off-Keynote** gewinnen.

KOOPERATIONEN UND VERNETZUNG 2024

Wir vermitteln Dramaturg*innen und Drehbuchautor*innen, geben Lektorate in Auftrag, beraten Neueinsteiger*innen und Profis, geben Feedback zu Stoffideen und Beratungen zu Einreichmöglichkeiten

BMKÖS STARTstipendiat*innen

Seit einigen Jahren arbeiten wir mit der Filmabteilung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) im Bereich der Stoffentwicklung und der Nachwuchsförderung im Zuge der Startstipendien eng zusammen. Wir beraten bei der Auswahl der Referent*innen der Workshops, und **Wilbirg Brainin-Donnenberg** hält am Beginn und am Ende der Startstipendien einen für das BMKÖS adaptierten united-writers-Workshop, der sich sehr positiv auf die Zusammenarbeit Startstipendiat*innen untereinander auswirkt und immer sehr positives Feedback von den Startstipendiat*innen erhält.

Die Teilnehmer*innen der STARTstipendien können während des laufenden Programms bei freiem Eintritt bei den Veranstaltungen des Drehbuchforums teilnehmen und werden weiter vom Drehbuchforum betreut.

Die STARTstipendiat*innen waren 2024:

Özgür Anil, Pipi Fröstl, Vera Lacková, Anna Lehner, Stephanie Falkeis, Daniel Kalkhofer





Heldinnen in Serie – Let's change the picture

Die dritte Runde des Drehbuchwettbewerbs für Serien mit mindestens einer zentralen Frauen*figur wurde im Dezember 2023 mit einer Neuausschreibung gestartet. Das Thema lautete: *Let's change the picture – Frauen*figuren über 55 aus den Bereichen MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik!* Das Drehbuchforum Wien war (und ist) wieder Kooperationspartnerin und konzipiert und organisiert das Mentoring-Programm und die Masterclass und Workshop mit Camilla Ahlgren (siehe Seite 11).

Bei der **Kick-Off Veranstaltung am 14. Dezember 2023** im Filmhaus am Spittelberg wurde der Wettbewerb ausführlich vorgestellt, zur Inspiration und Anregung gab es zwei Diskussionsrunden mit spannenden Gästen:

1. Panel: mit Schauspielerin und Preisträgerin der 1. Runde des Wettbewerbs **Konstanze Breitenbner** und Generalsekretärin des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft **Eva Landrichtinger** zur Motivation des Wettbewerbs.

2. Panel: mit der mehrfach prämierte Drehbuchautorin **Agnes Pluch** und der weltweit renommierten Wissenschaftlerin **Renée Schroeder** zur konkreten Umsetzung von Wissenschaftlerinnen-Biographien und Themen.

Moderation: Drehbuchautorin, Regisseurin und Journalistin **Elisabeth Scharang**

Preisträger*innen

Am 8.5.2024, fand im Marmorsaal des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft die feierliche Preisverleihung des Drehbuchwettbewerb *Heldinnen in Serie – Let's change the picture* statt.

Bei der Preisverleihung zeichneten die Schauspielerinnen **Proschat Madani**, **Brigitte Kren**, **Barbara Wussow** und **Maxi Blaha** die von einer unabhängigen Fachjury ausgewählten Drehbücher aus. Bundesminister **Martin Kocher** überreichte die Urkunden. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2024 sind:

Roland Hablesreiter und **Agata Malesi ska** – **Strohuppe**

Daniel Andrew Wunderer – **Queen of the Flies**

Felix Krisai – **PTA – Permission to Attack**

Ella Stanley und **Moritz Licht** – **Luzid**



Fotos: Tanja Ploner





Die dritte Runde des Wettbewerbs verzeichnete eine Rekordeinreichung von insgesamt 138 Exposés. Gesucht wurden Ideen für Serien mit mindestens einer zentralen weiblichen Hauptfigur über 55 Jahre, die im MINT-Bereich tätig ist, also in der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik.

Die Gewinner*innen freuten sich nicht nur über ein Preisgeld von je 20.000 Euro, sondern auch über die Möglichkeit der Teilnahme an einem mehrmonatigen Mentoring-Programm, das im Auftrag des BMAW vom Drehbuchforum Wien konzipiert und organisiert wird. Im Frühjahr 2025 wurden die Projekte bei einem Pitch-Event vor Produktionsfirmen, TV-Sendern und Plattformen präsentiert.

Jury

Vorsitz: HBM **Martin Kocher**

Regine Anour, Sandra Bohle, Konstanze Breitebner, Robert Buchschwenter, Gesine Cukrowski, Katharina Schenk, Renée Schroeder, Claudia-Elisabeth Wulz

Initiiert und ausgeschrieben wird der Wettbewerb vom Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft, der Austrian Business Agency (ABA) und der FISApplus – Filmstandort Austria, das Drehbuchforum Wien ist Kooperationspartner*in.



The Writers Lab UK and Europe Drehbuchentwicklungsprogramm

Das *Writers Lab UK and Europe* hat 15 Teilnehmer*innen für die Ausgabe 2024 ausgewählt, aus Österreich war **Tereza Kotyk** mit dabei. Es wurde erneut eine kombinierte Ausgabe für Großbritannien und Europa angeboten, mit Teilnehmer*innen aus Großbritannien, Irland, Griechenland, Italien, Deutschland und Österreich.

Das Programm, das sich mit der Entwicklung von Drehbüchern für Frauen und nicht-binäre Drehbuchautor*innen über 40 Jahren befasst, startete 2015 mit einer US-Ausgabe und wurde 2021 auf das Vereinigte Königreich und 2022 auf Europa ausgeweitet. Es bietet die Möglichkeit, neue Talente zu entdecken und zu fördern, indem es ausgewählte Autor*innen mit führenden Fachleuten aus der Film- und Fernsehbranche zusammenbringt, während sie ihre Projekte über einen Zeitraum von sechs Monaten entwickeln.

Dank der Unterstützung durch das Österreichische Filminstitut und den ORF konnte auch wieder eine österreichische oder in Österreich lebende Drehbuchautorin teilnehmen, das Drehbuchforum Wien war Kooperationspartner*in.

Erfahrungsbericht der österreichischen Teilnehmerin 2024

Ich bedanke mich herzlichst für die Möglichkeit, dass ich am Writer's Lab Europe 2022 teilnehmen durfte!

Mich hat diese Möglichkeit zum richtigen Zeitpunkt in meiner Karriere getroffen, und vor allem auch in der Entwicklung einer spezifischen Buchidee, die für den europäischen, internationalen Markt gedacht ist.

Das Buch als Mittel, um international arbeiten zu können und sich über dessen Entwicklung in einem europäischen Writer's Lab auch zu international agierenden Produzentinnen hinzustrecken, war eine Win-Win-Situation.

Ich als Autorin wurde zunächst ab April gecoacht, anschließend wurden in spannenden Workshops das Drehbuch und die damit verbundene eigene Karriere abgeklopft, mit einer Dramaturgin wurde das Buch dann bis zur momentanen Version vollendet und anschließend Produzentinnen präsentiert. Diese Präsentationen sind noch nicht abgeschlossen – was ich als großen Mehrwert sehe. D.h. die im Herbst begonnenen Pitchings und Meetings setzen sich im Frühling 2023 fort, bis eine zufriedenstellende Basis und Zusammenarbeit für die Platzierung des Buches gefunden wurde. Angestrebt wird dabei aber auch eine Ko-Produktion mit Österreich, als der verantwortlichen Förderstelle, was auch dem Anspruch einer internationalen Ko-Produktion entspricht und von englischer Seite sehr gewünscht wird.

Nochmals vielen Dank für diese erstklassige Gelegenheit, sich als Drehbuchautorin international zu platzieren und voranzukommen!

Ich wünsche diesem Programm weiterhin so viel Erfolg.

Tereza Kotyk



Kooperation mit Creative Europe Media auf der Buch Wien

Drehbuch trifft Literatur – Fokus Ukraine in Kooperation mit dem drehbuchFORUM Wien

Donnerstag, 21. November, 10.00 Uhr

In diesem Panel hat die Film- und Theaterregisseurin **Nina Kusturica** mit der ukrainischen Filmemacherin und Kinderbuchautorin **Iryna Tsilyk** über die Herausforderungen und Möglichkeiten des filmischen Geschichtenerzählens gesprochen. Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit Creative Europe Media statt und zielte darauf ab, den Austausch zwischen verschiedenen kreativen Disziplinen zu fördern.



Foto: Stadt Salzburg/Alexander Killer

Drehbuchentwicklungspreis der Stadt Salzburg

Die Stadt Salzburg hat 2024 zum sechsten Mal den renommierten Drehbuchentwicklungspreis für Kinospielefilme ab 60 Minuten verliehen. Ziel dieser Auszeichnung ist es, Drehbuchautor:innen und Autorenfilmer:innen in der entscheidenden frühen Phase der Stoffentwicklung zu unterstützen und den Bedarf an hochwertigen Filmstoffen in der Branche zu decken.

Preisträgerin 2024: Mareike Färber mit „Bad Bunny“

Der diesjährige Preis in Höhe von 4.000 Euro wurde an **Mareike Färber** für ihr Exposé *Bad Bunny* vergeben. Zusätzlich erhält die Preisträgerin dramaturgische Betreuung durch die Dramaturgin **Bernadette Weigel**. Der Preis wird von der Stadt Salzburg in Kooperation mit dem Verein drehbuchFORUM Wien biennal vergeben, im Wechsel mit dem „Simon S.“-Preis, dem Salzburger Filmnachwuchspreis.

Jury und Auswahlprozess

Die unabhängige Jury bestand in diesem Jahr aus **Lukas V. Rinner** (Filmproduktion, Regie), **Clara Stern** (Regisseurin, Drehbuchautorin) und **Beate Thalberg** (Regisseurin, Drehbuchautorin). Insgesamt wurden 11 Exposés eingereicht, wobei die Entscheidung auf das Werk *Bad Bunny* fiel.

„Die Förderung von kreativen Projekten wie dem Drehbuchentwicklungspreis ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kulturarbeit in Salzburg. Mit dieser Auszeichnung unterstützen wir nicht nur aufstrebende Talente, sondern bereichern auch die Filmkultur der Region. Der Beitrag von Mareike Färber zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und mutig junge Stimmen in der Filmbranche sind“, so Bürgermeister **Bernhard Auinger**, der für das Kulturressort verantwortlich ist.

Zum ausgezeichneten Filmstoff

Im Mittelpunkt des prämierten Exposé steht eine junge Frau, die eigenständig und selbstbewusst ihr Leben und ihre Beziehungen gestaltet, ohne nach der Zustimmung oder Anerkennung anderer zu streben. Die Jury lobte die authentische Erzählweise, die den Stoff im Hier und Jetzt ansiedelt und durch eine kompromisslose weibliche Perspektive beleuchtet. Es handelt sich um eine moderne Coming-of-Age-Geschichte, die die Protagonistin vor allem über ihre Handlungen charakterisiert.

Kulturabteilungsvorständin **Dagmar Aigner** erklärt: „Mit den unterschiedlichen Preisen und Stipendien im Kulturbereich kann die Stadt Salzburg Künstler:innen sehr direkt in ihrer Arbeit unterstützen. Gleichzeitig ist die Zuerkennung eines Preises ein nach außen gut sichtbares Zeichen der Ankerkennung. Ich gratuliere der Preisträgerin Mareike Färber sehr herzlich!“

Zitat aus dem Exposé: „Aufgewachsen auf den Jahrmärkten in Österreich, prägen sowohl Rastlosigkeit als auch ihr Liebesleben den Alltag von Bad Bunny. Am Ende des Sommers führen drei Beziehungen nicht nur zu einem Termin bei ihrem Frauenarzt, sondern auch zu der Einsicht: Niemanden liebt Bad Bunny so wie sie sich selbst.“

Über die Preisträgerin Mareike Färber

Mareike Färber, geboren 1994 in Kassel (Deutschland), studierte zunächst Medienwissenschaft an der Bauhaus-Universität Weimar. Danach sammelte sie Erfahrungen als Regieassistentin in Hamburg. Im Sommer 2023 schloss sie ihr Masterstudium im Bereich Film an der Fachhochschule Salzburg ab und ist seither in Österreich ansässig. Aktuell arbeitet sie sowohl im Department Creative Technologies der Fachhochschule Salzburg als auch an eigenen und kommerziellen Filmprojekten.



Foto: Eszter Kondor

Werkstattgespräch mit Filmpionierinnen / Kitty Kino

Regisseurinnen, Drehbuchautorinnen, Filmeditorinnen, Kamerafrauen, Kostümbildnerinnen, Ausstatterinnen und viele weitere in der Filmbranche tätige Frauen haben das österreichische Kino und Fernsehen schon immer geprägt. Und doch müssen Filminteressierte ihre Namen und auch ihre radikalen Arbeiten mangels einer kontinuierlichen Kanonisierung immer wieder neu entdecken. Während revolutionäre Frauen aus der Filmbranche anderswo schon früh unterrichtet wurden, wurde die Expertise der Frauen der österreichischen Filmbranche selten institutionalisiert und Studierenden (auch aktiv) vorenthalten. Wir holen Filmpionierinnen – wie bisher schon **Hilde Berger, Susanne Zanke, Käthe Kratz, Elfi Mikesch, Uli Fessler, Lisl Ponger, Angela Hareiter** und **Monika Maruschko** – in einer Reihe von Werkstattgesprächen auf die Bühne und sprechen ausführlich über Leben und Werk. Gesprächspartnerinnen sind branchennahe Personen der nächsten oder übernächsten Generation, Ziel ist Erfahrungsaustausch, Vernetzung, die Weitergabe des Feuers, Weltrevolution, you name it. (Wilbirg Brainin-Donnenberg, Julia Pühringer)

Kitty Kino

Kitty Kino ist als Drehbuchautorin und Regisseurin eine der wichtigsten Pionierinnen des Kino- und TV-Films in Österreich. Nach Kurzfilmen in den 1970ern im Rahmen ihres Studiums an der Wiener Filmakademie ist ihr Debütspielfilm *Karambolage* (1982) gleich ein internationaler Erfolg, der bei der Berlinale-Uraufführung als heimlicher Publikumsfavorit gilt und zu zahlreichen internationalen Festivals eingeladen wird. Mit ihrer ursprünglichen Ausbildung als Elektrotechnikerin setzt sie sich nicht nur in der männerdominierten Filmwelt durch, sondern wählt in dieser ihrer ersten Geschichte auch gleich eine Figur, die parabelhaft in der männerdominierten Billardwelt gegen vielfäl-

tige Widerstände kämpft. Es folgen mit *Die Nachtmeerfahrt* (1986), in dem es schon in den 1980ern um Geschlechtsidentität geht, und *Wahre Liebe* (1990) weitere Festivalerfolge. 1991 dreht sie *Operation Gelungen* und damit als erste Frau einen Eurocops-Krimi. Neben Drehbüchern entstehen Liedtexte zu den Filmen und ein Jugendbuch (*Lara und die Insider*), sie konzipiert Theaterstücke, führt dabei Regie, entwirft Bühnen- und Kostümkonzepte und Romane. Weiters entstehen die soziale Heiligen-Drei-Königs-Komödie *AKTION C+M+B* (1999), die regelmäßig im ORF ausgestrahlt wird, und der Dokumentarfilm *Keyserling – Wissen und Sinn* (2006) über den Philosophen Arnold Keyserling. 2009 wird Kitty Kino mit dem goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet. Zusätzlich zum Medium Film wählt sie immer mehr die Fotografie als Ausdrucksmedium, ab 2010 ist sie in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen und Auktionen vertreten. Sie entwickelt mit ihrem Nokia 6131 den „Pixilismus“, 2014 erscheint das mehrfach ausgezeichnete Fotobuch *Kitty Kino Vienna*, 2019 ihr Roman *Die kleinste Berührung*. (W.B.-D.)

9. Oktober 2024 – Filmmuseum Wien

Nach Vorführung ihres Films *Karambolage* (1982) moderierten Drehbuchautorin und Regisseurin **Barbara Eder** und **Julia Pühringer** das Gespräch mit Kitty Kino. Idee: **Julia Pühringer**, Konzept und Umsetzung: **Wilbirg Brainin-Donnenberg** und **Julia Pühringer**, in Kooperation mit FC Gloria – Feminismus Vernetzung Film und Drehbuchforum Wien

4. November 2024 – Kunstuni Linz

Gespräch **Kitty Kino** und **Catalina Molina** (Moderation: **Julia Pühringer**)

Für das generationenübergreifende Gespräch mit Kitty Kino konnten wir am 4. November 2024 (18.00 Uhr) die Drehbuchautorin und Regisseurin **Catalina Molina** gewinnen, die für ihre Kurz- und TV-Filme – *Talleres Caldestinos*, *Unser Lied* und die Landkrimis *Drachenjungfrau*, *Unser Paradies* und *Flammenmädchen* mehrfach ausgezeichnet wurde.

Sowohl Kitty Kino als auch Catalina Molina sind langjährige Mitglieder des Drehbuchverband Austria.

Moderation: **Julia Pühringer**.

Eine Veranstaltung von FC Gloria Feminismus Vernetzung Film, Österreichischem Filmmuseum, Kunstuni Linz – Abteilung für zeitbasierte Medien in Kooperation mit dem Drehbuchforum Wien



Foto: Eszter Kondor



Foto: Flora Mair

DOKUMENTATION / ARCHIV

Drehbuchsammlung – Städtische Büchereien Wien

Seit 2003 stellt das drehbuchFORUM Wien in Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Wien – MA 13 Büchereien Wien Drehbücher österreichischer Filme zur Ausleihe bereit. Ausgewählt werden die Drehbücher auf Grundlage der Einreichungen zum Thomas Pluch Drehbuchpreis. Die Drehbücher liegen am **College 5 | Kunstraum** auf der **Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz** auf. Die Sammlung wird laufend ergänzt, sie umfasst derzeit rund **139 Drehbücher**, im Frühjahr 2025 sind erneut rund **20 Drehbücher auf Basis der Thomas Pluch Drehbuchpreise 2023/2024** hinzugekommen. Laut den Wiener Büchereien wird das Angebot gut angenommen, genaue Zahlen dazu erwarten wir im kommenden Jahr.

2025 planen wir erstmals auch eine **gemeinsame Veranstaltung** mit den Wiener Büchereien. In deren Örtlichkeiten am Gürtel wollen wir uns genauer mit einer Romanverfilmung auseinandersetzen: Zwischen einem *Let's talk about scripts* und einer Roman- und Drehbuchlesung wollen wir alle Aspekte von der Entwicklung eines Buchs über das Drehbuch zum Film beleuchten, wobei alle drei Medien (Roman, Drehbuch und DVD) vor Ort vorgestellt und entlehnbar sein werden.

Mediathek

Die Mediathek umfasst derzeit **486 Drehbücher, 536 Filme (DVD & VHS)** und **306 Bücher** (davon 228 Fachbücher). Die Sammlung der verfilmten Drehbücher beinhaltet hauptsächlich Drehbücher zu österreichischen Kino- und TV-Filmen der letzten 35 Jahre.

Alle Medien stehen nur für Studienzwecke zur Verfügung und dürfen nicht vervielfältigt oder anderwertig veröffentlicht werden.

Eine Entlehnung ist derzeit nur für Mitglieder des drehbuchFORUM möglich, mit Ausnahme der literarischen Werke, die auch von Produzent*innen entlehnt werden können. Nicht-Mitglieder können jedoch zu den gewohnten Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung Einsicht in die Medien nehmen und sie vor Ort lesen.

Drehbuch lesen!

Eine weitere Online-Aktivität war das 2020 begonnene Format *Drehbuch-lesen!*, das wir in der Zeit der Pandemie verstärkt ausbauten. Mit Anfang 2025 können wir in dieser Rubrik 23 preisgekrönte österreichische Drehbücher auf diese Weise zum Download anbieten. Damit wollen wir den Fokus auf das Drehbuch und die Drehbuch-Autor*innen legen und gleichzeitig eine digitale Sammlung von herausragenden Werken aufbauen.

2024 sind die Drehbücher *Des Teufels Bad* von **Veronika Franz** und **Severin Fiala** (Thomas Pluch Hauptpreis 2024) und *Mit einem Tiger schlafen* von **Anja Salomonowitz** (Thomas Pluch Spezialpreis der Jury 2024) dazugekommen.

Derzeit verfügbar:

The Village Next to Paradies von **Mo Harawe**
Des Teufels Bad von **Veronika Franz, Severin Fiala**
Mit einem Tiger schlafen von **Anja Salomonowitz**
Eismayer von **David Wagner**
Corsage von **Marie Kreutzer**
Große Freiheit von **Thomas Reider** und **Sebastian Meise**
Waidmannsdank von **Pia Hierzegger**
Fuchs im Bau von **Arman T. Riahi**
Was wir wollten von **Ulrike Kofler, Sandra Bohle** und **Marie Kreutzer**
Egon Schiele – Tod und Mädchen von **Hilde Berger** und **Dieter Berner**
Murer – Anatomie eines Prozesses von **Christian Frosch**
Nevrland von **Gregor Schmidinger**
Licht von **Kathrin Resetarits**
Zauberer von **Clemens Setz, Sebastian Brauneis** und **Nicholas Ofczarek**
Kater von **Händl Klaus**
Jack von **Elisabeth Scharang**
Siebzehn von **Monja Art**
Wenn du wüsstest, wie schön es hier ist von **Stefan Hafner** und **Thomas Weingartner**
Superwelt von **Karl Markovics**
Die Auslöschung von **Agnes Pluch** und **Nikolaus Leytner**

Macondo von **Sudabeh Mortezaei**

Kuma von **Petra Ladinigg** und **Umut Dag**

Ein Augenblick Freiheit von **Arash T. Riahi**

South Of Pico von **Ernst Gossner**

Link zu Drehbuch lesen!:

<https://www.drehbuchforum.at/mediathek/drehbuecher/>

Audio-Mitschnitte

Im Archiv finden sich außerdem Audio-Mitschnitte unserer (Gesprächs-) Veranstaltungen zum Nachhören. Mit aktuell 98 Mitschnitten haben wir (ausschnittsweise) unser Programm der letzten 12 Jahre dokumentiert und publikums-freundlich zur Verfügung gestellt, die Zugriffszahlen sind erfreulich hoch. Zuletzt hinzugekommen sind:

2024

Let's talk about scripts! **The Village next to Paradise**

Let's talk about scripts! **MOND**

V'24 **Gespräch mit Rusudan Glurjidze**

V'24 **Gespräch mit Miguel Gomes und Maureen Faszendeiro**

Let's talk about scripts! **Persona non Grata**

Let's talk about scripts! **Veni, Vidi, Vici**

Let's talk about scripts! **Des Teufels Bad**

Let's talk about scripts! **Kurzfilm-Spezial**

KI in der Stoffentwicklung – **Oliver Schütte**

Link zum Audio-Archiv:

<https://www.drehbuchforum.at/mediathek/audio-mitschnitte/>



DIVERSES 2024

WCOS Galway Oktober 2024

Weltkonferenz der Drehbuchautor*innen in Irland

Von 3.-4. Oktober 2024 fand in Galway, Irland die **Weltkonferenz der Drehbuchautor*innen** statt.

Bei der WCOS06, die von der Writers' Guild of Ireland organisiert wird, werden die neuesten Entwicklung in der Film- und Kinobranche in Bezug auf das Drehbuch vorgestellt und diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und Strategien für die kommenden Herausforderungen entwickelt.

Dank der Unterstützung durch das Österreichische Filminstitut und die Literar Mechana konnten auch wieder einige unserer Mitglieder von der internationalen Vernetzung profitieren: Es reisten 11 Mitglieder des Drehbuchverband Austria an: **Severin Fiala, Veronika Franz, Ernst Gossner, Roland Hablesreiter, Maria Hinterkörner, Tereza Kotyk, Gabriele Mathes, Lilly Ringler, Ulrike Schweiger, Marie-Therese Thill, Calvin Trosien.**

Drehbuchverbandsvertreter*innen: **Christian Neubacher** und **Flora Mair**

Auch unser Urheberrechtsanwalt **Harald Karl** nahm an der Weltkonferenz in Galway teil und konnte sich mit den internationalen Kolleg*innen austauschen.

Die Veranstaltung bot sowohl inhaltlich als auch vernetzungstechnisch höchst wichtige Gelegenheiten für Drehbuchautor*innen. Es ist uns ein Anliegen, dass die Autor*innen aus der Einsamkeit des Schreibens herauskommen und internationale Anregungen und Einblicke erhalten, sie sich fachlich austauschen und voneinander lernen und wichtige kulturpolitische Tendenzen im Globalen wie im Regionalen diskutieren und mitgestalten können.

Die Themen der Panels und Vorträge haben unsere Schwerpunkte 2024 sehr gut ergänzt:

Mit unserem **Schwerpunkt KI** am Anfang des Jahres haben wir zur Aufklärung über das Thema und die Vernetzung aller Beteiligten in Österreich in diesem Bereich wesentlich beigetragen. Im Rahmen der Konferenz haben **Jennifer Davidson** (Writers Guild of Ireland), **Abigail Rekas** (University of Galway), **Ellen Stutzman** (Writers Guild of America West), **Victoria Shen** (Writers Guild of Canada) und **David Kavanagh** (Federation of Screenwriters in Europe) zu dem Thema *AI – A conversation on what's being done to protect screenwriters, and what we need to do next* diskutiert

Ein weiterer Schwerpunkt der Weltkonferenz war das Thema **Credits**, zu dem eine Arbeitsgruppe aus Vorstandsmitgliedern einen Leitfaden ausgearbeitet hat, der im Jänner 2025 präsentiert wurde. Die Mitglieder der Credits Arbeitsgruppe **Marie-Therese Thill**, **Roland Hablesreiter** und **Maria Hinterkörner** profitierten sehr von dem Panel mit dem Titel *Roddy Who? A Commitment to Credits* mit den Expert*innen **Denis Goulette** (La guilde francaise des scénaristes), **Barbara Petronio** (Drehbuchautorin und Produzentin, IT), **Emma Reeves** (Writers Guild of Great Britain), **Betsy Thomas** (Writers Guild of America West), **Marcus Seibert** (Drehbuchautor DE).

Weitere Themen waren die problematische Einschränkung der Meinungsfreiheit durch autoritäre Regime weltweit, *Soaps in the Era of Prestige TV*, die kulturelle Vielfalt auf dem audiovisuellen Sektor und die Herausforderungen der Globalisierung im Bezug auf Filmproduktionen.

Link zum Programm der Weltkonferenz:

<https://www.wcos.io/programme/day-1/>



Generalversammlung 2024

Die Generalversammlung fand am **16. Dezember 2024** im Konferenzraum des Filmhauses am Spittelberg statt.

Am Programm stand neben dem Bericht der Geschäftsführung zum Jahr 2022/23 der Bericht der Rechnungsprüfung mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Johanna Rieger und **Susanne Rendl** beantragten die Entlastung des Vorstands, welcher einstimmig angenommen wurde. Auch die beiden Rechnungsprüfer*innen **Johanna Rieger** und **Susanne Rendl** wurden einstimmig wiedergewählt.

Wir informierten anschließend die Mitglieder über die zahlreichen Aktivitäten, Pläne und Vorhaben des Drehbuchforums (Masterclasses, Seminare, Exkursionen, Gesprächsreihen, Stoffentwicklungsprogramme, Table Reading for Dialogues, ScriptForum etc.), welche wir mit ihnen diskutierten, um Wünsche und Anregungen einzuholen.

Als Gast haben wir unseren Rechtsanwalt und Urheberrechtsexperten **Harald Karl** eingeladen. Er hat über die verschiedenen rechtlichen Aspekte bei der Anwendung von KI beim Drehbuchschreiben gesprochen, die diesbezüglich adaptierten Musterverträge erläutert. Bei regem Interesse wurden anschließende Fragen dazu von ihm ausführlich beantwortet.

2. Wiener Urheberrechts-Jahreskonferenz Ethik und KI, Fokus auf Generativer Künstlicher Intelligenz 25. November 2024

Verschiedene Berufsverbänden von Kulturschaffenden haben im Frühjahr 2023 die Initiative Urheberrecht Österreich gegründet, der Drehbuchverband Austria ist seither Mitglied und repräsentativ in ihr vertreten. Am 25. November 2024 fand die zweite Jahreskonferenz der Initiative statt.

Themenschwerpunkte der Konferenz 2023 waren KI-Problemstellungen, politische Perspektiven und KI-Regulierungsmöglichkeiten. In Abstimmung mit dem Drehbuchverband Austria informierte das Drehbuchforum Wien über die Konferenz und deren Inhalte (es sollte der Anfang sein für den Themenschwerpunkt Drehbuch und KI im Jahr 2024) und lud ein, die Veranstaltung über einen Live-Kanal mitzuverfolgen, womit wir viele Mitglieder und Interessierte ansprechen konnten.

News aus dem Team

Sarah K. Mathis übernimmt die Bildungskarenzvertretung von Christian Neubacher

Ab Jänner 2025 verstärkt **Sarah K. Mathis** unser Team im Drehbuchforum und übernimmt bis Ende Juli 2025 gemeinsam mit Flora Mair die Bildungskarenzvertretung von **Christian Neubacher**. Bereits im November 2024 unterstützte uns Sarah K. Mathis, die über vielfältige Branchenerfahrung verfügt und an der Filmakademie Wien Produktion mit Modul Drehbuch studiert, bei unseren Veranstaltungen. Um eine reibungslose Übergabe vorzubereiten, begann sie schon 2024 sich einzuarbeiten.

SERVICE

Allgemein

Unsere Veranstaltungen und unser Service stehen allen Filmschaffenden offen. Für das Stoffentwicklungsprogramm *scriptLAB* kann jede/r einreichen, wir beraten alle, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen.

Mitglied des Drehbuchforum Wien kann jede/r werden, die/der sich für unsere Aktivitäten interessiert oder sie unterstützen möchte und Bezug zur Filmbranche hat.

Newsletter, Webseite und Social Media

Webseite

Unsere Webseite www.drehbuchforum.at erfreut sich mit jährlich etwas über 17.000 Nutzer*innen bzw. knapp 25.000 Sitzungen stetig anhaltendem Zuspruch.

Die Webseite bietet alle Informationen zu unseren Veranstaltungen, gibt mittels Audio-Mitschnitten und Fotogalerien Rückblicke, macht aufmerksam auf nationale wie internationale Drehbuch-Ausschreibungen und ist mit der Autor*innen-Datenbank bei der namentlichen Suche nach Autor*innen bei verschiedensten Suchmaschinen meist an vorderster Stelle zu finden. Durch unsere Stoffentwicklungsprogramme und die Veranstaltungen mit internationalen Größen der Drehbuch- und Autorenfilmer*innen-Szene konnten wir nicht nur das Interesse des Nachwuchses, sondern speziell auch der erfahrenden Drehbuchautor*innen gewinnen.

Neben vielen weiteren Angeboten wie Such- und Ausleihfunktion unserer Mediathek, mit der Auflistung wichtiger Dramaturg*innen in Österreich und der Veröffentlichung der Stoffe von *scriptLAB* in unserer Stoffbörse, geben wir der Branchen-Öffentlichkeit, und hier vor allem interessierten Produzent*innen, wichtige Informationen weiter, die Drehbuchautor*innen helfen sollen. Mit *Drehbuch-lesen!* sammeln wir preisgekrönte österreichische Drehbücher und stellen diese für alle Interessierten als PDF online zur Verfügung – ein weiterer Beitrag, um die Sichtbarkeit des Drehbuchs und der Drehbuchautor*innen zu erhöhen.

Um die Webseite tablet- und handykompatibel zu machen, haben wir lange an einer neuen Version gearbeitet, die auch ein zeitgemäßes Design und übersichtlichere



Struktur beinhaltet. Gleichzeitig haben wir auch die Autor*innen-Datenbank benutzerfreundlicher gestaltet, u.a. werden die Autor*innen in Kurzportraits laufend vorgestellt.

Das Erscheinungsbild wurde von unserem Grafiker **Karl Ulbl** gestaltet und von unserem Programmierer **Bertram Gaisböck** entwickelt, dabei hat sich auch die Arbeitsfläche für uns vereinfacht, was uns sehr entgegenkommt.

Die neue Webseite ist seit April 2024 online und wird von den User*innen sehr positiv aufgenommen.

Newsletter

Unser Newsletter informiert regelmäßig über Veranstaltungen und andere Aktivitäten des DrehbuchFORUM Wien, berichtet über relevante Ereignisse aus der Branche und fasst aktuelle nationale wie internationale Termine und Einreichfristen im Drehbuchbereich zusammen. Wir verschicken den Newsletter an rund 2100 Abonnent*innen, darin inkludiert sind unsere Mitglieder und Vertreter*innen der Branche, wie Filmemacher*innen, Produzent*innen und Dramaturg*innen.

Es ist uns auch wichtig, filmpolitische Themen anzusprechen, die wir auch über die Agenden des Drehbuchverband Austria erhalten. Dies was zum Beispiel die Solidaritätsaktion mit den streikenden US-Drehbuchautor*innen, über neue Aspekte des Urheberrechts, die Forderungen der Initiative Drehbuch2021 oder die kommenden Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz.

2024 verschickten wir 13 Newsletter, dazu kamen noch einzelne Reminder zu unseren Veranstaltungen und extra Aussendungen an unsere Mitglieder. Mit der neuen Webseite hat auch der Newsletter ein neues und benutzerfreundlicheres Gesicht erhalten.

Link zum Newsletterarchiv:

<http://www.drehbuchforum.at/newsletter/newsletter-archiv>



Social Media

Wir nutzen Social Media – seit 2017 [Facebook @drehbuchverband](#) und seit 2021 [Instagram @drehbuchforum_wien](#) mit dem Ziel, unsere Reichweite zu erhöhen und Aufmerksamkeit zu generieren. Die gemeinsame Facebookseite von Drehbuchforum und Drehbuchverband bewirbt unsere öffentlichen Veranstaltungen, bringt Rückschauen mittels Audiofiles und Bildergalerien, gibt diverse Veranstaltungstipps, Postings, liefert Hintergrundinformationen und vernetzt mit relevanten Filminstitutionen national wie international.

Wir wollen dabei informative und qualitative Akzente setzen. Veranstaltungen, die für ein breiteres Publikum interessant sind, werden neben der Ausschreibung an Mitglieder im Verteiler auch gezielt auf Facebook/Instagram beworben. Dazu zählen u.a. die regelmäßige Veranstaltungen *Let's talk about scripts* und die *Arbeit Alltag Welt* Exkursionen. Zudem nutzen wir Facebook und Instagram um unsere Aktivitäten zu dokumentieren. Regelmäßig erscheinen speziell für Facebook/Instagram aufgearbeitete Videos, Audio-Files und Fotos, die auf unseren Veranstaltungen entstanden sind und Einblicke gewähren. Hier achten wir auf eine für Facebook/Instagram adäquate, kurzweilige Länge, die dennoch informativ ist.

Die Serie „Was unsere Mitglieder schreiben“ bewirbt aktuelle Ausstrahlungs- und Kino-Termine von Filmen, deren Drehbücher von unseren Mitgliedern geschrieben wurden.

Damit geben wir dem österreichischen Film Aufmerksamkeit und sorgen zusätzlich für Sichtbarkeit des Gewerks Drehbuch.

Mittlerweile erreichen wir auf beiden Kanälen mehr als 1.200 Abonnent*innen – das kontinuierliche Wachstum setzt sich fort – auf Facebook konnten wir unsere Reichweite verdoppeln und auf Instagram um 80 % steigern. Nähere Infos können Sie der Statistik auf der nächsten Seite entnehmen.

Aufgrund der beunruhigenden Richtlinienänderungen von Meta sind wir im Frühjahr 2025 auch auf LinkedIn (<https://www.linkedin.com/in/drehbuchforum-wien-drehbuchverband-austria-110579347/>) und bluesky (<https://bsky.app/profile/drehbuchforumwien.bsky.social>) aktiv und bemühen uns, auf diese beiden Plattformen zu wechseln.





Social Media Statistik 2023

Facebook:

- Reichweite: 10.380 (+ 91,1 % im Vergleich zum Vorjahr)
- Content-Interaktionen: 1.774 (+ 120 % im Vergleich zum Vorjahr)

Instagram:

- Reichweite: 18.913 (+ 335,6 % im Vergleich zum Vorjahr)



Beratungen

Ein wichtiger Bereich unserer Serviceleitungen ist die telefonische oder auch persönliche Beratung bei Fragen und Themen rund um das Drehbuch. Ob es um die Einreichung bei Förderstellen geht, die Durchsicht von Unterlagen, ganz allgemeine Fragen oder spezifisch rechtliche – wir geben Auskunft oder verweisen an die betreffenden Stellen.

Seit 2022 geben wir auch die umfangreichen Musterverträge des Drehbuchverband Austria an unsere Mitglieder weiter, 2023 ist der Vertrag für Optionen hinzugekommen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Etablierung hoher Standards in rechtlichen und finanziellen Belangen in der österreichischen Filmbranche. 2025 werden die Musterverträge um Klauseln zu KI ergänzt.

Mitgliedschaft

Vorteile bei Mitgliedschaft bestehen in ermäßigten Teilnahmegebühren und der Entlehnung von Büchern und Drehbüchern aus unserer Mediathek.

Wir vermitteln Dramaturg*innen und Drehbuchautor*innen, beraten Neueinsteiger*innen und Profis, geben Feedback zu Stoffideen, helfen Produzent*innen bei der Suche von Autor*innen oder Co-Autor*innen.

Mit Ende 2024 zählen wir 284 Mitglieder, davon sind 192 auch Mitglied im Drehbuchverband Austria. Das bedeutet einen Zuwachs von 26 Mitgliedern gegenüber dem Jahr zuvor.

STATISTIK

Besucher*innen/Teilnehmer*innen 2024

Die meisten Veranstaltungen sind, um effizientes Arbeiten zu ermöglichen, in ihrer Teilnehmer*innenanzahl beschränkt. (Die Wartelisten sind oft sehr lange.)

Weiterbildung

Oliver Schütte KI Talk	79 Teilnehmer*innen
Workshop Oliver Schütte KI (3 Tage)	60 Teilnehmer*innen
Camilla Ahlgren Masterclass	73 Teilnehmer*innen
Workshop zu Miniserien Camilla Ahlgren	35 Teilnehmer*innen
table reading for dialogues	23 Teilnehmer*innen

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS – Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen

Mo Harawe – The Village Next to Paradise	58 Teilnehmer*innen
Kurdwin Ayub – Mond	80 Teilnehmer*innen
Antonin Svoboda und Markus Schleiner – Persona Non Grata	50 Teilnehmer*innen
Daniel Hoesl – Veni, Vidi, Vici	42 Teilnehmer*innen
Veronika Franz und Severin Fiala – Des Teufels Bad	77 Teilnehmer*innen
Kurzfilm Spezial	67 Teilnehmer*innen

Arbeit Alltag Welt – Exkursionen

Tatortreinigung	30 Teilnehmer*innen
UNOOSA	22 Teilnehmer*innen
Nationalbank	12 Teilnehmer*innen
Beyond Gravity – Österreichs größter Raumfahrtusrüster	24 Teilnehmer*innen

Drehbuchwettbewerb Heldinnen in Serie

Feedback Workshop mit den 5 Preisträger*innen – Camilla Ahlgren	5 Teilnehmer*innen
---	--------------------

Masterclasses / Gespräche

Viennale Gespräch – Rusudan Glurjidze	34 Teilnehmer*innen
Viennale Gespräch – Maureen Faszendeiro und Miguel Gomes	45 Teilnehmer*innen
Streaming & Co – David Kavangh	50 Teilnehmer*innen

Stoffentwicklung


IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

8. Drehbuchwettbewerb 2023/2024 mit Kick-Off, 9. Drehbuchwettbewerb 2024/25

Preisverleihung 1. Stufe: Keynote von Beatrix Winkler	57 Teilnehmer*innen
Preisverleihung Hauptpreis mit Keynote von Isolde Charim	49 Teilnehmer*innen
Pitching-Veranstaltung	50 Teilnehmer*innen
Teilnehmer*innen gesamt:	1.022

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERER*INNEN UND PARTNER*INNEN

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

**FILM
FONDS
WIEN**

Projektbezogene Förderer

literar
méchana

vam

**Vd
FS**
Verwertungs-
gesellschaft der
Filmschaffenden

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
GEWERBE · HANDELS · VERKEHR

Die Film- und
Musikwirtschaft 

**KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH** 

ABA INVEST
WORK
FILM
Your easy access to Austria

drehbuch
VERBAND
austria

IMPRESSUM

Drehbuchforum Wien
Stiftgasse 6, 1070 Wien

www.drehbuchforum.at | office@drehbuchforum.at | Tel. 01 526 85 03

Fotos (falls nicht anders angegeben): **Marie Jecel**

Layout: **Eva Schuster**

Redaktion: **Flora Mair, Wilbirg Brainin-Donnenberg, Sarah K. Mathis, Eva Schuster**

ANHANG

Presseberichte

Interviews / Im Gespräch mit Alexandra Makarová

Im Gespräch mit Alexandra Makarová



© Victoria Herbig

„Menschen sind emotionale Wesen und tun nicht immer das „Richtige“.“

Perla hat so einiges an Höhen und Tiefen erlebt. Der Widerspruch scheint ihr Wesen und ihr Lebenselixier zu sein. In ihrem zweiten Spielfilm **PERLA** entwirft Alexandra Makarová eine Zerrissene, der als junger schwangerer Frau die Flucht über die Grenze des Eisernen Vorhangs gelingt und der sich im Wien der achtziger Jahre ein neues, gutes Leben eröffnet. Doch irgendetwas zieht sie zurück. Mit allen Konsequenzen.

PERLA ist das erste beim Drehbuch-Programm *If she can see it, she can be it* ausgezeichnete Projekt, das nun realisiert wird. Wie entstand das Drehbuch zu **PERLA** im Kontext dieses Programms?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Die Beziehung zwischen Mutter und Tochter ist für mich der Ursprung all meiner Geschichten, die erste Liebe sozusagen und ein großes Thema für mich persönlich. Die Achtziger Jahre, der Eisernen Vorhang sowie Mutter und Tochter, die miteinander kämpfen ... das war das Grundthema, das bereits da war. Als ich mit meiner Tochter schwanger war, hat mich irgendwann eine Panik ergriffen, dass es mit dem Filmmachen vorbei sein könnte. Milan Dor hat mir von diesem Wettbewerb erzählt und mich ermutigt, etwas einzureichen. Die Tatsache, dass ich nun selbst Mutter war, hat meine Sicht auf die Welt und natürlich auch auf

das Tochter- und Mutter-Sein komplett verändert. Prämisse von *If she can see it, she can be it* ist starke Frauenfiguren abseits des Klischees. Ich habe grundsätzlich ein Problem mit dem Begriff „starke Frauenfigur“, weil es gerne falsch interpretiert und teilweise auch missbraucht wird, finde diese Vorgabe aber essenziell für den Wettbewerb. Was heißt das, eine starke Frauenfigur? Ist es die Frau, die trotz Hindernissen immer alles meistert? Für mich ist sie das nicht. Mir geht es vielmehr um eine ambivalente Frauenfigur, die man nicht oft sieht und die Vorbildfunktion haben kann. Eine Frau, die ich im Film nicht oft zu Gesicht bekomme, im Privatleben aber täglich. Der Wettbewerb regt an, Figuren anders zu denken, zwingt uns, alte Rollenbilder zu überprüfen, ist Kompass für differenziertere Geschichten. Als ich Mutter geworden bin, haben mich viele Gedanken beschäftigt, die nicht zwingend für eine warmherzige Mutter sprechen, die aber aus psychologischer Sicht völlig normal sind. Ich würde gerne öfter Filme sehen, die einem das Gefühl vermitteln, dass man nicht völlig verkehrt und vor allem nicht allein ist mit solchen Gedanken. Ich würde gerne mehr Frauenfiguren in Filmen sehen, die nicht der klassischen Mutterrolle entsprechen. Ein selten abweichendes Rollenbild, welches sich quer durch die gesamte Menschheitsgeschichte zieht und das nur dazu dient, Frauen dort zu belassen, wo sie ungefährlich sind. Ich habe mich darauf konzentriert, so eine Frauenfigur zu schaffen und ihre Ambivalenz zu halten. Man bekommt bei *If she can see it, she can be it* dramaturgische Beratung zur Seite gestellt, das war bei mir in der Treatment-Fassung Marie Kreutzer und später Roland Zag. Es war mit beiden ein tolles Arbeiten. Es ist wirklich ein großartiges Programm. Ich danke dem viel.

Was hat Sie in die Epoche der frühen achtziger Jahre geführt? Gibt es auch Bezüge zur eigenen Familiengeschichte?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Es gibt sehr viele Schnittstellen zu meiner eigenen Familiengeschichte: Mein ewiges Thema und ewiger Kampf mit der Mutter und dem Heimatgefühl und die Frage, wo liegen meine Wurzeln und wo bin ich eigentlich zu Hause? Das beginnt natürlich mit der ersten Person, mit der man eine Bindung aufbaut und das ist meistens die Mutter. Ich komme aus einer politischen Familie, wo die Themen Vertreibung, Arbeitslager, verbotene Denkweisen zu haben, immer am Tisch waren. Es ist eine Familie von Drehbuchautoren, Journalistinnen und Malern. Meine Mutter konnte in der Tschechoslowakei nicht studieren, was sie wollte, weil der Vater kein Parteimitglied war. Mein Urgroßvater war zehn Jahre im Gulag. Das Thema Lager und Vertrieben-Sein, das ist so in mir drinnen. Ich glaube, dass ich in PERLA unbewusst sehr viel an transgenerationalen Trauma hineingenommen habe, von dem ich zu Beginn gar nicht wusste, dass es das gibt. Auch darum geht es in PERLA: Wie weit bezahlen die Kinder und deren Kinder für die vermeintlichen Fehler der Eltern, der Gesellschaft oder des politischen Systems? Es ist ein langer Prozess.

Wie haben Sie den politischen Kontext in der damaligen ČSSR hergestellt?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Ich war immer schon sehr geschichtsaffin und tauche tief in meine Themen ein. Ich liebe die Recherche und die Vorbereitung. Ich habe die historischen Fakten sehr ernst genommen, glaube aber dennoch, dass die filmische Glaubwürdigkeit der historischen Faktentreue vorgeht. Ich kenne mich in dieser Zeit wirklich aus, daher war mir Genauigkeit bis ins kleinste Detail sehr wichtig. Warum die achtziger Jahre? Der Sozialismus hat sich in der Tschechoslowakei nach der Übernahme durch die Kommunisten 1948 stark verändert. Ich wollte eine Phase wählen, in der es nicht so hart war wie in der stalinistischen Ära der fünfziger Jahre. Danach war es lockerer bis zum Prager Frühling, 1968 war das wieder zu Ende. In den frühen achtziger Jahren kommt wieder eine Hoffnung auf, man konnte aber noch nicht wissen, dass die Wende 1989 nicht mehr so weit weg lag. Ich wollte eine

Zeit „dazwischen“, die dem Ende des totalitären Regimes schon sehr nahe war. Ich selbst komme aus Košice an der Grenze zur Ukraine, wo die Truppen des Warschauer Pakts als erste die Grenze überschritten haben. Sie sind so schnell einmarschiert, dass niemand wusste, was gerade passiert. Meine Großmutter spazierte damals mit meiner Mutter im Kinderwagen durch die Stadt und traf dabei zufällig auf einen Kollegen aus der Redaktion. Ein junger Fotograf. Er schnappte sich seine Kamera und ging los, um Aufnahmen von den einfahrenden Panzern zu machen. Als er sie traf, gab er ihr den Film mit und bat sie, ihn bis Redaktionsschluss abzugeben. Am nächsten Tag hat er sich erhängt. Ein junger Mann, diese Hoffnungslosigkeit zu wissen, dass jetzt Schluss ist mit all den Träumen – das berührt mich heute noch so. Viele wussten, was das zu bedeuten hatte, und dass mit einem Schlag die ganze Hoffnung nicht nur zerstört war, sondern man eingesperrt war, ausgeliefert.

Geht es in Ihrem Film u.a. auch darum zu erzählen, wie das politische System auf das individuelle Leben wirkt und wie es unweit unserer Grenze das Leben unzähliger (junger) Menschen zerstört hat?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Das war nicht mein Ausgangspunkt. Ich gehe immer von einer Emotion aus. Ich bin 1985 geboren, habe die ersten Jahre in der Tschechoslowakei gelebt und bin erst 1991 nach Wien nachgekommen. Das ganze Leben ist dadurch geprägt, weil die Eltern und in meinem Fall auch die Großeltern und Verwandten, mit denen ich in dieser prägenden Zeit der Kindheit zu tun hatte, dieses System durchlebt haben. Ihre Haltung, ihre Geschichten sind völlig andere gewesen, selbst die Art Probleme zu lösen, zu lieben oder die Sichtweise aufs Leben. Wäre ich in Wien in einer Familie aufgewachsen, hätte ich wahrscheinlich andere Themen gehabt. Eine Frage, die mich schon ein Leben lang beschäftigt, ist die, warum diese Grenze zwischen Österreich und der damaligen Tschechoslowakei so nahe ist und es weder Austausch noch Verständnis füreinander gibt. Ich dachte immer, es liegt nur an den Österreicher*innen, aber im Laufe dieses Films ist mir bewusst geworden, dass es heute definitiv auf beiden Seiten liegt. Da sind so viel Angst, so viele Vorurteile. Es wird noch viele Generationen brauchen, bis das raus ist.

Perla ist eine Frau, die zwei Männer liebt und natürlich ihre Tochter. In einem entscheidenden Moment trifft sie eine folgenschwere Entscheidung, bei der ihre Tochter nicht oberste Priorität ist. Wie charakterisieren Sie Ihre Hauptfigur?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Perla ist eine unfassbar lebensbejahende Frau. Sie lebt im Jetzt und verdrängt alles, was sie erlebt hat aus einem Überlebensmechanismus heraus. Sie ist überzeugt, alles für ihre Tochter aus einer guten Intention heraus zu tun. Gleichzeitig reagiert sie auf Impulse und alte Gefühle und wird wieder zurückgerissen. Ich bin zur Zeit mitten im Schnitt und erlebe eine Szene, wo ich mich frage *Warum tut sie das?* und in der nächsten Szene löst ein Blick von ihr wieder vollstes Verständnis und das Gefühl aus, dass ich ihr diese Freiheit vergönne. Sie trifft mehrere Entscheidungen, die auf rationaler Ebene absolut nicht zu verstehen sind. Aber Menschen sind emotionale Wesen und tun nicht immer das „Richtige“ und nicht das, was man von ihnen erwartet. Perla ist definitiv eine Mutter, die sich anders verhält, als es die Gesellschaft von ihr erwarten würde.

Sie ist auch eine Frau, die von zwei Systemen geprägt ist.

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Klar. Sie hat einen unheimlichen Freiheitsdrang und lebt nun in einem Land, wo sie das alles verwirklichen kann, gleichzeitig auch wieder nicht, weil sie die Ausländerin bleibt und gar nicht die Möglichkeiten hat, ihre Freiheit auszuleben. Sie muss sich das hart erkämpfen und das Erlebte und Vergangene bleibt dennoch da. Daher verliebt sie sich in diesen Mann in Wien, der Indologe ist und große Teile der Welt gesehen hat, während sie in der Tschechoslowakei nur davon träumen konnte. Ich glaube, die Faszination für die weite Welt, Kultur, Musik, das teile ich total mit ihr. Ihre Tochter Julia hat eine ganz andere Neugier als wenn man sich jetzt Kinder ansieht, weil die Welt in den achtziger Jahren auf gewisse Weise viel kleiner war, man nicht alles kannte, es Vieles nicht gab. Die Neugier und Begeisterung für kleine Dinge ist einfach größer.

Wie kam es, dass Sie das intellektuelle Setting der Geschichte zwischen Kunst, Musik und indischer Philosophie eingebettet haben? Warum haben Sie diese Berufe gewählt?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Ich habe mehrere Berufe durchprobiert. Perla ist Malerin, weil meine Mutter Malerin ist und mein Großvater Maler war. Ich bin mit einer großen Affinität zu Malerei, Bildern und Farben groß geworden. Bei der Figur des Josef habe ich lange herumprobiert und bin dort gelandet, weil mein damaliger Stiefvater Indologe war. Durch ihn bin ich sehr früh sehr viel durch Asien gereist, das hat mich geprägt. Ich wollte es ursprünglich nicht, dass Aspekte der Figuren so nahe an meiner eigenen Geschichte sind. Ich wollte auf keinen Fall, dass Josef Künstler ist und ich wollte, dass Perla und er sich auf einer Ebene treffen, die nicht die offensichtliche ist. Wenn man in den achtziger Jahren Indologe war, dann muss man anders sein als der Rest der Bevölkerung. Sie ist anders. Er ist anders. Deshalb kommen die beiden zusammen.

Wie haben Sie produktionstechnisch die achtziger Jahre in Wien bzw. in der damaligen Tschechoslowakei in der Stadt und am Land erzeugt?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Wir haben den ersten Teil in Wien, den zweiten in der Ostslowakei gedreht, wo es sich in Szenen in der Stadt Košice und auf dem Land aufteilt. Die ganze Sequenz, die am Land spielt, hebt sich vom Rest des Films ab, weil es von der Stimmung her geradezu surreal und abstrakt wird. Es ist ein historischer Film mit einem nicht so hohen Budget, da mussten wir schon sehr kreativ sein und in allen Departments zusammenarbeiten. Ich bin sehr glücklich, dass wir Klaudia Kiczak als Szenenbildnerin hatten. Ich hatte vor unserer ersten Reise gedacht, dass es nicht so schwierig sein würde, in dieser Region noch Bausubstanz zu finden, die ohne weiteres die achtziger Jahre entstehen lässt. Ich war vor einigen Jahren noch in einem der Dörfer, das war, als ob die Zeit stehen geblieben wäre und nun wenige Jahre später ist sehr viel renoviert und alles anders geworden. Die erste Motivbegehungsreise war sehr ernüchternd. Wir haben dennoch dank des slowakischen Teams tolle Motive gefunden.

Wie haben Sie mit Kameramann Georg Weiss den Look des Films und seine Farbigkeit erarbeitet?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Ich habe mit Georg alle meine Kurzfilme und auch meinen ersten Langfilm *Zerschlag mein Herz* gemacht. PERLA ist unser erster „normal“ budgetierter Film. Vom Zeitpunkt an, wo ich 2020 den Wettbewerb von *If she can see it she can be it* gewonnen habe, haben wir uns kontinuierlich getroffen und an der Auflösung gearbeitet, ohne zu wissen, ob der Film in die Herstellung gehen würde. Wir hatten Monate vor dem Dreh eine komplette Auflösung des Films,

die wir dann noch leicht an die Drehorte angepasst haben. Wir sind beide kinoliebende Nerds, sehen die Welt mit ähnlichen Augen, mögen dieselben Filme, begeistern uns für dieselben Filmemacher*innen und stehen total auf Vorbereitung. Ich denke, ich kann für uns beide sprechen, wir haben diese Vorbereitungszeit geliebt. Als die letzte Szene gedreht war, ist uns zwar ein Stein vom Herzen gefallen, aber es war auch eine wunderschöne Zeit vorbei. Georg hatte eine Kamerabibel gemacht mit Moodfotos, der kompletten Auflösung, Positionen, Plänen, Lichtstimmungen. Ich hatte dasselbe für meine Regiearbeit, geordnet nach Drehtag. Jeder Drehtag ein eigenes PDF. Alle im Team haben das vor dem Dreh bekommen. Es war ein langer Prozess, bis wir uns sicher waren, welche Farbigkeit wir in dieser Zeit sehen, welche Kameraführung, welche Perspektiven und was für ein Format wir wollten. Wir waren zuerst bei Kodakchrome und der Fotografie der fünfziger, sechziger und siebziger Jahre und haben uns dann auf ein paar Farben und die Kontraste geeinigt. Schwarz ist richtig tiefschwarz. Rot war sehr wichtig; es ist fast in jeder Szene ein roter Akzent, sei es ein Feuerzeug oder eine rote Mütze. Und als Format haben wir 4:3 gewählt, worüber ich besonders glücklich bin. Für einen historischen Film ist es hilfreich, weil man nicht den kompletten Ausschnitt ausstatten muss.

Wie verlief das Casting? Wen haben Sie gesucht, wen haben Sie gefunden?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Casting war eine lange Geschichte, beginnend bei Perla. Ich habe beim Schreiben selten Ideen, wie jemand körperlich aussehen soll. Ich habe nur Ideen für ein Gefühl, wie jemand ist. Meistens überträgt sich das Gefühl auch auf den Körper. Ich habe mit Eva Roth und in der Slowakei mit Petra Svarinska und Monica Krcmarova gearbeitet, Martina Poel hat das Kindercasting gemacht. Carmen Diego, die die Rolle der Tochter Julia spielt, ist großartig. Sie ist nicht einfach nur Kind. Ich finde es schade, wenn Kinderfiguren in Filmen so gecastet sind, als hätten sie keinen Charakter, sondern als wären sie Schablonen, die man herumschiebt, wie man sie gerade für das Funktionieren der Erwachsenenfiguren braucht. Das ist bei Carmen gar nicht der Fall. Rebeka Polakova, die Perla spielt, hat ein Gesicht, das fürs Kino gemacht ist. Sie hat eine enorme Präsenz und arbeitet sehr präzise mit einer scharfen Intelligenz. Ich kann sie stundenlang anschauen und entdecke immer etwas Neues. Ich freue mich schon darauf zu sehen, wie die Menschen auf sie reagieren.

Haben Sie den Dreh intensiv mit den Schauspieler*innen vorbereitet?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Jein. Ich probe ungern vor dem Dreh, allerdings hatten wir sehr viele Treffen und Gespräche. Vorbereitung kann so Vieles sein. Ich funktioniere zum Beispiel sehr über Musik und die habe ich mit allen Darsteller*innen geteilt, vielen hilft es, die Emotion leichter zu finden. Rebeka und Simon Schwarz, der Josef spielt, hatten ein Konstellations-Casting und natürlich auch mit den Kindern. Man hat mir zwar geraten zu proben, ich war aber froh, dass ich es nicht getan habe. Ich arbeite anders. Ich weiß genau, was ich will und was ich von einer Szene erwarte, bin aber auch sehr offen für Vorschläge und ich kann schnell umdenken. Das ist natürlich nur möglich, weil wir alles sehr genau vorbereitet haben. Wir haben uns gemeinsam hinbewegt und das Entwickeln der Szene vor Ort ist einer der magischsten Momente beim Filmemachen. Etwas ist nur in diesem Moment möglich, man kann es einfangen oder auch nicht. Es kann gelingen oder auch nicht. Und dann ist der Moment für immer weg. Ich glaube, das Maximum an Takes war acht. Ich wollte meine Entscheidungen nicht im Schnitt treffen, sondern beim Dreh, im besten Fall im Drehbuch. Clint Eastwood, der dafür bekannt ist, dass er nur sehr wenige Takes macht, hat in einem Interview erzählt, dass die einfache Begründung, die ist, dass er um acht Uhr zu Hause sein möchte

und dass es nicht besser wird. Mir hat der Ansatz immer sehr gefallen. Das Grundvertrauen, dass man eine Entscheidung trifft, die jetzt im Moment richtig ist, halte ich für wichtig.

Vor welchen Fragen stehen Sie nun in der aktuellen Schnittphase?

ALEXANDRA MAKAROVÁ: Joana Scrinzi und ich haben jetzt die ersten drei Wochen hinter uns und sind bald einmal ganz durch. Es ist momentan ähnlich wie beim Drehen, ich gehe jeden Tag mit einer Freude und Neugier in den Schneiderraum, genieße die Zusammenarbeit und die vielen Ideen und Nüsse, die es zu knacken gilt. Klar habe ich Angst, dass nicht alles so aufgeht, wie ich mir das beim Schreiben vorgestellt habe, aber Angst ist sowieso kein guter Ratgeber und ich bin zuversichtlich. Natürlich ist der Schnitt eine wesentliche, magische Phase. Heilig. Die Grundentscheidungen werden beim Drehen getroffen, jetzt ist es ein Ausprobieren und ein gemeinsames Hinbewegen, um das Beste aus der Geschichte rauszuholen, damit es die Menschen berührt und zum Denken anregt. Es macht wirklich Spaß. Das tolle an der Schnittphase ist, dass der Film in enger Zusammenarbeit entsteht und wenn das eine clevere und leidenschaftliche Editorin wie Joana ist, dann umso mehr.

Interview: Karin Schiefer

April 2024

PEOPLE

Perla: Das Interview zum Kinostart

Zum Kinostart ihres packenden Dramas treffen wir Filmemacherin Alexandra Makarová und Simon Schwarz, der eine der Hauptrollen verkörpert.

Von Viktória Kery-Erdélyi

13. April 2025

🕒 10 Min.



Perla: Alexandra Makarová und Simon Schwarz © Vanessa Hartmann

Eine Mutter zwischen zwei Welten: Den Eisernen Vorhang gibt es nicht mehr und doch ist die Geschichte von Perla aktueller denn je, erklären Filmemacherin Alexandra Makarová und Simon Schwarz im Gespräch.

Perla scheint glücklich. Und in Wien angekommen. Trotzdem ist da immer ein kleiner Türspalt. Und das liegt

Weitere Themen



PEOPLE

Clara Heinrich:
Wie sie abbog,
Autorin und
Gärtnerin wurde

🕒 8 Min.

<https://dieburgenlaenderin.at/people/perla-ist-auch-eine-frau/>

1/12

Fortsetzung >>

23.07.25, 16:00

Perla: Das Interview zum Kinostart - Burgenländerin

nicht allein daran, dass der Vater ihres Kindes in der Tschechoslowakei bleiben musste.

Plötzlich ruft er an, stellt einen Fuß in den Spalt und zieht ihn so lange dort nicht raus, bis Perla durch die Tür geht. Zurück in ihre alte Heimat, wo der Geschmack von Brimsennocken wie eine Umarmung einer alten Freundin ist. Aber wo 1981 das kommunistische Regime und die Sowjetunion das Sagen haben. Wo es als Verrat und Verbrechen gilt, dass sie dem Land den Rücken gekehrt hatte.

Und dann wird Perla – mit herausragender Durchdringung von Rebeka Poláková gespielt – eine Entscheidung treffen, die nicht der gesellschaftlichen Vorstellung von einer Mutter entspricht. Bis heute nicht. Weil nur zu gern darauf vergessen wird, dass die Frau auch abseits des Mutterseins denkt, fühlt, lebt.

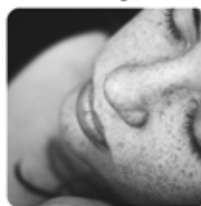
Alexandra Makarová schuf mit „Perla“ einen Film, der in seinen schönen, von Liebe getragenen Szenen genauso kompromisslos ist wie in der Schonungslosigkeit jener Szenen, die den Kampf einer Frau gegen ein politisches Regime und gegen perfide patriarchale Strukturen zeigen.



Im Gespräch. Alexandra Makarová und Simon Schwarz © Vanessa Hartmann

Wie viel Herzblut steckt in „Perla“?

Alexandra Makarová: Volles Herzblut. In der Figur, in der Geschichte und dem Thema. Am Anfang wollte ich herausfinden, inwieweit es vereinbar ist, Mutter zu sein



PEOPLE

ME/CFS: Leben mit dem Chronischen Fatigue Syndrom

⌚ 8 Min.



PEOPLE

Wie TikTok die Musikindustrie verändert – und was das für Künstler:innen bedeutet

⌚ 5 Min.

DIE TOP
Burgenländerinnen

PEOPLE

Die Top 100 Burgenländerinnen 2025

⌚ 6 Min.



Das brauchst! Mit unserem Newsletter wollen wir dich nicht nerven, sondern unterhalten und informieren. Du wirst es nicht bereuen.

E-Mail



ABONNIEREN

☐ Ich bestätige, dass ich die Datenschutzbestimmungen gelesen habe und mit ihrer Verwendung einverstanden bin.

und gleichzeitig als Frau nur für sich selbst Entscheidungen zu treffen. Jedenfalls habe ich mich von mehreren Frauen in meiner Familie inspirieren lassen und es von dort aus immer weiter entwickelt, weg von einer reinen Mutter-Tochter-Beziehung hin zu vielen weiteren Aspekten.

Du hast mit dem Drehbuch den Wettbewerb „If she can see it, she can be it“ gewonnen. Wieso diese Geschichte?

Alexandra: Ich habe 2012 zu schreiben begonnen, es spielte zunächst – vielleicht aus Selbstschutz – in der Ukraine (*sie kam als Kind aus der Tschechoslowakei nach Wien, Anm.*). Damals hat es mit der Finanzierung nicht geklappt. Als ich von dem Wettbewerb hörte, dachte ich: Perfekt, hier werden Frauenfiguren jenseits der Klischees gesucht. Das ist eine tolle Prämisse, um sich selbst auf die Finger zu klopfen und zu fragen: Beschreibe ich jetzt wieder eine Figur, die ich schon hundertmal gesehen habe? Mutterfiguren in Filmen sind oft einseitig. Wenn sie keine Bösewichte sind, lieben sie ihre Kinder, sind aufopfernd und warmherzig. Aber das bietet keine neuen Ansätze. Ich sehe die Mütter im Kindergarten oder in meinem Freundeskreis und stelle fest, dass sie viel facettenreicher sind, aber diese „anderen“ Mütter sieht man im Film kaum.

„Perla“ spielt in Wien und der ehemaligen Tschechoslowakei in den 1980ern – wieso diese Zeit?

Alexandra: Ich habe gestern meiner Oma den Film gezeigt, sie hat geweint, weil bei ihr so viel hochgekommen ist. Ihre Eltern waren russische Flüchtlinge, die 1917 von der Tschechoslowakei aufgenommen wurden; 1945 kam ihr Großvater in russische Gefangenschaft. Meine Oma ist 89 und all das beschäftigt sie bis heute. Der persönliche Aspekt, irgendwo fremd zu sein, betrifft mich selbst. Der politische Aspekt fesselt mich sehr. 1981, wo der Film spielt, war ich noch nicht auf der Welt, trotzdem gehen mir die Themen sehr nah, weil sie zeitlos sind. All das – die Geschichte könnte auch zwischen Mexiko und den USA spielen – bleibt ein Leben lang und darüber hinaus. Es wird von einer an die nächste Generation weitergegeben. Ich habe den Film gemacht, damit man

<https://dieburgenlaenderin.at/people/perla-ist-auch-eine-frau/>

23.07.25, 16:00

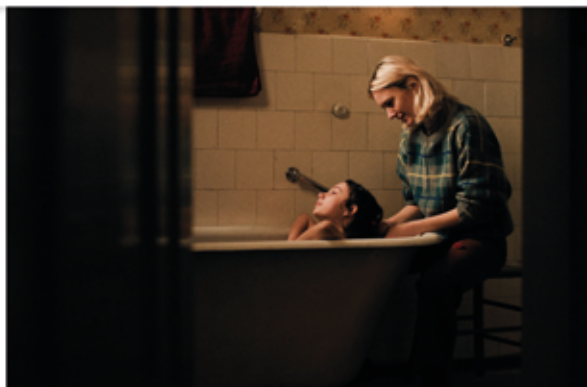
Perla: Das Interview zum Kinostart - Burgenländerin

darüber redet, was hier passiert ist und heute noch nachwirkt.

BURGENLÄNDERIN

 BEAUTY PEOPLE LIFESTYLE FASHION ABO FOTOGALERIE
 GEWINNSPIELE

SHOP



© Stadtkino Filmverleih

Perla ist Künstlerin, du hast für den Film Arbeiten deiner Mutter Saša Makarová verwendet, die gerade in der Landesgalerie ausgestellt sind. Wieso?

Alexandra: Perla hätte einen anderen Charakter, wenn sie beispielsweise als Krankenschwester in einem Team arbeiten würde. Sie hat einen Beruf, in dem sie allein ist, allein kämpft und allein ihre Gefühle und Ideen auf die Leinwand bringt. Die Malerei meiner Mutter ist expressiv und farbtintensiv, ich wollte diese Kraft in den Bildern mitnehmen.

Simon, du spielst Josef, Perlas Mann in Wien. Du und Alexandra seid privat ein Paar, wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Simon Schwarz: Tatsächlich hatte ich im privaten Gespräch einen tollen deutschen Kollegen vorgeschlagen, aber die Geldgeber*innen wollten, dass ein Österreicher die Rolle spielt. Da wurde auch ich von der Casterin vorgeschlagen, wohl wissend, dass wir verheiratet sind. Aber auch ich musste mich einem Casting stellen, und das gerne, wir trennen privat und beruflich konsequent.

Alexandra: Dass du es geworden bist, hab' nicht ich dir gesagt (*lacht*).

Simon: ... und ich war sehr froh über die Rolle.

<https://dieburgenlaenderin.at/people/perla-ist-auch-eine-frau/>

Fortsetzung >>

Wie war die Zusammenarbeit? Da sind auch starke intime Szenen.

Alexandra: Ich hatte Angst, wie das sein wird. Aber als Simon ans Set gekommen ist, habe ich ihn nicht mehr als meinen Mann gesehen. Ich habe die Zusammenarbeit sehr genossen, weil er ein toller Schauspieler ist und sehr schnell umsetzt, was man ihm sagt.

Intime Szenen sind mir generell unangenehm, das war schon beim Schreiben so. Ich habe mir genau überlegt: Wo brauche ich die Intimität, was erzählt sie mir gerade? Die Szenen, die im Film sind, sind absolut notwendig. – (zu Simon) War es für dich unangenehm?

Simon: Das ist es immer. Man muss schon ein Narzisst oder ein Exhibitionist sein, damit man das lustig und schön findet (*lacht*). Warum ich gut trennen kann, liegt daran, dass ich zu hundert Prozent versuche, in meine Rolle hi-nein-zugehen. Das macht jede*r anders, meine Art geht stark über Emotionen, ich kann alles abschalten und bin dann quasi ein bisschen mehr für meine Filmfamilie da als für meine. In dem Fall war das komplizierter, weil ich für die Drehzeit mehr oder weniger alleinerziehender Vater war. Ich habe aber oft genug erlebt, wie meine Filmpartnerinnen das managen. Bei uns war es eben umgekehrt.



© Stadtkino Filmverleih

Die Zusammenarbeit selbst fand ich wahnsinnig schön, weil ich Sashi (*Spitzname, Anm.*) als Regisseurin grandios finde, sie ist außerordentlich in ihrer Arbeit. Auch das Drehen mit meiner Filmpartnerin und meiner Filmtochter

<https://dieburgenlaenderin.at/people/perla-ist-auch-eine-frau/>

Fortsetzung >>

war sehr harmonisch. Schwierig war nur, dass wir uns aufgrund der sprachlichen Barrieren (*Rebeka Poláková ist Slowakin, Anm.*) kaum unterhalten konnten. Aber wir sind beide sehr driven in unserer Arbeitsweise (*stark von einer inneren Antriebskraft geleitet, Anm.*) und lassen uns sehr auf den anderen ein. Es war faszinierend, wie ähnlich wir ticken.



© Vanessa Hartmann

„Ich habe den Film gemacht, damit man darüber redet, was alles hier passiert ist und was das mit heute zu tun hat.“

Alexandra Makarová, Drehbuchautorin und Regisseurin

„Perla“ hat Momente zum Schmunzeln, aber es ist ein starkes Drama. Die breite Öffentlichkeit kennt dich vermutlich mehr aus Komödien ...

Simon: Das ist ein Problem, das man als Schauspieler*in oft hat. Wenn ich mir meine Biografie anschau, hatten die Dramen, die ich gespielt habe, viel Erfolg und bekamen diverse Preise. Nur geht das in der Vielzahl an bekannten Komödien unter. Es gibt im deutschen Sprachraum wirtschaftlich kaum was Erfolgreicheres als beispielsweise die Eberhofer-Reihe (zuletzt: „Rehagout-Rendezvous“, Anm.).

Was spielst du lieber?

Simon: Ich liebe es, Dramen zu spielen, sie zu schauen weniger. Ich heule oder ärgere mich, ich falle zu tief rein. Das sehen viele anders, aber für mich ist es das Leichteste, sie zu spielen: Ich lasse meinen Emotionen

<https://dieburgenlaenderin.at/people/perla-ist-auch-eine-frau/>

freien Lauf. Eine Komödie ist viel schwieriger. Was ist lustig? Ich weiß es bis heute nicht.

Ein spannender Aspekt ist die Rolle des Kindes, von Perlas Tochter. Auch sie muss kämpfen.

Alexandra: Julias Figur ist sehr nah an mir, an meinen Erinnerungen. Sie wird immer wieder sehr erwachsen behandelt, darum sollte sie auch nicht einfach „das Kind im Film“ sein, ihr eigenständiger Charakter war mir wichtig. Carmen Diego (*die junge Schauspielerin, Anm.*) ist toll! Sie ist emotional sehr reif, konnte schnell switchen und im nächsten Moment wieder Kind sein. Sie sagt, dass sie es einfach liebt, jemand anderer sein zu können. Dass sie das so früh benennen kann, ist spannend. Ich glaube, das ist nur möglich, wenn man weiß, wer man ist. Sie ist zielstrebig und hat eine ganz tolle Familie hinter sich.



© Stadtkino Filmverleih

Die renommierte Künstlerin Rusanda Panfili, die in Neusiedl am See lebt, ist eine der Komponist*innen, Monika Buttinger ist für die geniale modische Transformation verantwortlich, deine Editorin ist die preisgekrönte Joana Scrinzi, um nur einige aufzuzählen. Hast du bewusst für möglichst viele Departments Frauen gesucht?

Alexandra: Ich mache das bewusst und in dem Fall war es auch so, dass die Menschen, die ich am spannendsten fand, auch tatsächlich Frauen waren. Es gibt auch Departments, wo man für gewöhnlich eher herberen Typen begegnet, wir aber hatten beispielsweise mit Kimber Lee Jerrett eine tolle Oberbeleuchterin und

<https://dieburgenlaenderin.at/people/perla-ist-auch-eine-frau/>

Kameramann Georg Weiss hat darauf geachtet, dass er eine weibliche Kameraassistentin hat. Ich glaube, das ist generell sehr gut für das Arbeitsklima.

Simon, war für dich dadurch eine „andere“ Energie spürbar?

Simon: Ich sehe das naturwissenschaftlich: Je höher die Diversität, desto schöner ist das Land. – Aber mit Regisseurinnen erlebe ich meistens eine positivere Arbeitsweise als an einem männlich dominierten Set, das durchaus lauter sein und einen Wettkampfcharakter haben kann. Film ist ein Team sport, es geht nicht um eine Einzelleistung, ein Schauspieler ist nur ein kleiner Teil.

Was wünschst du dir für „Perla“?

Alexandra: Ich verfolge die Nachrichten besonders zum Angriffskrieg auf die Ukraine intensiv, die Aktualität von „Perla“ wird größer und größer. Umso mehr liegt es mir am Herzen, dass die Menschen den Kontext zur heutigen Situation herstellen und sich fragen: Was kann ich an meiner Denkweise ändern? Was kann ich tun? Mir sind zwei Dinge besonders wichtig: sich mit der Ukraine solidarisch zu zeigen und dem Populismus Einhalt zu gebieten.



The Writers Lab launches “Write Produce Connect” Global Screen Creators Summit with Content London, Lee & Thompson and Women in Film and TV

Ruth Wilson, Fiona Lamptey, Sarah Phelps, Vicki McClure, Ursula Rani Sarma, Dr Anne Marie Imafidon, Charlie Covell, Susan Soon He Stanton and Ariane Labeled slated to speak (including headshots)

(London) The Writers Lab, a screenwriting development and marketplace program for women and non binary writers over 40, is producing its first **Write Produce Connect** Global Screen Creators Summit. This Summit is a celebration which will connect the 50 alumni screenwriters from the European and UK programs to the Marketplace through panels and pitch meetings. The event takes place in London **October 30 - November 8**, and will be open online to members of Women in Film and TV across the globe in order to serve the wider creative industry. This is produced in partnership with **Content London, Lee & Thompson, Women in Film & TV (UK, Ireland) and Drehbuchforum Wien (Screenwriters Forum Vienna)**. Supported by **Sony, Gaumont, Screen Scotland, Ffilm Cymru Wales, All3Media International, ORF, The Austrian Film Institute and David P. Davis' 5 Acts Productions part of ITV Studios**.

The confirmed industry figures who will share their creative insights include Golden Globe-winning and BAFTA-nominated actress and producer **Ruth Wilson** (*A Very Royal Scandal, The Affair, Mrs. Wilson*), BAFTA-winning screenwriter **Sarah Phelps** (*The Sixth Commandment, A Very British Scandal, Dublin Murders*), award winning actress **Vicki McClure** (*Insomnia, Line of Duty*), screenwriter **Ursula Rani Sarma** (*Bodkin, A Beautiful Imperfection*), British Nigerian social entrepreneur and author, **Dr Anne-Marie Imafidon MBE**, British Screenwriters' Award-winning, RTS-nominated writer, executive producer and performer **Charlie Covell** (*KAOS, TrueLove, End of the F***ing World*), Emmy Award-winning writer **Susan Soon He Stanton** (*Succession, Conversations with Friends, The Baby*), Greek-French actress and film director **Ariane Labeled** (*September Says*) and award-winning playwright and screenwriter **Nina Segal**.

Panels will also feature commissioners, producers, distributors and lawyers including **Katherine Butler**, Director of Drama Commissioning at Sky, **David Kimbangi**, Senior Commissioning Editor at Film4, **Fiona Lamptey, Bec Mortimer, Amber Taylor** and **Vinnie Shergill** of Juno Studios, **David P. Davis** Founder and Creative Director of 5 Acts Productions part of ITV, BAFTA-winning producer **Ameenah Ayub Allen**

(*Rocks, Ali and Ava*), **Maartje Horchner**, EVP Content at All3Media International, producer **Chelsea Morgan Hoffmann** (*September Says, The Listeners*) of Element Pictures and **Nicki Parfitt**, Partner of Film & TV at Lee & Thompson.

LINKS here to our websites (include sites here).

[The Writers Lab](#) (TWL) was established in the US by co-founders Elizabeth Kaiden and Nitza Wilon and is now celebrating its 10th anniversary. TWL launched in the UK and Europe three years ago with partners Julia Berg and Ruth Spencer of Untamed Stories, working with over 50 writers from across Scotland, England, Ireland, Wales, Northern Ireland and Continental Europe. The alumni represent leading writers of tomorrow, an intersectional range of voices with diverse narratives covering a wide range of genres and subject matter.

TWL's Marketplace meetings have to date created opportunities for the writers to further develop their work with producers at **Cate Blanchett's** Dirty Films, **Hat Trick Productions** (*Derry Girls*), **Rubicon TV** (part of Banijay) and **Keeper Pictures** (*Oddity*).

The Writers Lab seeks to fight sexism and ageism in film and TV. This debut event for the UK and European alumni is a provocation to build momentum, to create connections and foster sustainability whilst advocating for change and discussion.

ABOUT THE WRITERS LAB

Cofounded by Elizabeth Kaiden and Nitza Wilon, The Writers Lab is dedicated to developing and promoting narrative scripted content written by diverse women over the age of 40. With industry veterans, the Lab elevates the work of women screenwriters in their prime through mentorship, advocacy and exposure. Alumni have been staffed in writers rooms, signed with managers and agents, landed deals and moved their scripts into production. In addition to the flagship US Lab, TWL now produces Labs for women writers over 40 in Canada, the UK and Europe. The Writers Lab is grateful to supporters Meryl Streep, Nicole Kidman, the Cornelia T Bailey Foundation, The Lynch Hall Charitable Fund and the Meg & Alex Weidner Family Foundation, and is presented in partnership with New York Women in Film & Television, in collaboration with the Writers Guild of America, East, and with allies Falco Ink, Film Fatales, Roadmap Writers, and The Black List. The Writers Lab is a nonprofit 501c3 public charity.

For more information visit twlstories.org.

Follow on all social platforms [@The_Writers_Lab](#)

ABOUT UNTAMED STORIES

*Founded by Julia Berg and partner Ruth Spencer. Untamed Stories is a film/TV development hub for new voices that nurtures projects by underrepresented talent and ensures an exciting pathway for greater access to the industry. The company founders are also producing content with top-tier writers, directors and financiers including co-producing Bruce Goodison's upcoming feature *Girl Next Door* and are development consultants for Bruce Goodison and Kate Cook's *Indefinite Films* across their slate. Untamed Stories partnered with TWL in 2020 to launch The Lab in the UK and Europe.*

For more information visit www.untamedstories.com

Follow [@UntamedStories](#) (twitter) / [@UntamedStoriesJR](#) (Facebook/instagram)

For all other press information, please contact Julia@untamedstories.com and Ruth@untamedstories.com

Logos/Language -

https://drive.google.com/drive/folders/1Fk1PYF4uU9ZIpO6SEUCVMKo_dJI9coqK

write. produce. **connect.**

MARKETPLACE & SUMMIT

NOVEMBER 6 - 8

PRESENTED BY THE WRITERS LAB UK + EUROPE

UK, IRISH & EUROPEAN WRITERS AND DIRECTORS
MEET LOCAL & INTERNATIONAL PRODUCERS

THANKS TO



SCREEN SCOTLAND
SGR IN ALBA



Österreichisches
Film Institut **OFI**



drehbuch
FORUM
wien



Fís Éireann
Screen Ireland



LEE & THOMPSON





Drehbuchentwicklungspreis 2024

Auszeichnung für Mareike Färber

20. November 2024, 09:59 Uhr



Redaktion
Daniel Schrofner
zu Favoriten ⓘ



Mareike Färber mit „Bad Bunny“ gewann den Drehbuchentwicklungspreis 2024 der Stadt Salzburg. Die Auszeichnung ist mit 4.000 Euro dotiert. Foto: Stadt:Salzburg – Alexander Killer hochgeladen von Daniel Schrofner

Die Stadt Salzburg hat heuer zum sechsten Mal den Drehbuchentwicklungspreis für Kinospielefilme ab 60 Minuten verliehen. 2024 ging die Auszeichnung an Mareike Färber für ihr Exposé "Bad Bunny". Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert. Ziel dieser Auszeichnung ist es, DrehbuchautorInnen und Autorenfilmer:Innen in der entscheidenden frühen Phase der Stoffentwicklung zu unterstützen und den Bedarf an hochwertigen Filmstoffen in der Branche zu decken.

SALZBURG. Mareike Färber aus Kassel (Deutschland) darf sich über den Drehbuchentwicklungspreis 2024 der Stadt Salzburg für ihr Exposé "Bad Bunny" freuen. Zusätzlich erhält die 1994 geborene Künstlerin dramaturgische Betreuung durch die Dramaturgin Bernadette Weigel. Der Preis wird von der Stadt Salzburg in Kooperation mit dem Verein drehbuch-FORUM Wien biennial vergeben, im Wechsel mit dem „Simon S.“Preis, dem Salzburger Filmnachwuchspreis. Färbers "Bad Bunny" setzte sich gegen elf weitere Exposés durch.

"Die Förderung von kreativen Projekten wie dem Drehbuchentwicklungspreis ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kulturarbeit in Salzburg. Mit dieser Auszeichnung unterstützen wir nicht nur aufstrebende Talente, sondern bereichern auch die Filmkultur der Region. Der Beitrag von Mareike Färber zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und mutig junge Stimmen in der Filmbranche sind",

sagt Bürgermeister Bernhard Auinger, der für das Kulturressort verantwortlich ist.

Jury lobte die authentische Erzählweise

Im Mittelpunkt des prämierten Exposés von Färber, die im Sommer 2023 ihr Masterstudium im Bereich Film an der Fachhochschule Salzburg abschloss und seither in Österreich ansässig ist, steht eine junge Frau, die eigenständig und selbstbewusst ihr Leben und ihre Beziehungen gestaltet, ohne nach der Zustimmung oder Anerkennung anderer zu streben. Die unabhängige Jury lobte die authentische Erzählweise, die den Stoff im Hier und Jetzt ansiedelt und durch eine kompromisslose weibliche Perspektive beleuchtet. Es handelt sich um eine moderne Coming-of-Age-Geschichte, die die Protagonistin vor allem über ihre Handlungen charakterisiert.

"Aufgewachsen auf den Jahrmärkten in Österreich prägen sowohl Rastlosigkeit als auch ihr Liebesleben den Alltag von Bad Bunny. Am Ende des Sommers führen drei Beziehungen nicht nur zu einem Termin bei ihrem Frauenarzt, sondern auch zu der Einsicht: Niemanden liebt Bad Bunny so, wie sie sich selbst",

ein Zitat aus dem eingereichten Exposé von Mareike Färber, die aktuell sowohl im Department Creative Technologies der Fachhochschule Salzburg als auch an eigenen und kommerziellen Filmprojekten arbeitet.

Du befindest dich hier: [Home](#) » [Kultur](#) » [Drehbuchpreis für Wanderer](#)

Drehbuchpreis für Wanderer

erstellt: 09. Mai 2024, 12:34 In: [Kultur](#) | Kommentare: 0

Preisträger Daniel Wunderer mit Bundesminister Martin Kocher und Laudatorin Brigitte Kren. (Foto: BMAW/Holey)

Der Brixner Filmemacher Daniel Andrew Wunderer ist in Wien für seine Serienidee „Queen of the Flies“ mit dem Drehbuchpreis „Heldinnen in Serie“ – Let's change the picture“ ausgezeichnet worden.

Im Marmorsaal des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) in Wien wurden am 7. Mai auf Einladung von Bundesminister Martin Kocher, der Austrian Business Agency (ABA) und der FISApus – Filmstandort Austria die Preise des Drehbuchwettbewerbs „Heldinnen in Serie“ – Let's change the picture“ vergeben. Die dritte Runde des Wettbewerbs verzeichnete eine Rekorderreichung von insgesamt 138 Exposé. Gesucht wurden Ideen für Serien, mit mindestens einer zentralen weiblichen Hauptfigur über 55 Jahre, die im MINT-Bereich tätig ist, also in der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik.

„Mit dem Drehbuchwettbewerb 2024 schaffen wir Vorbilder in Serien und rücken eine in Film und Serien unterrepräsentierte Gruppe in den Vordergrund: Frauen über 55. Gleichzeitig bleibt der Fokus von Heldinnen in Serie auch dieses Jahr auf Frauen im MINT-Bereich. Somit werden Frauen sichtbar gemacht, die traditionell weitgehend kaum repräsentiert werden.“ sagt Martin Kocher, Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft

In Anwesenheit von Vertreter*innen aus Film und Politik wurden aus knapp 140 Einreichungen die besten vier Exposé ausgewählt. Der aus Brixen stammende Filmemacher Daniel Andrew Wunderer wurde für seine Serienidee „Queen of the Flies“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und soll Projekte fördern, die weibliche Figuren in MINT-Berufen in den in den Mittelpunkt stellen. Über das Preisgeld hinaus bietet sich den GewinnerInnen auch die Möglichkeit der Teilnahme an einem mehrmonatigen Mentoring-Programm, des Drehbuchforums Wien. Im Frühjahr 2025 werden die Projekte bei einem Pitch-Event vor Produktionsfirmen, TV-Sendern und Plattformen präsentiert.

Daniel Andrew Wunderer ist Filmemacher und Autor aus Brixen. Mit den Dokus „Die Geldroboter“ (2020, mit F.Moser) und „Flash Wars“ (2023) erreichte er auf ARTEs

<https://www.tageszeitung.it/2024/05/09/drehbuchpreis-fuer-daniel-andrew-wunderer/>

ONLINE-ABO


[Zum Online-Abo](#)

PRINT-ABO



Kalender

MAI 2024						
M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		
« Apr				Jun »		

SUCHEN

Hier suchen ...

SU



23.07.25, 15:58

Drehbuchpreis für Wunderer – Die Neue Südtiroler Tageszeitung

Onlineplattformen ein Millionenpublikum. 2017 veröffentlichte er zudem die Kurzspielfilme „Ein Gutes Zuhause“ und „Zuflucht“. Sein ARTE-Dokumentarfilm „FLASH WARS – KI im Krieg“ über die bahnbrechenden Neuerungen in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Robotik auf die Kriegsführung war für den Franz-Grabner-Preis nominiert.

Foto(s): © 123RF.com und/oder mit © Archiv Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH (sofern kein Hinweis vorhanden)

Post

Teilen

Senden



< Vorherige

Nächste >

Ähnliche Artikel



„Investition in die Kultur“



Die Beihilfen



Der leuchtende Klettersteig



„Einzigartige Sammlung“

Kommentar abgeben

Du musst dich **EINLOGGEN** um einen Kommentar abzugeben.

KONTAKTDATEN

Die Neue Südtiroler Tageszeitung
GmbH - Srl

Silbergasse 5 - Via Argenteria 5
I-39100 Bozen - Bolzano

info@tageszeitung.it
www.tageszeitung.it
Tel.: +39 0471 98 05 98

MwSt.Nr./Part.Iva – St.Nr./cod. fisc.
01500790215 / REA: BZ – 125076

KALENDER

APRIL 2019

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					
= Mrz			Mai =			

SUCHEN

Suche

Hier suchen ...

2025 © Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH/Srl Impressum | Privacy Policy | Netiquette & Nutzerbedingungen | AGB | Privacy-Einstellungen





JETZT: MOMENT

Die Menschen hinter den Automatenshops

Ö1 SOUND PROGRAMM CLUB SHOP ARCHIV RKH RSO

KULTURJOURNAL

"Heldinnen in Serie" ++ Catherine Breillat ++ Michael Kos

Drehbuchwettbewerb "Heldinnen in Serie"

Regisseurin Catherine Breillat im Gespräch

Künstler Michael Kos in Kärntner Galerie

15. Jänner 2024, 17:09

Teilen

Beiträge

Schauspielerin Elisabeth Trissenaar verstorben

Die auch durch ihre Arbeit mit Rainer Werner Fassbinder bekanntgewordene Schauspielerin Elisabeth Trissenaar ist tot. Die Wienerin starb am Sonntagabend im Alter von 79 Jahren. Trissenaar spielte im Salzburger „Jedermann“ mehrfach die Buhlschaft neben Klaus Maria Brandauer.

"Heldinnen in Serie": Drehbuchwettbewerb für Frauen 55+

"Heldinnen in Serie" - unter diesem Titel veranstaltet das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft in Zusammenarbeit mit "Let's change the picture" und dem Drehbuchforum Wien einen Drehbuchwettbewerb, bei dem weibliche Hauptfiguren über 55 in technischen Berufen im Mittelpunkt stehen sollen. Ziel ist es, junge Mädchen dazu zu motivieren, MINT Berufe, also Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu ergreifen. Es ist der 3. Drehbuchwettbewerb dieser Art: 2019 war das Thema "Film in Austria" und 2021 "Next Generation". Im Rahmen des Filmförderprogramms Fisa+ werden ausländische Filme sowie österreichische TV- und Streaming Produktionen gefördert, um damit den nationalen Filmstandort zu stärken. Die Einreichfrist für den Drehbuchwettbewerb "Heldinnen in Serie" läuft noch bis Ende Jänner.

Filmregisseurin Catherine Breillat im Gespräch

Die französische Regisseurin Catherine Breillat zählt zu den Urheberinnen zahlreicher europäischer "Skandalfilme". Seit knapp fünf Jahrzehnten richtet sie den Blick auf die weibliche Begierde, auf sexuelle Fantasien, Abgründe und gesellschaftliche Tabus; und gilt international als eine der größten Kino-Provokateurinnen. Vor zehn Jahren erschien ihr letzter, autobiographisch gefärbter Film "Missbrauch" - "Im letzten Sommer" heißt nun ihre neueste, abermals kontroverse Kino-Arbeit, in der eine 50-jährige Anwältin für Jugendrecht eine Affäre mit ihrem minderjährigen Stiefsohn beginnt. Vorgestellt wurde der Film im vergangenen Jahr beim Festival in Cannes - in den heimischen Kinos ist der Film aktuell zu sehen.

Ausstellung: Michael Kos in der Galerie Freihausgasse

Marmorsteine vernähen oder Malen ohne Pinsel - das sind nur zwei Spezialitäten des Kärntner Künstlers Michael Kos. Geprägt ist Kos dabei vor allem durch sein Studium für Visuelle Mediengestaltung bei Peter Weibel an der Universität für Angewandte Kunst in

23.07.25, 15:55

"Heldinnen in Serie" ++ Catherine Breillat ++ Michael Kos | MO | 15.01.2024 | 17:09 - oe1.ORF.at

Wien. Viele der Arbeiten des Künstlers nehmen Erwartungen oder Sehgewohnheiten sehr gekonnt aufs Korn. Er bezeichnet sich selbst als Materialist. Das Material - Stein, Papier oder Metall - ist immer der Ausgangspunkt für neue Arbeiten. Bis 24. Februar ist in der Galerie Freihausgasse in Villach ein Querschnitt durch das umfangreiche Werk von Michael Kos zu sehen.

Sendereihe

Kulturjournal

[Seitenanfang](#)[+ Ö1 RADIO](#)[+ Ö1 ON DEMAND](#)[+ Ö1 SPEZIAL](#)[+ Ö1 PLUS](#)[+ ORF.AT NETWORK](#)[Bekanntgaben laut ORF-G](#)[Publikumsrat](#)[Kontakt](#)[Datenschutz](#)[Impressum/Offenlegung](#)

Anzeige

Mauro Mittendrin

Sieben Schauspielerinnen werben für mehr Frauen in der Filmbranche

16. Januar 2024, 15:41 Uhr



Michaela Rosen, Michou Friesz, Adele Neuhauser, Brigitte Kren, Susi Stach und Konstanze Breitebner (v.l.). Foto: Jürgen Hammerschmid
hochgeladen von Mauro Maloberti

Die bekannten österreichischen Schauspielerinnen Adele Neuhauser, Barbara Wussow, Susi Stach, Brigitte Kren, Michou Friesz, Michaela Rosen und Konstanze Breitebner machen mit einem Kurzfilm auf den Drehbuchwettbewerb „Heldinnen in Serie – Let's change the picture“ aufmerksam. Damit werden Ideen für Serien mit mindestens einer zentralen weiblichen Hauptfigur über 55 Jahre, die im MINT-Bereich tätig ist, also in der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik, gesucht.

ÖSTERREICH. Im Rahmen eines Pressegesprächs informierten **Bundesminister Martin Kocher** und Generalsekretärin **Eva Landrichtinger** (ÖVP) über Maßnahmen zur Förderung von Frauen am Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft, insbesondere in MINT-Berufen. Frauen sind in diesen Berufen nach wie vor unterrepräsentiert und absolvieren seltener fachlich einschlägige Ausbildungen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik. Der Erhöhung der Sichtbarkeit und der Förderung von Frauen in MINT-Berufen kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Aktuell sind in diesen Bereichen rund 30.000 offene Stellen beim AMS ausgeschrieben. „Jobs in den MINT-Berufen sind zukunftsorientiert und sicher. Der gesamte Bereich wächst stetig und gewinnt immer mehr an Bedeutung“, bekräftigt Arbeitsminister Kocher und betont: „Umso wichtiger ist es auch, für die Vorzüge von Jobs im MINT-Bereich zu werben und gleichzeitig klassische Rollenbilder aufzubrechen, um vor allem Frauen dazu zu ermutigen, die dafür notwendigen Ausbildungswege einzuschlagen.“



Michaela Rosen, Adele Neuhauser, Brigitte Kren, Susi Stach, Michou Friesz, Michaela Rosen, Konstanze Breitebner, Generalsekretärin Eva Landrichtinger und Bundesminister Martin Kocher (v.l.). Foto: Jürgen Hammerschmid
hochgeladen von Mauro Maloberti

Auch in Filmen, Serien und in der Filmbranche sind Frauen unterrepräsentiert. Das manifestiert sich in selteneren Auftritten, geringerer Redezeit und weniger einflussreichen Rollen. Frauen sind ebenfalls hinter der Kamera seltener vertreten als Männer. Der aktuellen Studie „The Celluloid Ceiling“ zufolge waren 2023 in den 250 finanziell erfolgreichsten Filmen lediglich 22 Prozent der Jobs in den

Bereichen Regie, Drehbuch, Produktion, Schnitt und Kamera oder Schlüsselrollen von Frauen be-
setzt. Frauen in wichtigen Positionen, etwa als Präsidentin oder Polizeichefin? Die Welt von „Barbie“
bleibt vorerst ein ferner Traum und zeigt, dass der Weg zu mehr Gerechtigkeit noch ein weiter ist.



Mauro Maleberti

zu Favoriten



„Wir sind die Tiger-Women, die Best Ager, die Super-Grannys, die Greyhoppers – die Frauen 55+.
Wir haben Jobs, wir feiern, wir machen Bergtouren und Krafttraining, wir verbringen Quality time mit
unseren Enkelkindern, zahlen Steuern und gehen im Superwahljahr zu den Urnen, kurzum: Wir sind in
unserer Generation die Hälfte der Gesellschaft und wir gestalten sie mit. Es ist verdammt schade,
dass es unsere Lebenslinien, unseren Humor, unsere Wut und unsere Begeisterung noch so selten in
TV- und Filmgeschichten gibt“, so **Konstanze Breitebner** kämpferisch im Namen ihrer
Mitstreiterinnen.



Dieser Inhalt wird von **YouTube** eingebettet. Sobald Du den Inhalt lädst, werden Daten zwischen
Deinem Browser und YouTube ausgetauscht. Dabei gelten die [Datenschutzbestimmungen von](#)
[YouTube](#).

☐ YouTube immer laden.

[ZUSTIMMEN & INHALT LADEN](#)

Dem möchte der von der Austrian Business Agency (ABA) im Auftrag des Bundesministeriums für
Arbeit und Wirtschaft organisierte Wettbewerb entgegenwirken. „Wir möchten die Darstellung von
Frauenfiguren ab 55 Jahren qualitativ verbessern. Die Positionierung und die Präsenz von Frauen in
der Filmbranche sollen dadurch bewusst gestärkt werden“, sagt Generalsekretärin Landrichtinger.
Gleichzeitig soll der Drehbuchwettbewerb auch die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen
Filmwirtschaft fördern und den Filmstandort Österreich für ausländische Produktionspartner
attraktiver machen.

Informationen zum Drehbuchwettbewerb finden sich auf der Homepage von **Film Austria Heldin-
nen in Serie**. Unter allen Einreichungen werden unter anderem vier Exposés mit einem Preisgeld von
je 20.000 Euro ausgezeichnet. Organisiert wird der Wettbewerb vom Filmstandort Austria (FISA), ei-
ner Abteilung der Austrian Business Agency (ABA), in Zusammenarbeit mit den Partnerinnen von
Let's change the picture (Palais F*lux und Gesine Cukrowski) sowie dem Drehbuchforum Wien.

POWERED BY

John Harris
Fitness

sheconomy
WOMEN SHAPE THE FUTURE

sheconomy
WOMEN SHAPE THE FUTURE

Start » Balance » Heldinnen in Serie

BALANCE SALON

she Text: Redaktion

24. Januar 2024



von: Michaela Rosen, Adele Neuhauser, Brigitte Kren, Susi Stach, Michou Friesz, Michaela Rosen, Konstanze Breitsbner, Generalsekretärin Eva Landrithinger, Bundesminister Martin Kocher

Frauen sind in MINT-Berufen nach wie vor unterrepräsentiert und ergreifen seltener fachlich einschlägige Ausbildungen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Gleichzeitig ist der Bedarf an Fachkräften am Arbeitsmarkt hoch – aktuell sind hier rund 30.000 offene Stellen beim AMS ausgeschrieben. „Jobs in den MINT-Berufen sind zukunftsorientiert und sicher, der gesamte Bereich wächst stetig und gewinnt immer mehr an Bedeutung.“ bekräftigt Arbeitsminister Kocher bei einem Pressegespräch über die Erhöhung der Sichtbarkeit und Förderung von Frauen in MINT-Berufen und betont, „umso wichtiger ist es auch, für die Vorzüge eines Jobs im MINT-Bereich zu werben und gleichzeitig klassische Rollenbilder aufzubrechen, um vor allem Frauen dazu zu ermutigen, die dafür notwendigen Ausbildungswege einzuschlagen.“

Drehbuchwettbewerb für Serie mit weiblicher Hauptfigur, die im MINT-Bereich tätig ist

Auch in Filmen, Serien und in der Filmbranche sind Frauen unterrepräsentiert. Das manifestiert sich in selteneren Auftritten, geringerer Redezeit und weniger einflussreiche Rollen. Frauen sind ebenso hinter der

23.07.25, 15:58

Heldinnen in Serie - Sheconomy WirtschaftsMagazin

Kamera seltener vertreten als Männer. Der aktuellen Studie „The Celluloid Ceiling“ zufolge waren 2023 in den 250 finanziell erfolgreichsten Filmen lediglich 22 Prozent der Jobs in Regie, Drehbuch, Produktion, Schnitt und Kamera oder Schlüsselrollen von Frauen besetzt. Frauen in wichtigen Positionen, als Präsidentin, Polizeichefin? Die Welt von «Barbie» bleibt vorerst ein ferner Traum und zeigt, dass der Weg zur Gerechtigkeit noch weit ist.

Die bekannten österreichischen Schauspielerinnen Adele Neuhauser, Barbara Wussow, Susi Stach, Brigitte Kren, Michou Friesz, Michaela Rosen und Konstanze Breitebner machen mit einem Kurzfilm auf den Drehbuchwettbewerb „Heldinnen in Serie“ – Let's change the picture aufmerksam, in den Ideen für Serien gesucht werden, mit mindestens einer zentralen weiblichen Hauptfigur über 55 Jahre, die im MINT-Bereich tätig ist.

Für mehr „Tiger-Women“ in Film und Fernsehen

„Wir sind die Tiger-Women, die Best Ager, die Super-Grannys, die Greyhoppers – die Frauen 55+. Wir haben Jobs, wir feiern, wir machen Bergtouren und Krafttraining, wir sharen quality time mit unseren Enkelkindern, zahlen Steuern, gehen im Superwahljahr zu den Urnen, kurzum: wir sind in unserer Generation die Hälfte der Gesellschaft und wir gestalten sie mit. Es ist verdammt schade, dass es unsere Lebenslinien, unseren Humor, unsere Wut und unsere Begeisterung noch so selten in TV und Filmgeschichten gibt.“ so Konstanze Breitebner kämpferisch im Namen ihrer Mitsstreiterinnen.

Dem möchte der von der Austrian Business Agency (ABA) im Auftrag des BMAW organisierte Drehbuchwettbewerb entgegenwirken. „Wir möchten die Darstellung von Frauenfiguren ab 55 Jahren qualitativ verbessern. Die Positionierung und Präsenz von Frauen in der Filmbranche soll dadurch bewusst gestärkt werden“, sagt Generalsekretärin Landrichtinger. Gleichzeitig soll der Drehbuchwettbewerb auch die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft unterstützen und den Filmstandort Österreich attraktiv für ausländische Koproduktionspartner machen.

Weitere Informationen:

Informationen zum Drehbuchwettbewerb finden sich auf der Homepage von Film in Austria: [Heldinnen in Serie | FILM in AUSTRIA](#). Unter allen Einreichungen werden unter anderem vier Exposés mit einem Preisgeld von je 20.000 Euro ausgezeichnet. Organisiert wird der Wettbewerb von FISA, einer Abteilung der ABA – Austrian Business Agency (ABA) in Zusammenarbeit mit den Partnerinnen von [Let's change the picture](#) (Pa-lais F*luxx und Gesine Cukrowski) sowie dem Drehbuchforum Wien.